

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelnr. in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Budapest, 17. April.

Daß die jetzige politische Situation unhaltbar ist, darüber herrscht wohl im Regierungslager ebensolche Klarheit wie im oppositionellen Lager und im ganzen Lande. Deshalb wäre es nur natürlich, wenn die führenden Männer mit allem Eifer die Mittel und Wege einer Entwirrung suchen würden. Doch leider ist die große Mehrzahl derselben hieran durch Parteirücksichten verhindert. Die Herren von der Arbeitspartei glauben aus Solidarität mit der Regierung den Status quo preisen und sich von jeder Entwirrungsaktion fernhalten zu müssen, die von der Opposition hinwieder geben sich den Anschein, als ob die bisherigen Ereignisse ihnen den Kampf bis zum Neufsersten gegen die Majorität zur Pflicht machen würden. Nur einzig und allein Graf Julius Andrássy identifiziert sich nicht mit dieser Auffassung der Opposition, trotzdem er in den letzten Phasen des oppositionellen Kampfes an diesem thätig theilgenommen, sondern ist mit allem Eifer bemüht, wenn auch für den Moment noch keine praktische, so doch wenigstens eine ideale Klärung der Entwirrung zu fördern.

Daß für diese Arbeit wohl kaum Jemand berufener ist, als eben Graf Julius Andrássy, muß Jedermann, der diesen Staatsmann kennt, einsehen. Vorerst schon deshalb, weil, während unsere Politik seit Jahren schon fast einzig von persönlichen Interessen dominiert wird, bei ihm persönliche Momente keinerlei Rolle in der Politik spielen. Dann aber, weil er niemals an den Tagesereignissen hängt und nur von diesen sich dirigieren läßt, sondern mit seinem stark philosophischen Geiste stets viel tiefer pflügt und deshalb auch viel mehr auf das Wesen, als auf die Oberfläche der Erscheinungen Gewicht legt.

Deshalb verdient auch jene Artikelserie, die jetzt Graf Julius Andrássy über die Wege und

Mittel der Entwirrung fortsetzungsweise publiziert, und deren Hauptinhalt wir ja unseren Lesern stets mittheilen, die vollste Beachtung aller Politiker, und würde eine Diskussion der von ihm aufgeworfenen Ideen gewiß mehr zur Klärung der Situation beitragen, als die Klagen und Verdächtigungen, mit denen Majorität und Opposition derzeit einander bedenken. So hat zum Beispiel Graf Julius Andrássy in seinem gestrigen Artikel die Reform des Magnatenhauses aufs Tapet gebracht und damit jedenfalls eine Frage angeregt, die, wenn sie auch momentan nicht aktuell ist, doch früher oder später unsere öffentliche Meinung stark bewegen und deren Lösung auch auf die Dauer nicht zu umgehen sein wird.

Daß Graf Julius Andrássy hauptsächlich durch die Ereignisse der letzten Zeit zu der Ueberzeugung gelangte, daß die Reform des Magnatenhauses dringend nötig sei, ist wohl als gewiß anzunehmen. Und dies zeigt, welcher tiefen Eindruck diese Ereignisse auf sein Denken gemacht und wie ihn dieselben von jenen Auffassungen, die ihn einstens erfüllt, immer weiter entfernt und immer wieder in jene Richtung gedrängt haben, in die er, wenn auch nur vorübergehend, schon während der Zeiten des nationalen Widerstandes gerathen ist. Trotzdem er nach wie vor sich als getreuer Anhänger der 1867er Basis gibt, und es auch thatsächlich ist, treibt es ihn doch immer wieder in die Nähe der 48er Parteien und zu einem Zusammenwirken mit denselben. Nur daß er, während er sich vor sieben Jahren mit einer Koalition mit diesen Parteien begnügte, jetzt eine vollständige Fusion mit ihnen propagiert, in der offenbaren Erwartung, sie hiedurch an diese 67er Basis nicht nur fester, sondern untrennbar zu knüpfen.

Doch wir können die Befürchtung nicht unterdrücken, daß, wenn dieser Plan des Grafen Andrássy gelingen sollte, das Resultat ein gegen-

theiliges wäre, weil es die 48er Parteien nicht fester an die 67er Basis knüpfen, sondern diese letztere vielmehr in den Bannkreis der 48er Ideen treiben würde. Zu dieser Befürchtung berechtigt uns in erster Linie die Umwandlung, welche das Zusammenarbeiten mit den 48er Parteien im Geiste des Grafen Julius Andrássy hervorgebracht hat. So vor Allem der bei ihm immer steigende Widerwille gegen eine Kräftigung der Centralgewalt, die aus ihm, dem einst so begeisterten Anhänger der Verstaatlichung der Verwaltung, einen förmlichen Municipalisten gemacht hat.

Wir können es wirklich nicht fassen, wie ein so modern und philosophisch gebildeter Staatsmann in der Erhaltung oder gar Kräftigung der Komitatsautonomie eine Garantie der Verfassung oder gar der Selbstständigkeit des ungarischen Staates sehen kann. Das ist ein Rückfall in den Liberalismus, der bei einem Manne, der nicht nur klar erkannt hat, sondern es auch offen ausspricht, daß die Wiebergeburts Ungarns nur im Zeichen der Demokratie möglich sei, ganz und gar unverständlich ist. Die Kraft und die Widerstandsfähigkeit einer Nation ist nichts Anderes als die Summe seiner moralischen, wirtschaftlichen und sozialen Kräfte. Glaubt aber Graf Julius Andrássy ernstlich, daß das Komitat, das sich nur wie eine alte Verfeinerung in die moderne Entwicklung hinübergerettet hat, irgendwelche positive moralische, wirtschaftliche und soziale Kräfte repräsentiert? Oder kann Graf Julius Andrássy, wenn er die Ereignisse der Jahre 1905/6 und die letzten Jahre objektiv überprüft, ernstlich glauben, daß das Komitat noch irgendwelche Widerstandskraft gegen etwaige Uebergriffe der Centralgewalt entwickeln könnte?

Das Komitat, in seinem bisherigen Wesen ist unrettbar verloren, weil es nicht bloß die Brutstätte aller Verwaltungsmisereen, sondern auch jener verblendeten Phrasenpolitik ist, die in Jeder-

Graf Julius Andrássy.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Vor unserem stolzen Parlamentsgebäude, das seit seinem zehnjährigen Bestande noch keinen frohen Tag gesehen hat, erhebt sich das ehrene Denkmal des größten und erfolgreichsten Staatsmannes der Monarchie im neunzehnten Jahrhundert. Nun ist Andrássy auch ein literarisches Denkmal gesetzt in der drei voluminösen Bände umfassenden Monographie Eduard v. Wertheimer's*), die soeben vollendet worden ist. Sie verdankt ihr Entstehen einem hochsinnigen Akte des Sohnes Andrássy's, der den ihm zugesprochenen Sigmund Bródy-Preis der Akademie mit der Bestimmung zurückstellte, daß er für die Abfassung einer Biographie seines Vaters verwendet werde. Die Akademie betraute mit dieser ehrenvollen Aufgabe den Rechtsakademieprofessor Wertheimer, einen unserer fleißigsten Forscher auf dem Gebiete der Geschichte, der sich mit Eifer und Ambition an die Arbeit gemacht und ein Werk zustande gebracht hat, das schon durch seinen Umfang imponieren muß. Ein riesiges, zum Theil bisher unbekanntes Material, für das der Verfasser Staatsarchive und Privatsammlungen, Mittheilungen von Zeitgenossen und Mitarbeitern Andrássy's, wichtigere Zeitungsveröffentlichungen, Familienbriefe etc. herangezogen hat, ist in diesen drei Bänden aufgestapelt und zu einem einheitlichen Ganzen zusammengefügt. Graf Julius

Andrássy (jun.), Gräfin Ludwig Batthyány, Baron Béla Orczy, Graf Aurel Dessenffy, Graf Ladislaus v. Szögyény-Marich, Graf Paul Esterházy, Dr. Arpád Károlyi, Emanuel Könyi, Baron Ludwig Dóczy, Koloman Széll, Baron Ernst Plener und viele Andere haben dem Autor Beiträge geliefert, die er sammt und sonders verwertet hat. So ist er in der Lage, selbst Eingeweihten viel Neues zu bieten.

Der vor mehr als drei Jahren erschienene, fast 800 Seiten starke erste Band des Unternehmens hatte die Kindheit und Jugend Andrássy's, den Beginn seiner diplomatischen Laufbahn, Verbannung und Heimkehr, seine Theilnahme an der Wieberherstellung des verfassungsmäßigen Lebens und der Schaffung des Ausgleichs und seine Ministerpräsidentenschaft behandelt; er endete mit dem Sturze Deust's und der Berufung Andrássy's auf den Posten eines Ministers des Aeußern. Sehen wir im ersten Bande die Entwicklung und Bildung des Charakters und der Fähigkeiten unseres Helden und seine Rolle in den heimischen Angelegenheiten, so befinden wir uns im zweiten im Fahrwasser der Weltpolitik. Wir wohnen dem schwierigen, kämpferischen Debut des neuen und neue Bahnen einschlagenden Leiters der österreichisch-ungarischen Politik bei, wie er noch einen harten Strauß mit dem Intriguanen Deust auszufechten hatte und wie er aus diesem Ringen als Sieger hervorgegangen ist. Seine erste Sorge war die Anbahnung eines guten Verhältnisses zu Deutschland. Dies gelang ihm umso leichter, als Bismarck den günstigsten Eindruck von ihm gewann und „in sein politisches Wort unbedingten Glauben setzte“ (eigene Worte Bismarck's). Eingehend schildert der Verfasser die Beziehungen unserer Monarchie zu Rußland und

ihre Ausgestaltung unter Andrássy, welche zur Dreikaiser-Zusammenkunft und dem Abschlusse des Dreikaiser-Bündnisses in Berlin führte. Allerdings sollte dieses Bündniß, nicht aus der Schuld der Andrássy'schen Politik, nicht von langer Dauer sein; gar bald trat eine Loderung ein, zwischen Deutschland und Rußland griff eine Spannung Platz, was wesentlich zur Erstarkung der deutsch-österreichisch-ungarischen Entente führte. In der von der auswärtigen Politik gewährten Pause hatte Andrássy Muße, sich mit den inneren Angelegenheiten der Monarchie, besonders aber Ungarns zu befassen, wo die Deak-Partei zu zerfallen drohte und die Krise schließlich durch den Uebertritt Koloman Tija's zur 1867er Politik, die Parteifusion und die Uebernahme der Regierung durch den ehemaligen Führer der Unabhängigkeitspartei ihre erspriessliche Lösung fand. Es war höchste Zeit, denn dräuend erhob das Orientproblem sein Haupt, ein Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland rückte in den Bereich der Möglichkeit und Andrássy mußte sich der wohlwollenden Haltung Deutschlands für den Fall einer Konfiration mit dem Czarenreiche vergewissern, was keine leichte Aufgabe war, da Bismarck lange schwankte. Mit Rußland selbst, das den Vernichtungskrieg gegen die Türkei in Angriff nehmen wollte, kam nach langwierigen Verhandlungen in Budapest die geheime Konvention vom 15. Januar 1877 zustande, die sammt einer „convention additionnelle“ die Grundlage der kommenden Gestaltungen auf dem Balkan zu bilden berufen war. Mit diesem bedeutsamen Ereignisse schließt der zweite Band.

Der russisch-türkische Krieg leitet den dritten Band ein. Er endete, wie man weiß, mit dem für unsere Monarchie unannehmbaren Frieden von San

*) Gróf Andrássy Gyula élete és kora. A magyar tud. akadémia megbízásából írta monori Wertheimer Ede. Első kötet 1910. Második és harmadik kötet 1912. A m. tud. akadémia kiadása. — Ára az I. kötetnek 20 k., a II. és III. kötetnek együtt 30 k.

mann, der über den Bannkreis des Komitats hinaus seinen Blick zu richten wagt, nicht bloß einen Gegner, sondern auch gleich einen Landesverräter zu sehen glaubt. Dieser beschränkte aristokratische Komitatsgeist war es, der allmählig in einer merkwürdigen Reihenfolge fast alle Parteien, von den Sozialisten über die Justizianer hinweg bis zur jetzigen Majorität als Landesverräter ausschrie, so daß diese Bezeichnung nun auch von Niemandem mehr als Schimpf aufgenommen wird, was jetzt auch das Gericht mit einer Entscheidung rechtfertigt. Daß aber Graf Julius Andrássy, der klar und tiefdenkende Philosoph und Staatsmann, zum Fürsprecher dieses Komitats geworden, muß Jedermann wohl thun, und sollte wohl auch in ihm selbst Bedenken hervorrufen, ob er noch immer den richtigen politischen Weg wandelt.

Die Lage.

Ein Konflikt mit Fiume. — Die Rekrutenerhöhung. — Ein Vertrauensvotum.

Zu den vielen Wirren, an denen die ungarische Politik laboriert, gesellt sich neuerdings auch noch ein Konflikt, der in Fiume droht. Diese einzige ungarische Hafenstadt macht der Regierung neuerlich Schwierigkeiten. Sie gefällt sich wieder in der Rolle eines separaten Staates im Staate und vândigirt sich Rechte, die sie aus ihrer schon so oft mißbrauchten privilegierten Autonomie schöpft.

Den neuesten Anstand macht sie wegen der von der Regierung geplanten Einführung der staatlichen Grenzpolizei in Fiume. In einem Beschlusse der allmächtigen Rappresentanza wurde diese Absicht der Regierung als ungeheuerlich stigmatisiert und schon geht Alles drunter und drüber in Fiume. Die heißblütige italienische und kroatische Bevölkerung demonstriert, im Theater werden sogar antidynastische Kundgebungen veranstaltet und der Gouverneur hat nichts Eiligeres zu thun, als nach Budapest zu reisen, um dem Ministerpräsidenten über diese Auflehnung Bericht zu erstatten.

Einem unserer Redakteure theilt der Gouverneur Graf Widenburg mit, daß die Situation in Fiume sehr ernst geworden ist, denn mit der Auflösung der Rappresentanza allein sei nicht geholfen. Man werde legislatorische Maßnahmen treffen müssen, damit man der Stadt zeige, daß über sie auch die Staatsleitung Macht besitzt.

Seit dem Konflikt, der unter dem kaiserlichen Regime bestand, war das Verhältnis mit Fiume nicht so gespannt, als es jetzt ist. Es wird die ganze Umsicht der Regierung erheischen, um diese schwierige Frage in entsprechender Weise zu

lösen, und zwar auf solche Art, daß dabei das Prestige des Staates nicht leide. Es scheint, daß schon die bisherige Konzilianz der Regierung, mit welcher sie die Einführung der staatlichen Grenzpolizei in Fiume verschoben hat, die Fiumaner Ultras zu der Annahme verleitet, daß die Regierung sich ihnen gegenüber nicht stark genug erweisen werde. So weit wir informiert sind, wird man in Fiume gut thun, die Saiten nicht allzu straff zu spannen, denn der ungarische Staat ist gewiß stark genug, um seinen Willen durchzusetzen, wenn es sich darum handelt, renitenten Ultras gegenüber den Gegebenheiten Geltung zu verschaffen. Die Fiumaner Frage wird im Schoße der Regierung sehr eingehend erörtert und Gouverneur Graf Widenburg wird mit sehr energischen Weisungen versehen werden, um unten die Ordnung unter allen Umständen aufrechtzuerhalten.

Auf parlamentarischen Gebiete ist kaum etwas von Belang zu verzeichnen. Die Regierung hatte heute wieder einmal einen guten Tag, indem die Kongregation des Szilágyer Komitats ihr Vertrauen votierte.

Die Wiener Meldungen über die bevorstehende Erhöhung des Rekrutenkontingents kommen trotz der gegentheiligen offiziellen Dementis nicht zum Schweigen. Es scheint, daß man hier aus taktischen Gründen von den Verhandlungen noch nichts verlautbaren lassen will, während die militärischen Kreise in Wien immer lauter und bestimmter über die neuerlichen Forderungen reden. Die Version, daß dem Honvédminister Baron Szazi eine politische Mission in Balbe zufallen dürfte, wird in hiesigen gut informierten Kreisen als unwahrscheinlich bezeichnet.

Unsere sonstigen auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten lauten wie folgt:

Die Erhöhung des Rekrutenkontingents.

Der aus Wien zurückgekehrte Honvédminister Baron Szazi erschien heute Vormittags im Palais des Ministerpräsidenten, wo er mit dem Ministerpräsidenten Ladislaus v. Lukács eine längere Besprechung pflog. Nach der Konferenz wurde ein Communiqué veröffentlicht, worin anders lautenden Wiener Nachrichten gegenüber festgestellt wird, daß den Gegenstand der Wiener Verhandlungen des Barons Szazi ausschließlich die Angelegenheit des Maiavancements bildete, und daß Verhandlungen über eine Rekrutenkontingenterhöhung weder geführt worden sind noch aber gegenwärtig gepflogen werden.

In einzelnen Blättern war das Gerücht verzeichnet, daß seitens der Heeresverwaltung beabsichtigt wurde, die präsent dienende Mannschaft des Jahres 1910 noch vor Ablauf der dreijährigen Dienstzeit zu entlassen. Nun habe die Heeresverwal-

tung diese Absicht geändert, woraus geschlossen werden könne, daß die Erhöhung des Rekrutenkontingents beabsichtigt werde. Demgegenüber wird von informierter Seite erklärt: „Wenn von einer früheren Entlassung der seit 1910 dienenden Mannschaft die Rede war, so könnte dieses nur so verstanden werden, daß die Entlassung, so wie das auch bisher üblich, unmittelbar nach den großen Manövern im Spätsommer erfolgen und den dreijährig Dienenden nur einige Wochen von der Dienstzeit erlassen werden. In diesem Sinne wird die frühere Beurteilung der Dreijährigen ohne Zweifel auch in diesem Jahre erfolgen.“

Demonstrationen in Fiume.

Die Absicht der ungarischen Regierung, in Fiume eine Grenzpolizei zu errichten, hat in der ungarischen Hafenstadt große Aufregung hervorgerufen. Gestern Abends während der Vorstellung im Teatro Comunale kam die Erregung zum Ausbruch. Mit Rücksicht auf die Feier des hundertsten Geburtstages des großen Komponisten Verdi war das Theater dicht gefüllt. Man gab die Opern Verdi's „Ernani“ und „Nabucco“, in denen beiden auch solche Arien vorkommen, die wegen ihrer antimonarchistischen Färbung in Fiume nicht gesungen werden. Nach Schluß der Vorstellung erhoben sich plötzlich viele junge Leute, Italiener, von ihren Bänken, streuten Flugzettel aus und forderten unter den lauten Rufen: „Evviva Verdi!“ die Absingung der verpönten Arien. Plötzlich erhob sich das ganze Publikum und stimmte die verbotenen Lieder an. Auch die Musik wollte einfallen, allein Stadthauptmann Joseph Dorcich wies die Musik aus dem Saale. Die Demonstranten löschten hierauf die Lampen aus, der Tumult wurde noch größer, das Publikum strömte aus dem Saale und setzte das Singen in der Vorhalle fort.

Die Polizei verhaftete zwölf Personen, darunter mehrere vornehmen Familien angehörende junge Leute und städtische Beamte, von denen drei der Staatsanwaltschaft überliefert wurden. Gegen diese wird die Staatsanwaltschaft wegen Hochverrath und Majestätsbeleidigung die Anklage erheben. Heute wurden sieben junge Leute seitens der Polizei zu Geldstrafen von 20 bis 50 Kronen und ein Reisender Namens Carina zu zwei Tagen Arrest und 50 Kronen Geldstrafe verurtheilt.

Der Gouverneur von Fiume Geheimrath Graf Stephan Widenburg, der heute Früh in Budapest eintraf, stattete im Laufe des Vormittags dem Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács einen Besuch ab, mit dem er, offiziellen Meldungen zufolge, über „laufende Angelegenheiten“ konferierte, aber darunter gewiß auch über die Fiumaner Demonstrationen.

Stefano und führte zu dem im Wertheimer'schen Werke naturgemäß einen großen Platz einnehmenden Berliner Kongress, auf welchem Andrássy eine so maßgebende Rolle spielen sollte. Dann kam die Okkupation Bosniens und der Herzegovina, die mancherlei Schwierigkeiten im Gefolge hatte und Unstimmigkeiten zeitigte, welche im Grafen Andrássy die Rücktrittsgedanken reiften, die nur zu bald verwirklicht werden sollten. Vorher spielte er seinen großen Trumpf aus: das deutsch-österreichisch-ungarische Bündniß. Die Darstellung des Entstehens und des Abchlusses dieses Bündnisses fällt mehr als hundert Seiten. Es war so manche Klippe zu umgehen, manch harter Widerstand zu besiegen, bis alle ausschlaggebenden Faktoren dem grandiosen Projekte Andrássy's gewonnen wurden. „Bismarck — schrieb Andrássy am 9. September an seine Frau — mit dem wir uns trotz der Küsserei von Alexandrowo besser verstanden haben als je, kommt am 20. hieher. Ich zweifle nicht, daß wir die gegenseitige Ahsicherung abschließen, und dann kann ich mit dem Bewußtsein gehen, daß ich, was ein Mensch nur erreichen konnte, für das Wohl der Monarchie erreicht habe.“ Die endgiltigen Abmachungen wurden in Wien getroffen, wo Bismarck zum Besuche Andrássy's eingetroffen war. Auch hier tauchten noch Schwierigkeiten auf; der letzte Akt der Unterredung der beiden Staatsmänner verlief nicht gerade ruhig, sondern Klang vielmehr in einem hochdramatischen Akkord aus. So soll — erzählt Wertheimer — Bismarck, nachdem er die Abschrift der letzten Redaktion des Allianzvertrages in die Hand genommen, sich plötzlich vom Divan erhoben und, das Papier fast zerknitternd, dem Grafen Andrássy so nahe gekommen sein, daß dieser fast seinen Athem hören mußte. Der Graf schnellte jetzt gleichfalls von seinem

Sitze empor, um den „Gegner“ stehenden Fußes zu erwarten. Regungslos und mit scharfem Blick sah er dem Fürsten ins Auge, fest entschlossen, Allem, es möge kommen, was da wolle, standzuhalten. „So weit wären wir auf dem Papier“, hätte hierauf Bismarck gesagt. „Ich kann Ihnen nun nichts mehr sagen als: Bedenken Sie, was Sie thun. Zum letzten Mal rathe ich Ihnen, lassen Sie Ihren Widerstand fallen. Nehmen Sie“, soll der Kanzler mit erhobener Stimme, mit drohender Miene gerufen haben, „meinen Vorschlag an. Ich rathe Ihnen gut, denn sonst . . . sonst — muß ich den Ihrigen annehmen.“ Diese letzten Worte soll Bismarck, der bisher eine drohende Haltung eingehalten hatte, wieder in gewohnter Weise gesprochen und lächelnd hinzugefügt haben: „Es wird aber verflucht viel Mühe kosten.“ Bismarck und Andrássy waren einig, noch galt es aber, die Zustimmung des alten Kaisers Wilhelm zu erlangen, der sich nur schwer entschließen konnte, sich gänzlich von Rußland loszusagen. Bismarck war entschlossen, für den Fall der Ablehnung seines Gebieters seine Demission zu geben.

Eine Charakteristik des Grafen Julius Andrássy bildet den würdigen Abschluß der Monographie. „Andrássy — so lesen wir — war schon seinem Neuherrn nach eine außerordentliche Erscheinung, ein Kopf, wie man nicht sobald seinesgleichen findet und der dem Beobachter unvergänglich bleibt. Man gewann den Eindruck, einen Mann von hoher Intelligenz vor sich zu haben. Die Natur hatte ihn ebenso reich mit körperlichen wie mit geistigen Vorzügen bedacht. In seiner Jugend feierten und verherrlichten ihn die Frauen als schönen Mann. (In Paris nannte man ihn „le beau pendu.“) In Wirklichkeit jedoch war er niemals, was man

einen schönen Mann zu nennen pflegt, denn sein Antlitz hatte unter der Einwirkung der großen Ereignisse, deren aktiver Zeuge er war, frühzeitig einen ernst-männlichen Ausdruck gewonnen. Mit seinen dunklen, geistprühenden Augen, seinem von Kämpfen aufgewühlten Gesichte, seinem hageren, dabei aber eleganten und biegsamen Wuchse machte er auf Jedermann einen packenden Eindruck. Die Kühnheit, Großzügigkeit und Bestimmtheit, die Andrássy's Politik charakterisirt, wurzelt in der Tiefe seiner Individualität. Als unerschrockener Reiter, der sich auf einem wild dahinjagenden Rosse in seinem Element fühlte, schrak er auch im Leben vor keiner Gefahr zurück.“ Der Verfasser reproduziert hier die bekannte Anekdote, wie Graf Stephan Széchenyi einmal in einer Gesellschaft über den Verfall des Muthes klagte und an die anwesenden jungen Magnaten die Frage richtete, wer von ihnen sich getraue, über die Ketten der im Bau begriffenen Donaubrücke von Pest nach Ofen hinüberzuleitern. Andrássy habe hierauf dieses Wagniß unternommen. (Diese Anekdote ist, nebenbei bemerkt, durchaus nicht beglaubigt. Vielmehr soll es, nach einer anderen, plausibler klingenden Anekdote Széchenyi selbst gewesen sein, der den gefährlichen Spaziergang über die Kette, nach einer Version sogar in Begleitung eines seiner Söhne, machte.) Auf dem Schwereater Schlachtfelde gab er glänzende Beweise seines Heldenthums, desgleichen im Jahre 1849 als Gesandter Kossuth's in Konstantinopel. Mit seinem Muth standen seine Offenheit und Aufrichtigkeit auf einer Höhe; diese wurden von den zeitgenössischen Diplomaten, aber auch von den Souveränen, wie Czar Alexander II., durchwegs anerkannt und gepriesen. Weil er sein gegebenes Wort hoch tagierte, war er

Budapest, 17. April.

Ueber die heutige Audienz des Unterrichtsministers Dr. Jankovich wird aus Wien gemeldet: Se. Majestät hat heute um 1/21 Uhr Mittags den ungarischen Kultusminister Dr. Jankovich in besonderer Audienz empfangen. Der Minister erstattete hauptsächlich über kirchliche Angelegenheiten Bericht. Gestern hatte der Kultusminister eine längere Konferenz mit dem päpstlichen Nuntius. Minister Jankovich ist heute Nachmittag aus Wien nach Budapest zurückgekehrt.

Das Volksversammlung-Arrangierungskomitee der verbündeten oppositionellen Parteien wird morgen, Freitag, 18. d., um 10 Uhr Vormittags in den Lokalitäten des Klubs der Volkspartei eine Sitzung halten.

In der heute in Zilah unter dem Vorsteher des Obergepanns Emerich Pechy stattgehabten Kongregation des Komitats Szilagy gelangte die Kurrende des Komitats Bozsony, betreffend die Verstaatlichung der Verwaltung und der bekannte Mißtrauensbeschluß des Komitats Zemplen, zur Verhandlung. In beiden Fragen wurde trotz lebhafter Agitation der Opposition im Sinne des Anttages des ständigen Ausschusses die einfache Zurenntnahme der Kurrende beschlossen.

Ueber angebliche behördliche Gewaltthätigkeiten gegen oppositionelle Abgeordnete meldet eine oppositionelle Korrespondenz: Der Oberstuhlrichter des Szambokreter Wahlbezirks Joseph Szpal verhinderte mit allen Mitteln, daß der Abgeordnete Georg Szmracsanyi seinen Rechenschaftsbericht erstatte, so daß Abgeordneter Szmracsanyi gezwungen war, in Privatwohnungen oder Schulen zu sprechen. In der Gemeinde Szacsanyi (Wahlbezirk Privigye) verbot der Gemeindevorstand auf Anordnung des Oberstuhlrichters Szpal dem Abgeordneten Johann Bartos, seinen Rechenschaftsbericht zu erstatten und zerstreute die auf dem Hauptplatz versammelte Menge durch Gendarmen. Die Menge wollte nicht Folge leisten; es wäre zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen, wenn Abgeordneter Bartos sich im letzten Augenblick nicht ins Mittel gelegt hätte. Abgeordneter Bartos begab sich sodann, gefolgt von der Menge, in den Pfarrhof, wo er seinen Wählern über seine Thätigkeit im Parlament Rechenschaft ablegen konnte.

In den ersten Tagen des Monats Mai werden die kroatischen Abgeordneten sich in Budapest zu einer Konferenz versammeln, um für die Stellen der Abgeordnetenhaus-Schriftführer und der Ausschußmitglieder die Kandidatur vorzunehmen. Bei dieser Gelegenheit werden die Mitglieder der Fortschrittspartei eine separate Konferenz abhalten, um in der Frage der Aufhebung des kön. Kommissariats und der Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände in Kroatien ihren Standpunkt zu präzisieren.

sehr vorsichtig, um sich durch ein voreiliges Versprechen nicht zu binden. Der redliche, gerade Charakter schloß indeß eine gewisse Schlaueit nicht aus, ohne die ein Diplomat ja kaum denkbar ist. Diese Schlaueit jedoch war nichts Anderes, als mit geschickt verwerteter Menschenkenntnis gepaarte Voraussicht und kluge Berechnung.

Andrássy wahrte seine Unabhängigkeit nach oben und nach unten; er zögerte keinen Augenblick, sich der öffentlichen Meinung gegenüberzustellen, wenn er in ihr ein Streben nach solchen Zielen sah, die seiner besten Ueberzeugung nach dem Staate zum Schaden gereicht hätten. Er war zweifelsohne einer der populärsten Männer der Monarchie, nicht nur in seiner engeren Heimath, die er fanatisch liebte, sondern auch in Oesterreich. In Wien kannte ihn Jedermann, und als die Prinzessin Stephanie als Gemahlin des Kronprinzen ihren feierlichen Einzug in die Kaiserstadt hielt, überhäufte die Bevölkerung ihn mit Hochrufen. Er war stolz darauf, daß er zum ungarischen Stamme gehörte, dessen gute Eigenschaften er bewunderte, ohne deshalb blind gegen seine Fehler zu sein. In der Politik war Andrássy trotz seiner idealen Gesinnung Realist. Auf die Frage einer Dame, was er in der Kunst suche, schrieb er in ihr Album: „Was ich in der Politik verachte: das Ideal.“ Nichts lag ihm ferner als die Jagd nach unerreichbaren Zielen. Er war ein genauer Rechner und erwog in seiner Seele sehr eindringlich die Kräfte des Gegners. Diese Eigenschaft hielt ihn auch von raschen, unüberlegten Entschlüssen zurück.

Obgleich er nicht gerne schrieb, hatte er dennoch einen sehr entwickelten Sinn für die Feinheiten des Stils. Seine Ideen mußte man in die feinste Form gießen und für jede Schattirung des Gedankens

Den Präsidenten des kroatischen reichstägigen Klubs Graf Theodor Pejacevich ist bereits heute in Budapest eingetroffen.

Ueber die Ersatzwahlen im Agrar-Gemeinderath wird von dort telegraphisch gemeldet: Die Ersatzwahlen für den Agrar-Gemeinderath haben heute begonnen. Das Skrutinium wurde erst in den Abendstunden geschlossen. Von den acht Kandidaten des Klubs der bisherigen Landtagsmajorität erschienen sieben gewählt. Der bisherige Bürgermeister Janko Poljec kommt in die Stichwahl. Der Wahlkampf verlief bisher durchaus ruhig und ohne Zwischenfall. Im zweiten und dritten Wahlgange, die morgen und übermorgen wähnen, wird sehr lebhaft agitiert.

Die Friedensverhandlungen.

Bulgarisch-türkische Waffenruhe. — Die Theilung der Beute.

Die offizielle Bestätigung eines Waffenstillstandes liegt noch immer nicht vor. Dagegen ist eine partielle Waffenruhe zwischen Bulgarien und der Türkei eingetreten; wahrscheinlich werden die Griechen dem bulgarischen Beispiel folgen. Ueber Serbiens Beschlüsse verlautet nichts Bestimmtes. Montenegro denkt nicht daran, den Troststandpunkt aufzugeben. Die Ueberzeugung, daß der Friede jetzt doch zustande kommen werde, dauert an. Die Balkanstaaten selber haben höchste Eile, den Krieg mit der Türkei als abgeschlossen zu sehen, um sich dann der Theilung der Beute zuzuwenden, die sich allem Anscheine nach überaus stürmisch gestalten dürfte. Bulgaren und Serben, Bulgaren und Griechen, vielleicht auch Serben und Griechen und schließlich sogar Serben und Montenegriner werden einander mit den Ansprüchen in die Quere kommen, und die Gegensätze können leicht zu Zusammenstößen führen. Serben, Griechen und Bulgaren treffen bereits umfassende militärische Maßnahmen gegeneinander.

Die Friedensfrage.

Waffenruhe zwischen Bulgaren und Türken.

Sophia, 16. April. Gegenüber den Meldungen vom Abschlusse eines Waffenstillstandes zwischen Bulgarien und der Türkei ist die „Agence Telegraphique Bulgare“ ermächtigt, festzustellen, daß es sich nicht um einen unterzeichneten Waffenstillstand, sondern um eine einfache Waffenruhe handelt, die für einige Tage mündlich vereinbart worden ist, um beiden Theilen die Bestätigung der Beiden zu ermöglichen.

Die Pariser Finanzkonferenz.

Paris, 17. April. „Echo de Paris“ erfährt von einem Mitgliede der in Paris zusammentretenden

den schärfsten, prägnantesten Ausdruck anwenden. Er verlangte von seinen Mitarbeitern, daß sie seine vorerst nur flüchtig angedeuteten Intentionen errathen und sofort zu Papier bringen. Dieser schwierigen Aufgabe waren im Ministerium des Aeußern nur zwei höhere Beamte gewachsen: Döczy und Teschenberg. Darüber, wie schwer es war, auf diesem Gebiete die Zufriedenheit Andrássy's zu erlangen, hat Baron Ludwig Döczy in seinem in „Neuen Bester Journal“ veröffentlichten Buchstücken „Aus künftigen Memoiren“ hochinteressante Mittheilungen gemacht, welche von Wertheimer wörtlich citirt werden. Auch die Ansichten Andrássy's über Kunst entnimmt der Autor zum größten Theil dem in unserem Blatte erschienenen Feuilleton Döczy's „Julius Andrássy und die Kunst“. Man hat dem Grafen Andrássy während seiner Amtierung am Ballplatz eine gewisse „Schlamperei“ vorgeworfen und sich über diese so manche, sehr oft nur gut erfundene Anekdote erzählt. Bekannt ist jene, wonach der englische Votschafter Sir Buchanan, ein sehr reizbarer und empfindlicher Diplomat, sich einst bei ihm anmelden ließ, als er gerade Toilette machte. Andrássy ließ ihn warten, was den stolzen Sohn Albions irritirte. Bald darauf erschien Andrássy und sagte dem aufgebrachten Votschafter: „Verzeihen Sie, aber Sie vertreten die Königin, es hätte sich daher nicht geschickt, Ihre Majestät im Hemd zu empfangen.“ So mußte Sir Buchanan gute Miene zum bösen Spiel machen. Unter diesem angeblichen Mangel an Ordnungsliebe litt jedoch die Leitung der Geschäfte nicht und sie verhinderte auch nicht die großen Erfolge. Andrássy besaß die seltene Eigenschaft, mit Jedermann nach seiner Art zu sprechen. Seine Bauern waren ebenso stolz auf ihn und liebten ihn ebenso

den Finanzkonferenz, daß an der Spitze der französischen Vertretung ein hervorragender Staatsmann stehen werde, der zugleich den Vorsitz in der Konferenz führen dürfte. Diesbezüglich werden unter Anderem die ehemaligen Ministerpräsidenten Briand und Ribot genannt.

Rom, 17. April. Der Generaldirektor für allgemeine Angelegenheiten im Ministerium des Aeußern Koch, der Leiter des Sekretariats der Bank von Italien Canova und der Direktor im Staatsministerium Comte Rossi sind zu Delegirten Italiens für die Finanzkonferenz in Paris ernannt worden.

Die Votschafterreunion.

London, 17. April. Die Votschafterreunion ist heute um 4 Uhr Nachmittags zusammengetreten. Premierminister Asquith und der ständige Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes Sir Arthur Nicholson haben der Sitzung beigewohnt, weil Sir Edward Grey abwesend ist.

London, 17. April. Die heutige Sitzung der Votschafterreunion zog sich ungewöhnlich in die Länge und wurde erst um 1/27 Uhr Abends auf Montag Nachmittags vertagt. Außer dem Premierminister und dem Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte Nicholson nahm als Vertreter des Staatssekretärs des Auswärtigen der Lordpräsident des geheimen Rathes Viscount Morley an der Sitzung bei.

Die Annahme der Vermittlung.

Sophia, 17. April. Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, hat die Regierung Informationen erhalten, daß Griechenland der Vermittlung der Großmächte zustimmt. Man erwartet bestimmt, daß auch Serbien heute oder morgen die Vermittlung anerkennt.

Die Aktion gegen Montenegro.

Die Frage der Kompensation für Montenegro.

Berlin, 17. April. In unterrichteten Kreisen bestätigt man, daß die Mächte darüber Verhandlungen pflegen, die Entschädigungssumme für Montenegro in Form einer Anleihe zu geben. Die Skutarfrage solle als erledigt betrachtet werden, so daß von keiner Entschädigung gesprochen würde. Auf diese Weise würde man dem Standpunkte der Wiener Regierung entgegenkommen.

Die Haltung des Königs Nikita.

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Die „Südslavische Korrespondenz“ erhielt von besonderer Seite in Cetinje folgende Mittheilungen: König Nikolaus hat sich über die Skutarfrage und die Entschädigungsansprüche Montenegros dahin geäußert, die über die montenegrinische Küste verhängte Blockade der internationalen Flotte genüge nicht, um ihn zur Auf-

sehr, wie die hohen Beamten seines Ministeriums. Interessante Belege hierfür citirt Wertheimer aus den in unserem Blatte publizirten Feuilletons der Irene Fuhrmann: „Stretti“ und „Aus alter besserer Zeit“. Die Politik absorbirte nicht seine Herzensenschaften. Auch als Staatsmann blieb er ein guter Mensch, Gatte und Vater, der sich vor Allem im Kreise seiner Familie wohl fühlte. In den Briefen, die er an die Gräfin Katinka, eine ebenso schöne, als geist- und gemüthvolle Dame, richtete, gibt sich die wärmste Liebe für seine Familie kund. „Gott segne Sie — schreibt er seiner Gemahlin einmal, — küssen Sie einzeln meine lieben kleinen Kinder, sie sollen zuweilen an ihren Papa denken, der sie aber vom Herzen liebt und umarmt. Denken Sie daran, wie gut das Wiedersehen sein wird, das ist, was mich tröstet. Ich küsse Sie tausendmal.“

Andrássy hat keine Schriften zurückgelassen; seine Thaten sind auch seine „Memoiren“. „Er gehört — so schließt Wertheimer sein monumentales Werk — zu jenen Staatsmännern, die sie überlebende Dinge geschaffen haben. Er half den modernen ungarischen Staat aufbauen und sicherte im Rahmen der dualistischen Politik dessen Platz in der Weltspolitik. Und er erhob Oesterreich-Ungarn zu einer Machtstellung, wie die Monarchie sie seit Kaunitz und Metternich nicht besessen. Er schuf der Monarchie eine feste Brustwehr in dem Bündnisse mit Deutschland, dessen Wohlthaten zwei Generationen nach ihm genossen. Mit Bismarck zusammen schuf er den Zweibund und damit die Basis für die Ausgestaltung dieser Allianz zu dem die Erhaltung des Weltfriedens anstrebenden Dreibund. Deshalb gebührt Andrássy ein Ehrenplatz im Pantheon der Geschichte.“

hebung der Belagerung Skutari zu veranlassen. Der König erklärte, man werde internationale Truppen landen lassen müssen, um ihn zu dieser Verzichtleistung zu zwingen. Von den Großmächten werde Montenegro keine Geldentschädigung annehmen. Anders stehe es um die Frage einer von der Türkei ebenso wie an die anderen Balkanstaaten auch an Montenegro zu bewilligenden Kriegsentchädigung.

Entsendung eines europäischen Truppendetachements nach Skutari?

London, 17. April. (Privat-Telegramm.) In diplomatischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß die Mächte angesichts des Widerstandes Montenegros gegen den ausgesprochenen Willen Europas sich mit der Frage beschäftigen, ob es nicht angezeigt wäre, aus den Schiffsmannschaften der europäischen Eskadre ein kombiniertes internationales Truppendetachment zusammenzustellen und es nach Skutari zu senden. Man nimmt an, daß dann Montenegro Anstand nehmen würde, Skutari weiter zu bombardieren, weil es damit einen Kampf mit ganz Europa beginnen würde.

Kurze Urlaubsfahrt Sazonow's.

Petersburg, 17. April. Sazonow reist heute für einige Tage auf sein Grodnosches Landgut. Die Schlußsitzung der Botschafterkonferenz findet Anfang der nächsten Woche statt.

Der serbische Boykott.

Wien, 17. April. Der österreichische Exportverein hielt eine von zahlreichen Industriellen der verschiedensten Branchen besuchte Manifestationsversammlung gegen den beabsichtigten serbischen Boykott ab.

Der Verein nahm eine Resolution an, in welcher die Versammlung ihre Ueberzeugung ausdrückt, daß die Boykottbewegung von einer geringen Anzahl Belgrader Grossisten zu dem Zwecke inszeniert wird, um die mittlere und die kleine Kundschaft der serbischen Hauptstadt und der Provinz vom direkten Bezuge aus dem Ausland abzuhalten und dadurch von sich abhängig zu machen. Die österreichische Industrie ist viel eher in der Lage, auch auf einen Absatz nach Serbien, der während der letzten Jahre kaum 1 Prozent der Gesamttausfuhr und nur 1/2 Prozent der industriellen Ausfuhr der Monarchie betrug, zu verzichten, als die serbischen Kaufleute auf die lange Kreditgewährung der österreichischen Industrie und auf den Bezug von Artikeln, welche durch andere ausländische Fabrikate nicht leicht ersetzbar sind. Die österreichische Industrie befindet sich trotz aller durch den Balkankrieg verursachten Schäden noch immer in einer Situation, die sie von der Ueberhebung der serbischen Kaufleute unabhängig macht, und sie tritt daher dem Boykott mit umso größerer Ruhe entgegen, als selbstverständlich darauf Berth gelegt werden muß, daß vor Allem die durch das Moratorium unterbliebenen rückständigen Zahlungen geleistet werden, ehe an die Entrichtung neuer Geschäfte gedacht werden kann.

Die bulgarisch-rumänische Konferenz.

Petersburg, 17. April. Die heutige Sitzung der bulgarisch-rumänischen Konferenz dauerte 1 1/2 Stunden. Die Arbeiten der Konferenz schreiten in günstiger Weise fort. In Folge des sich herausstellenden Mangels an Vollmachten wurde beschlossen, die Sitzungen bis zur Rückkehr des Ministers des Aeußern Sazonow, welcher heute auf sein Gut abreist und dort bis Montag verbleibt, zu unterbrechen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die böhmische Frage.

Wien, 17. April. Ueber Einladung des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh fanden sich heute die Abgeordneten Bachmann, Herold, Lodgeman, Pachter und Koller zu einer Besprechung der Frage der Ermöglichung einer Landtagsession in Böhmen im Ministerpräsidium ein. Die Abgeordneten Grünner und Legler waren am Erscheinen verhindert. Der Besprechung wohnte auch der Minister des Innern Seibold bei. Zu Beginn der Beratungen legte der Ministerpräsident in eingehender Weise die Situation in Böhmen nach der landesfinanziellen und der politischen Seite dar und gab den Abgeordneten über die Absichten der Regierung hinsichtlich der Abhaltung einer Landtagsession mit einem unter den Parteien zu vereinbarenden sachlich begrenzten Programm nähere Aufschlüsse. An diese Darlegungen

knüpfte sich eine längere informative Debatte. Die Besprechung, die von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags dauerte, wird zu einem Zeitpunkte fortgesetzt werden, da die Regierung mit den Abgeordneten der böhmischen Parteien Fühlung genommen haben wird.

Brag, 17. April. (Privat-Telegramm.) Wie „Narodni Listi“ melden, hat der Oberstlandmarschall Prinz Lobkowitz die Resignation des Landesfinanzreferenten Dr. Urban zur Kenntnis genommen und den Landesauschuhbesitzer Dr. Pinkas mit der Führung des Finanzreferats betraut.

Aussichtslosigkeit der Ausgleichsverhandlungen.

Reichenberg, 17. April. (Privat-Telegramm.) Der Deutsche Verein hat eine Resolution beschlossen, in welcher mit Rücksicht auf die gänzliche Aussichtslosigkeit der Ausgleichsverhandlungen, die seit dem Jahre 1911 dauern und bisher keine greifbaren Resultate zutage gefördert haben, die deutsch-böhmischen Abgeordneten aufgefordert werden, die Verhandlungen abzubrechen, da die Nachgiebigkeit mit der Würde des deutschen Volkes in Böhmen nicht vereinbar sei. Die deutschen Abgeordneten sollen die deutsch-böhmische Bevölkerung auffordern, zum äußersten und letzten Mittel zu greifen, zur Verweigerung der Landesumlagen.

Krise in der galizischen Wahlreformkommission.

Lemberg, 17. April. Im Landtage versammelten sich heute die Führer der polnischen Mehrheitsparteien, um darüber zu beraten, wie über den todten Punkt, an den die Wahlreformverhandlungen gegenwärtig angelangt sind, hinwegzukommen wäre. Die Schwierigkeiten häufen sich bei der Stillführung der Bestimmungen über die Sicherstellung der nationalen Minoritäten in den gemischtsprachigen Landgemeindenbezirken Ostgaliziens mit je zwei Mandaten, bei der Feststellung der Zahl der zweimandatischen Wahlkreise in der ostgalizischen Landgemeindenkurie und bei der Aufhebung der polnischen Landtagsmandate in der ostgalizischen und der westgalizischen Landgemeindenkurie. Man ist in Abgeordnetekreisen der Ansicht, daß es kaum möglich sein werde, eine Einigung der Mehrheitsparteien in diesen Fragen zu erzielen.

Demission Dobrzinský's.

Kraufau, 17. April. (Privat-Telegramm.) Das Organ des Statthalters „Gazeta“ meldet, daß der Statthalter von Galizien Dobrzinský in Folge Scheiterns der Wahlreform nach Wien reist, um dem Monarchen seine Demission zu geben. In Abgeordnetekreisen verlautet, daß der galizische Landtag demnächst aufgelöst werden wird, worauf sofort Neuwahlen ausgeschrieben werden sollen.

Die Spionageaffaire.

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Die sozialdemokratische Gruppe des niederösterreichischen Landtages hat heute eine Interpellation an den Statthalter eingebracht, in welcher über die Konfiskation einer in der „Arbeiterzeitung“ erschienenen Notiz Beschwerde geführt wird, die sich mit der Verhaftung der Brüder Jandics wegen Spionage beschäftigte. Die Interpellation resumiert den konfiszierten Artikel der „Arbeiterzeitung“ und richtet sodann an den Statthalter folgende Anfrage: „Ist der Herr Statthalter bereit, sich beim Justizminister dahin zu verwenden, daß er dem Wiener Staatsanwalt den Auftrag erteile, künftighin seine gesetzlichen Befugnisse nicht dazu zu mißbrauchen, daß Ereignisse, die an manchen Stellen als peinlich empfunden werden, der Öffentlichkeit vorenthalten werden?“

Der russische Militärattaché in die Spionage-affaire verwickelt.

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Der hiesige russische Militärattaché Oberst im Generalstabskorps Michael Zankiewitsch wird ehebaldigst einen längeren Urlaub antreten und nach Petersburg abreisen. Wie in hiesigen unterrichteten Kreisen mit großer Bestimmtheit verlautet, wird Oberst Zankiewitsch nicht mehr auf seinen Wiener Posten zurückkehren, sondern voraussichtlich ein Truppenkommando in der russischen Armee übernehmen. Der Urlaub des Militärattachés wird mit der bekannten Spionage-affaire in Verbindung gebracht, die in der letzten Woche so viel Aufsehen erregt hat und auch heute im niederöster-

reichischen Landtag besprochen wurde. Oberst Zankiewitsch soll in dieser Sache mehr hervorgetreten sein, als es selbst bei einem Militärattaché üblich ist. Daraufhin sind von hiesiger kompetenter Stelle Weisungen ergangen, die in ihren Folgen auch die gesellschaftliche Stellung des Obersten erschüttern mußten. Wie verlautet, wird Oberst Zankiewitsch, der vorläufig nur einen Urlaub antritt, um keine Abschiedsaudienz beim Monarchen ansuchen.

Lokal-Anzeiger.

Der Arkadenbau der Adria.

Vom Stadtrepräsentanten Architekt Anton Palóczy.

Im Zeichen der heftigsten Erregung verhandelte die jüngste Sitzung des hauptstädtischen Municipal-ausschusses den ominösen Arkadenbau der „Adria“-Gesellschaft. Nicht das herrliche Architekturmotiv der Arkaden als solcher riefen diese Erregung hervor, sondern der Umstand, daß unter dem Vorwand dieses Motivs die neue Baulinie dieses Hauses am Elisabethplatz und auch am Deákplatz mit 35 Meter über die jetzige Baufläche hinaus in die Straßenfläche vorzuschieben geplant wird. Die Gesellschaft wollte auf Kosten der Straßenfläche ihren Hausblock am Deák- und Elisabethplatz, der Matyánk- und Deákstraße dadurch vergrößern, daß sie einen Streifen von dreieinhalb Metern entlang der beiden vorgenannten Plätze zu ihrem bestehenden Baublock hinzuschalten könne! Dieser Absicht stellte sich schon die Mehrheit der Baukommission, mit dem Antrag der Magistratssektion in Uebereinstimmung, und gestern auch die Generalversammlung entgegen, um diesem neuen „Baunglück“, diesem erneuerten „Städtebaufehler“ Einhalt zu gebieten.

Es wäre wirklich an der Zeit, mit dem Ausbau unserer Hauptstadt etwas glimpflicher und bescheidener vorzugehen; die Fehler, die bislang in unserer Stadtbildung sich erschreckend häufen, endlich zu vermeiden und der modernen Stadtbaukunst auch bei uns Eingang zu verschaffen. Wo wir auch Umschau in Budapest halten, starrt uns Unschönheit, Mißverhältnis in der Ausbildung unserer Straßen, unserer Plätze entgegen; überall fühlen wir die bedrückende Raumenge, die gräßlichsten Verstöße gegen Symmetrie, Harmonie und Schönheit. Jede Stadt des Westens sucht mit der Anlage von schönen Plätzen, wohlgeordneten Straßen, monumentalen öffentlichen Gebäuden dem Besucher zu imponieren, ihm Schönes bietend, dessen Gefallen zu erringen. Bei uns ist es anders. Man erinnert sich gewiß noch, welchen Sturm der Entrüstung das Urtheil der Städtebaukünstler Jansen und Sasrinnen, die im vorigen Jahre hier weilten, hervorrief. Sie sagten uns nichts Neues, aber ihr unverhülltes Urtheil über unsere Bauweise und über unsere Städteausgestaltung that uns Allen weh, traf uns tief, da wir in Verblendung befangen, auch das Nichtschöne als unser Eigenthum für schön zu halten das Recht zu haben glaubten.

Sehen wir uns einmal unsere Plätze und deren Erscheinung bezüglich ihrer Raumwirkung an. Kann es etwas Unschöneres geben, als die Frontansicht des Häuserblocks der griechischen Kirche am Petöfplatz? Wer ist da nicht entrüstet über die beleidigende Mißachtung aller Harmonie und Symmetrie, die hier durch das Uebertreiben der Höhe des Eckhauses, durch die vandalische Zerstörung des einheitlichen Gesamtbildes hervorgebracht wurde?

Oder man betrachte die gleichfalls gestörte Raumwirkung des Zollamtes. Einerseits die einheitlich geschlossene schöne Front des monumentalen Zollpalastes, dagegen als Pendant eine zerklüftete Wand von erschreckender Höhe und Unebenheit. Genau so schlimm gelang die Ausbildung des Bakácsplatzes. Einerseits die einheitliche Gebäudemasse des städtischen Gesamtkomplexes, dem gegenüber eine Häuserfront, mannigfaltig zerrißen und zerklüftet! Ein ganz erbärmlicher, ja schmerzlicher Anblick.

Wir könnten leider die Liste dieser unästhetischen und mißlungenen Ausbildung von Plätzen noch lange fortsetzen. All dies als Beweis dessen, wie wenig unseren Behörden am Schönen, am Künstlerischen im Stadtbilde gelegen ist, wie wenig ästhetisches Gefühl in unserer Stadtbildung herrscht. Dieser Mangel an Schönheitsgefühl scheint unsere Behörden nicht im Mindesten zu berühren. Schöne Raumverhältnisse — sind uns gekübeln. Es wird unauffhaltsam losgeföhndigt, um das so herrliche Stadtbild zu verderben und niederzutreten. Man sehe nur die gräßlich unschönen Feuermauern

und Innenhöfe, die uns von den Abhängen des Festungsberges von allen Seiten entgegenstarren.

Eine ähnliche Vergewaltigung an unserem Stadtbilde ist es, was die „Adria“-Gesellschaft mit ihrem „Arkadenbau“ am Elisabethplatz hervorbringen will. Ein unserer Stadt vollständig fremdes Motiv, „Arkaden“ zu schaffen an einer Stelle, die nicht für sich allein da steht, sondern sich in Uebereinstimmung finden müßte mit der ganzen Peripherie des Elisabethplatzes.

Und dann. Sollen wir nie zur Ruhe kommen in unserem Städtebauwesen. Vor einigen Jahren, da galt es die Dreißigstgasse behufs Aufnahme der Tramwaylinien zu verbreitern, und zu diesem Zweck nahm man einen Grünstreifen dem Parke ab.

Noch steht das Gebäude nicht, das an dieser Stelle und in solcher Flucht den Anblick des Platzes nur verderben und unschön machen wird. Noch ist es also Zeit, das bedrohliche Unheil abzuwenden, um das unüberlegte und voreilig gegebene prinzipielle Zugeständniß zurückzunehmen.

Städtische Neuigkeiten

Budapest, 17. April.

Der hauptstädtische Centralausschuß hält am 22. d. eine Sitzung, in welcher die Reichstagswählerlisten des I. und IX. Bezirks für das Jahr 1914 überprüft und ein Antrag Dr. Wilhelm Bázsonyi's betreffend die Berichterstattung des hauptstädtischen Fiskalats in Sachen einer Disziplinaranzeige Dr. Tibor Bezák's gegen die im Jahre 1911 thätig gewesene Skrutiniumscommission des III. Bezirks verhandelt wird.

Ueberlassung des pädagogischen Seminars. Der Justizminister beabsichtigt zur Ausbildung der Richter und Anwälte der Unmündigen vom 15. Mai bis 11. Juni einen Lehrkurs abhalten zu lassen und hat zu diesem Zweck beim Magistrat um die Ueberlassung des großen Saales im pädagogischen Seminar angefragt.

Die Ausflugszüge der Schuljugend. Der Magistrat hat die Anmeldung der Straßenbahn, daß sie bei Inanspruchnahme von Schulausflugzügen den ermäßigten, für Kinder unter 10 Jahren festgestellten Fahrpreis verallgemeinert, dankend zur Kenntnis genommen und die Oberstadthauptmannschaft gleichzeitig ersucht, bei solchen Zügen das Ueberfüllungsverbot zu suspendieren.

Die hauptstädtische Unterrichtskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Dr. Franz Déri eine Sitzung, in welcher Magistratsnotar Dr. Géza Demjén referierte.

Vorsitzender Magistratsrath Dr. Franz Déri theilte zunächst mit, daß der Minister in Angelegenheit der Fachinspektoren entschieden hat und daß dieselben ihre Thätigkeit bereits begonnen haben. Gleichzeitig theilt Redner mit, daß der Magistrat in einer Unterbreitung an den Unterrichtsminister um die Genehmigung auch der übrigen vorgeschlagenen Fachinspektoren angefragt hat.

datenliste auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung fungieren wird. Auf seinen Antrag hin wurde beschlossen, die erste Revision der Kandidatenliste von einer Subkommission vornehmen zu lassen und erst die revidirte Liste dem Plenum zu unterbreiten.

Liquidirter Spitalsvorschuß. Der Minister des Innern hat den Magistrat verständigt, daß er die Staatskasse angewiesen hat, als Vorschuß auf die im Monat Februar in Anspruch genommene Spitalverpflegung in den linksufrigen Spitalern 89,300 K., in den rechtsufrigen Spitalern 13,400 K. in die hauptstädtische Centralkasse einzuzahlen.

Elternkonferenz. Die nächste Elternkonferenz findet am Sonntag, den 20. d., Vormittags 1/2 11 Uhr in der Knaben-Bürgerschule der Deutschengasse im VIII. Bezirk statt.

Spende. Wilhelm Heisler hat anlässlich des Ablebens seiner Gattin für die Armen der Hauptstadt 500 K. gespendet.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. April.

Wetterbericht. Das Wetter war heute bei sehr schwacher Bewölkung wesentlich gebessert. Gegen Mittag gab es ganz schwache Niederschläge. Die Temperatur, wesentlich erhöht, betrug Früh 7 Uhr + 1.7 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 9.3 Gr. C., Abends 7 Uhr + 12.2 Gr. C. Es ist mildes Wetter, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält folgendes: die Feuilleton-Zeitung („Allerlei“, sowie die Fortsetzung des Romans „Herzensklänge“), die Kurztabelle und den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

Erzherzog Franz Ferdinand wird — wie uns aus Wien telegraphirt wird — Se. Majestät bei der am 24. Mai stattfindenden Vermählung im deutschen Kaiserhause vertreten.

Erzherzog Joseph und seine Gemahlin Erzherzogin Augusta haben gestern die Rückreise nach Europa angetreten. Das erzherzogliche Paarschiffte sich in Alger ein und wird morgen Abends in Neapel eintreffen, wo es einige Tage zubringen beabsichtigt.

Erzherzog Ladislaus. Auf Grund einer Meldung des „Hircsarnok“ theilten die heutigen Blätter mit, Erzherzog Joseph habe seinen jüngeren Sohn Erzherzog Ladislaus in die Ludovica-Madademie einschreiben lassen, da er für die militärische Laufbahn bestimmt worden sei.

Personalmeldungen. Aus Wien wird berichtet: Se. Majestät beidigte heute die neuernannten Geheimräthe: Sektionschef a. D. der böhmisch-herzogwinischen Landesregierung, Sektionschef im Ministerium für Landesverteidigung FML. Bodenheimer, den Kommandanten des IV. Korps und kommandirenden General in Budapest FML. v. Terstyanffy, den Kommandanten des VII. Korps und kommandirenden General in Temesvár FML. v. Meißner und den Marinekommandanten Vizeadmiral Anton Haus, die sodann in Audienz empfangen wurden.

der Balneologen Oesterreichs und Mitbegründer der Gesellschaft für physikalische Therapie. — Aus Agrar wird telegraphirt: Der König hat den Staatsanwalt in Agrar Dr. Milan Markovics zum Rath an den kön. Banatstafel und den Gerichtsrath Ivan Majserics zum Staatsanwalt in Barasdin unter gleichzeitiger Vertrauung mit der Leitung der Agrar Staatsanwaltschaft ernannt.

Die Theilnahme des Czaren an der Vermählungsfeier in Berlin. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Berlin von unterrichteter Seite erfährt, sprach Kaiser Nikolaus die Hoffnung aus, der Einladung Kaiser Wilhelms zur Vermählung der Prinzessin Victoria Louise entsprechen zu können.

Der Wettersturz. Das Wetter hat sich wesentlich gebessert. Schnee und Regen haben aufgehört, mitunter stahl sich auch ein Sonnenstrahl durch das dicke Gewölk. Die Temperatur ist wohl noch ziemlich niedrig, man darf aber die Hoffnung hegen, daß es endlich, in der zweiten Hälfte des Monats April, doch Frühling werden wird.

Königin Elena. Aus Rom wird uns telegraphirt: Seit einigen Tagen ist Königin Elena leidend. Außer der Besorgniß um das Schicksal ihres Vaters, des Königs Nikolaus von Montenegro, und ihrer Brüder ist sie von einem körperlichen Leiden befallen.

Von der Budapester Staatspolizei. Se. Majestät hat im Stände der Budapester Staatspolizei den mit Titel und Charakter eines Oberstadthauptmanns Stellvertreter befleidenen Oberpolizeirath Innozenz Markovics zum Oberstadthauptmanns Stellvertreter, die Polizeiräthe Karl Salty und Dr. Taksony Aranyi in die VI. Gehaltsklasse zu Oberpolizeiräthen ernannt.

Einweihung einer Lehrerinnen-Präparandie. Aus Pápa wird gemeldet: Das neue Gebäude der reformirten Lehrerinnen-Präparandie wurde heute feierlich eingeweiht. Die Feier, welcher in Vertretung des Unterrichtsministers Staatssekretär Alexander Benedek und Ministerialrath Dr. Emerich Neményi beiwohnten, fand im Rahmen einer Festigung des transdanubischen ref. Donaudistrikts statt.

namens des Kuratoriums der Hochschule von **Stolt Bóth**, namens des Presbyteriums von **Ludwig Nagy**, namens der Jugend der Hochschule von **Emerich Szabó** und namens der Frequentantinnen der Präparandie von **Marie Bárdossy** begrüßt, worauf ihm **Bischof Antal** eine kunstvoll gearbeitete Bibel und ein silbernes Schreibzeug überreichte. Der Jubilar dankte gerührt für die Dationen. Mittags fand ein Banket statt. Nachmittags besuchte der Staatssekretär die Präparandie, die Hochschule, das Benediktiner-Gymnasium und die staatliche Lehrpräparandie.

*** Entsetzliche Ballonkatastrophe.** Aus **Paris** wird uns telegraphiert: In der Nähe von **Williers-sur-Marne** hat sich heute Nachmittags eine schwere Ballonkatastrophe ereignet. Ein Militärballon ist in der Höhe von 1200 Metern explodiert. Der Ballon befand sich gerade über der Landstraße nach **Williers**, als die Explosion erfolgte. Der in **Flammen** gerathene Ballon sank zu Boden. Ein vorbeifahrendes Automobil eilte rasch herbei, um den verunglückten fünf Offizieren, die den Ballon besetzt hatten, Hilfe zu leisten. Als es nach mühevolem Bemühen gelang, sie freizumachen, waren drei von ihnen, ein Hauptmann, ein Lieutenant und ein Unterlieutenant, bereits todt, die beiden anderen waren schwer verwundet. Sie wurden in ein nahees Kaffehaus gebracht, wo der eine, ein Lieutenant, bald ebenfalls starb. Den fünften Luftschiffer hofft man zu retten. — Weiters telegraphiert man aus **Paris**: Der in **Saint Cloud** Nachmittags mit fünf Offizieren aufgestiegene Militärtugelfallon war um 2 Uhr Nachmittags inmitten eines starken Regens mit rasender Geschwindigkeit über **Paris** hinweggeflogen. Um 1/2 3 Uhr sahen die Bewohner von **Tenay-sous-Bois** wie die Gondel des Ballons an einen **Fabriksschlot** anstieß und daß der Ballon vom Sturm weitergetrieben wurde. In der Nähe von **Williers-sur-Marne** explodirte der Ballon und stürzte zu Boden. Von allen Seiten eilten Dorfbewohner herbei. Man fand fünf Männer blutüberströmt am Boden liegen.

*** Irma Kötter †.** Nur die ältesten Theaterbesucher entsinnen sich noch der ersten großen ungarischen Primaballerina **Irma Kötter**, die gestern im Alter von 72 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Zur Zeit ihrer Blüthe wurde sie als ein Phänomen der Tanzkunst gefeiert und umschwärmt. Um sie bewundern zu können, strömten die Fremden schaarenweise nach **Budapest**, und die Wiener Hofoper war glücklich, sie für eine Zeit für ihre Bühne gewinnen zu können. Auch in der Kaiserstadt blieb sie eine patriotische Ungarin und sehnte sich nur allzu bald zur Stätte ihrer ersten rauschenden Erfolge, zur kleinen Bühne des alten Nationaltheaters, zurück. Nur kurze Zeit hielt sie es in **Wien** aus, dann kehrte sie nach **Budapest** zurück. Später sagte sie der Kunst Valet und wurde die Gattin des Sektionsleiters der Bodenkreditanstalt **Ludwig Peterdy**, mit dem sie bis zu ihrem Tode in glücklicher Ehe lebte. **Irma Kötter** wurde 1841 in **Kassa** geboren. Ihr Vater nahm am Freiheitskampf als Honvédhauptmann theil und fiel auf dem Schlachtfelde. Er hinterließ eine Witwe und vier Waisen. In **Kassa** erregte die sechsjährige kleine **Irma** bei einer Wohlthätigkeitsvorstellung mit ihrem Tanz riesiges Aufsehen. Ueber Anregung des berühmten Wiener Tanzmeisters **Mayer**, der zur Arrangirung der Vorstellung damals in **Kassa** weilte, veranstalteten die Notabilitäten der Stadt eine Kollekte, um für die Ausbildung des Wunderkinde zu sorgen. Die kleine **Irma** kam nach **Pest** in das Ballettkorps des Nationaltheaters und war mit vierzehn Jahren, unter Anleitung des Meisters **Campilli**, die vielbewunderte Primaballerina des Nationaltheaters. Im Jahre 1867 folgte sie einer Einladung der Wiener Hofoper. Sie fühlte sich indeß nie ganz wohl in der Kaiserstadt und sehnte sich nach **Ungarn** zurück. 1870 trat sie abermals in den Verband des Nationaltheaters und feierte glänzende Triumphe. 1879 zog sie sich von der Bühne zurück und 1885 heirathete sie. Die Hauptstadt wird der verbliebenen berühmten Primaballerina ein Ehrengrab spenden.

*** Banket.** Die Landes-Kunstgewerbe-Gesellschaft veranstaltete kürzlich zu Ehren ihres Vizepräsidenten **Nikolaus Jónay** anlässlich seiner Ernennung zum Mitglied des Magnatenhauses ein glänzendes Banket, an welchem etwa 150 Personen theilnahmen. Trinkprüche hielten Bürgermeister **Dr. Stephan Bárczy**, **Alexander Matkovicz**, **Birgil Naay**, **Emanuel Pollak**, **Eugen Jendrassik**, **Dr. Gustav Gräß**, **Moriz Bogány**, **Izma. Apár**, **Andreas Thel** und **Julius Baránsky**.

*** Ungarisches geographisches Lexikon.** Die Ungarische Geographische Gesellschaft wird demnächst mit Unterstützung des Unterrichtsministeriums ein ungarisches geographisches Lexikon herausgeben. Als Redakteur des Lexikons werden **Graf Paul Teleki** und **Gustav Thirring** fungiren.

*** Eisenbahnunfälle.** Gestern Abends um 9 Uhr 15 Minuten lief in der Station **Petrozseny** der von **Livazény** kommende Güterzug Nr. 5685 in vier Lastwaggons hinein, die verschoben wurden. Beide Lokomotiven des Güterzuges — der Zug verkehrte mit zwei Lokomotiven —, wie auch acht Waggons entgleisten und wurden stark beschädigt. Der Lokomotivführer der ersten Lokomotive **Alexander Hásh** wurde bei dem Zusammenstoß getödtet, der Lokomotivführer der zweiten Lokomotive und deren Heizer erlitten schwere, drei weitere Bahnangestellte leichtere Verletzungen. — Aus **Petrozseny** wird weiters gemeldet: Gestern Abends begannen vier mit Holz beladene Waggons in Folge Versagens der Bremsvorrichtung auf der absteigenden Strecke abwärts zu rollen. Die Waggons konnten nicht aufgehalten werden und karambolirten mit einem aus **Livazény** abgelassenen, mit zwei Lokomotiven bespannten Lastzug. Der Maschinist der ersten Lokomotive, der Maschinist und der Heizer der zweiten Lokomotive wurden getödtet. Der Heizer der ersten Lokomotive erlitt einen Arm- und Beinbruch und säwebt zwischen Leben und Tod. — Aus **Bukarest** wird gemeldet: Auf der Strecke **Bukarest—Sinaia**, nächst der Station **Valerea Larga**, stießen zwei Lastzüge zusammen. Beide Lokomotivführer ringen mit dem Tode, mehrere Bahnbedienstete wurden leicht verletzt. Den Unfall hat der Lokomotivführer des Lastzuges Nr. 661 verschuldet, der auf der Maschine eingeschlafen ist. Der Zug fuhr trotz des Haltsignals in den in der Station stehenden anderen Zug hinein.

*** Das Ujvidéker Schauspielen.** Aus **Ujvidék** wird telegraphiert: Im Zusammenhang mit den an den beiden Pfingstfeiertagen in **Ujvidék** stattfindenden Schauspielen ist an den Obergespan **Béla Matkovicz** vom Obersthofmeisteramt des Erzherzogs **Joseph** eine Depesche eingelangt, in welcher angezeigt wird, daß der Erzherzog das Oberprotektorat über die Veranstaltung übernommen hat. Ob der Erzherzog auch nach **Ujvidék** kommt, steht noch nicht fest. Ihr Erscheinen haben zugesagt: **Honvédminister Baron Haza**, **Korpskommandant v. Tersznánky**, der Landesgeschäftsbetreuer von **Bosnien Julius Kóshonyi**, **Patriarch Bogdanovicz u. v. A.**

*** Todesfälle.** Herr **Adolf Krauß**, Vertreter der Aktiengesellschaft **Brüder Strobenz**, ist am 16. d. im 51. Lebensjahre gestorben. — Aus **Nagykörös** wird gemeldet: Gestern starb hier nach längerem Leiden die Gattin des 48er Honvéd-Oberleutnants **Julius Pélinkás**. Das Hinscheiden der treuen Lebensgefährtin übte einen solch niedererschütternden Eindruck auf den im 84. Jahre lebenden Mann, daß er heute plötzlich an Herzschlag verschied. **Pélinkás** war im Freiheitskriege Personaladjutant des Generals **Görgey**. — Aus **Wien** wird telegraphiert: Heute Früh ist der bekannte Siederkomponist und Volkschriftsteller **Gustav Mainer** im Alter von 56 Jahren gestorben. — Wie uns aus **Késmárk** geschrieben wird, ist daselbst Herr **Madár Gerner**, Kassier der **Késmárker Bank**, der allgemein geachtete Sprosse einer angesehenen Patrizierfamilie, am 15. d. im 63. Lebensjahre gestorben.

*** Strike der Finnaner Hafenarbeiter.** Aus **Fiume** wird gemeldet: Die Hafenarbeiter hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher sie die Angelegenheit der gestern in den Strike getretenen 400 Hafenarbeiter berietzen. In Anbetracht des Beschlusses des Verbands der Arbeitgeber, betreffend die Aussperrung beschloßen sie, solidarisch vorzugehen und heute Früh die Arbeit nicht mehr aufzunehmen. In Folge dieses Beschlusses stieg die Zahl der Strikehenden auf 2400. Die Hafenarbeiter erklärten, daß ihr Strike mit dem Strike der **Danubius-Arbeiter** nicht im Zusammenhang steht. — Der Verband der Arbeitgeber rief heute Abends die Vertrauensmänner der Hafenarbeiter zu einer Konferenz zusammen, um die in Schwere befindlichen Fragen in Verhandlung zu ziehen. Die Einladung blieb erfolglos. Keiner der Vertrauensmänner erschien. In Folge dessen sah sich der Verband der Arbeitgeber veranlaßt, seinen gestrigen Beschluß aufrechtzuerhalten und die Arbeiter auf unbestimmte Zeit auszusperren.

*** Versteigerung von Möbeln Napoleon's.** Aus **Rom** wird uns telegraphiert: In der historischen **Villa San Martino** auf der Insel **Capri** gelangten am 22. d. sämtliche Möbel und Gegenstände aus dem Besitz **Napoleon's I.** zur Versteigerung.

*** Der Flug über den Ozean.** Aus **Berlin** wird uns telegraphiert: Wie aus **Las Palmas** gemeldet wird, mußte der Flug über den Ozean verschoben werden, da es sich herausstellte, daß

die vorhandene Gasmenge nicht zur Füllung des Ballons ausreichte. Die Expedition wird angetreten, bis neue Gasmengen herbeigeschafft sind.

*** Brände.** Wie aus **Cepres** gemeldet wird, ist auf der Besingung des Geheimraths **Albert v. Berzeviczy** ein Brand ausgebrochen, der einen Theil der Wirtschaftsgebäude einäscherte. Der Schaden wird auf mehr als 40,000 Kronen geschätzt. — Aus **Szabadska** wird telegraphiert: Seit einigen Wochen spielte im **Rosuthfalvaer** großen Wirthshause auf einer improvisirten Bühne die Schauspielergesellschaft **Alexander Kónya's**. Gestern fand die Abschiedsvorstellung vor gefülltem Hause statt. Am Schlusse des ersten Aktes gerieth ein Theil der Dekorationen an einer offenen Gasflamme in Brand und stand sofort in hellen Flammen. Des Publikums bemächtigte sich eine große Panik und Alles stürzte zu dem Ausgange. Zum Glück sprangen einige besonnenere Männer auf die Bühne und löschten das Feuer, worauf sich das Publikum beruhigte und das Stück zu Ende gespielt werden konnte. — Aus **Sófok** wird gemeldet: In den letzten Tagen wüthete ein großer Brand im **Mestegnóer Rodoland**. Die Walbarbeiter kochten ihr Mittagessen bei offenem Feuer. Die Flammen ergriffen das herumliegende Holz und in wenigen Stunden brannte die ganze Rodung lichterloh. Der Brand überschlug auch auf die Wälder und begann riesige Dimensionen anzunehmen, als glücklicherweise gegen Mitternacht ein Platzregen niederging und das Feuer löschte. Der Schaden beträgt 40,000 Kronen. — Aus **New York** telegraphiert man: Nach einer Depesche aus **Malone** im Staate **New York** brach dort gestern Nacht im „**Hotel Devilson**“ ein Brand aus, bei dem sieben Personen ums Leben kamen und 15 Verletzungen erlitten. Die Flammen ergriffen das Treppenhaus des Hotels und versperrten 30 Gästen den Ausweg. Einige Frauen sprangen aus dem dritten Stockwerke herab und wurden schwer verletzt.

*** Die Prämien der Postangeestellten.** Anfangs Mai gelangen die Prämien der Postangestellten zur Vertheilung. Diese Prämien werden heuer kaum größer sein als im Vorjahre. In Angelegenheit dieser Prämien erschien heute eine Deputation beim Handelsminister **Sadiasus Bóth**, welche darum bat, der Minister möge jenes Gravamen abschaffen, welches seit der Gehaltsregulirung hinsichtlich der Auftheilung der Prämien seitens des Manipulationspersonals besteht. Die Differenz, welche dem Personal entzogen wurde, beläuft sich auf eine Million Kronen. Der Handelsminister versprach, daß er, nachdem er die Bitte der Manipulationsbeamten für billig halte, der Sache abhelfen werde.

*** Der Abschluß des Makóer Ehedramas.** Aus **Makó** wird gemeldet: Unter riesiger Theilnahme wurden heute Nachmittags **Jzso Frij** und dessen Frau zu Grabe getragen. Etwa 15,000 Personen waren zur Leichenfeier erschienen, die laut ausschlugzten, als die beiden Särgen auf die Straße gebracht wurden. Das Ehepaar **Frij** war sehr wohlthätig und erfreute sich großer Beliebtheit. Hinter den Särgen schritt die Mutter der Frau **Frij**, die plötzlich ohnmächtig zusammenstürzte und jetzt schwer krank daniederliegt. Nachdem der Trauerchor verklungen war, hielt **Oberabbiner Dr. Kecskemeti** eine ergreifende Trauerrede, dann setzte sich der nach Tausenden zählende Leichenzug zum Friedhof in Bewegung.

*** Die Giftmordaffaire in Frankfurt.** Zu der Giftmordaffaire in **Frankfurt** wird gemeldet, daß die Reinkulturen von **Cholera bacillen**, die in einem Kellerraum des Giftmischers **Hopf** gefunden wurden, aus **Wien** stammen. Dizu bezieht die „**Korr. Wilt.**“:

Die Giftmordaffaire des ehemaligen Droguisten und Fechtmeisters **Karl Hopf**, der am 15. d. in **Frankfurt a. M.** unter dem Verdacht verhaftet worden ist, seine ersten beiden Frauen vergiftet und an seiner dritten Gattin einen Giftmord versucht zu haben, hat großes Aufsehen hervorgerufen. In **Wien** hat das Aufsehen noch dadurch eine Steigerung erfahren, daß man erfuhr, daß **Hopf**, der moderne „**Blaubart**“, **Cholera- und Typhusbacillen** von **Wien** bezogen hat. Ueberauschenderweise wurde heute festgestellt, daß diese Behauptung den Thatsachen entspricht. **Hopf** hat die mörderischen Bakterien aus dem **Kral'schen Museum** in **Wien** bezogen. Das **Kral'sche Museum** ist die größte bakteriologische Sammlung der Welt. Sie ist Eigenthum des Universitätsprofessors **Dr. Rudolf Kraus** und des Privatdozenten **Dr. Ernst Prizbram**. Das Institut ist nun seit Mitte Juli vorigen Jahres mit **Karl Hopf** in Verbindung gestanden. Das **Kral'sche Museum** ist berechtigt, an staatliche und private bakteriologische Institute Kulturen von Bakterien aller Art zu wissenschaftlichen Zwecken käuflich abzugeben. An ein so ungeheuerliches Beginnen zu denken, daß die furcht-

baren Bakterienkolonien, die wissenschaftlichen Zwecken dienen sollten, zu verbrecherischen Zwecken bestellt werden, bestand kein Anlaß. Das kaiserliche Museum konnte daher im Hinblick auf die in Deutschland herrschenden Vorschriften keine Bedenken tragen, die vom Laboratorium Hopf gemachte Bestellung auch auszuführen. Im Ganzen sind an die Adresse Hopf's nach Frankfurt a. M. fünfzehn Sendungen in der ministeriell vorgeschriebenen Verpackung und mit der in rothen Lettern gemachten Aufschrift „Vorsicht! Infektiöse Materie!“ abgegangen. Die Wiener Polizeidirektion hat von diesen Feststellungen noch heute Vormittags das Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. telephonisch in Kenntnis gesetzt.

Uns wird aus Wien telegraphiert: Zu der sensationellen Giftmordaffäre in Frankfurt wird bekannt, daß Hopf die Bakterienkulturen tatsächlich aus dem Wiener kaiserlichen Museum bezogen hat. Er hatte nicht weniger als fünfzehn solche Sendungen erhalten, und zwar bis in die jüngste Zeit. Im Dezember vorigen Jahres erhielt, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, Professor Kraus, der damalige Leiter des Museums, der auf dem Kriegsschauplatz zur Bekämpfung der Cholera-Epidemie weilte, aus Frankfurt einen Brief, in welchem Hopf schrieb, die gefandten Cholera-Bakterien hätten sich als nicht virulent erwiesen. Er bat um möglichst frische Cholera-Bakterien, die von bulgarischen Fällen stammen. Der Wunsch wurde auch erfüllt. Hopf hat sich mit der bakteriologischen Wissenschaft eingehend beschäftigt, sicher ausschließlich in verbrecherischer Absicht.

*** Im Alkoholbussel.** Aus Hajduböhoron wird telegraphiert: Der wohlhabende Landwirt Andreas Elek kam gestern Nacht, ganz gegen seine Gewohnheit, in trunkenem Zustand nachhause. In seiner Wohnung angelangt, ergriff er sein geladenes Gewehr und begann auf seine Frau und Kinder zu schießen, die sich flüchteten. Dann ging er in den Stall, wo er auf die Pferde schoß und sie mit Heugabeln verwundete. Die Familie holte Polizei herbei, doch gelang es nur mit großer Mühe, Elek zu entwaffnen. Der Alkohol scheint den Geist Elek's verwirrt zu haben.

*** Großer Chankalidiebstahl.** Aus Wien wird uns telegraphiert: In der Breitenfurter Gummi-Fabrik wurde ein großer Diebstahl von Chankali entdeckt. Es waren nicht weniger als 150 Gramm des gefährlichen Giftes aus dem Laboratorium entwendet worden. Die Nachforschungen ergaben, daß der Diebstahl vom 22-jährigen Laboranten Rudolf Heidinger verübt worden war. Man fand in seinem Besitz noch 20 Gramm Chankali. Er gab an, daß er das übrige verstreut habe. Heidinger war seinerzeit im Irrenhaus, und es ist nicht ausgeschlossen, daß er auch diesmal in geisteskranken Zustände gehandelt hat.

*** Tod durch Ueberfahren.** Auf der Neulöcherstraße wurde das 4-jährige Söhnlein Tibor des Postinspektors Alexander Petri von dem Waggon Nr. 268 der elektrischen Stadtbahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Das Kind hatte auf der Straße gespielt. Es sah auf der entgegengesetzten Straßenseite einen Kameraden und wollte zu ihm hinüberlaufen, über sah aber, daß ein elektrischer Wagen vor ihm vorüberfuhr, gerieth unter die Räder und wurde zermalmt. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß der Wagenführer, als er sah, daß das Kind über das Schienengeleise läuft, sofort bremste, aber er konnte den Wagen nicht mehr zum Stehen bringen und das Unglück verhüten.

*** Relegierung.** Aus St. Pölten wird berichtet: Der Unterrichtsminister hat den Hörer der hiesigen staatlichen Lehrerbildungsanstalt Emil Kollasch wegen seines nationen- und staatsfeindlichen Verhaltens aus sämtlichen Präparanden des Landes ausgewiesen.

*** Ein langer Schlaf.** Aus Paris wird telegraphiert: Der eigenartige Fall, daß ein junger Mann zwei Monate hindurch fest geschlafen hat, ist im Krankenhaus zu Cherbouurg beobachtet worden. Seit dem 17. Februar liegt dort ein 22-jähriger Mann im Schlafe. Er muß mit Milch und weichen Eiern künstlich ernährt werden. Erst vor zwei Tagen ist er aufgewacht, er kann jedoch die Augen noch nicht öffnen und auch die an ihn gestellten Fragen nicht beantworten.

*** Eine Aktion gegen das Franz-Joseph-Haus-Spital.** Der Landesverband der Versicherungsbeamten unternimmt bekanntlich gemeinsam mit dem Landesverband der Bankbeamten und dem Landesverband der Privatbeamten und Handelsangestellten eine Aktion, welche dahin zielt, die zeitgemäße Reorganisation des Franz-Joseph-Spitals und des Ambulatoriums durchzuführen. Zu diesem Zwecke wird am Sonntag, den 20. d., im Lloydsaale eine Versammlung abgehalten, in welcher die Wege und Mittel, wie das angestrebte Ziel

zu erreichen sei, besprochen werden sollen. Gegen die Direktion des Spitals werden u. A. folgende Beschwerden erhoben: Auf die Leitung des Spitals können die Mitglieder keinen Einfluß ausüben, weil seit neun Jahren keine neuen Delegierten in die Direktion gewählt wurden. Die Spitalleitung ist nicht auf die Versorgung der Kranken, sondern auf die Ansammlung von Vermögen und Reserven bedacht. Das Spital ist keine soziale, sondern eine auf Erzielung von Gewinn strebende Institution.

*** Revolverattentat.** Am verflossenen Samstag wurden dem in der Wolfner'schen Lederfabrik beschäftigten Arbeiter Michael Kiss um zwei Kronen mehr Lohn, als ihm zukam, ausbezahlt. Der Fehler wurde entdeckt und Kiss heute von dem Zahlmeister aufgefordert, den Ueberschuß zurückzugeben. Kiss erklärte entrüstet, daß er um keinen Heller mehr bekommen hätte, und verweigerte die Rückgabe der zwei Kronen. Er werde dies bei der Polizei beweisen. Der Direktor beauftragte die Beamten Leo Kardos und Eugen Schreiter, welche die Ausbezahlung der Wochenlöhne besorgt hatten, Kiss zur Polizeihauptmannschaft zu geleiten. Bei der Kreuzung der Graf-Albert-Apponyi- und Arpadgasse machte Kiss Halt und erklärte den Beamten, den Weg nun nicht fortsetzen zu wollen. Es entspann sich ein heftiger Wortwechsel. Ein Wort folgte dem anderen, plötzlich griff Kiss in seine Tasche, zog einen Revolver hervor und feuerte in rascher Folge mehrere Schüsse gegen die Beamten ab, deren einer Kardos in den Unterleib drang, der andere verletzte Schreiter in der Hand. Beide Beamten stürzten blutüberströmt zusammen, während Michael Kiss die Flucht ergriff. Ein Polizist, der auf die Detonation herbeigeeilt war, ließ dem flüchtenden Mörder nach und es gelang ihm, denselben dingfest zu machen. Er wurde zur Ujpesti-Bezirkshauptmannschaft eskortiert, wo er verhaftet wurde. Die beiden schwerverletzten Beamten wurden ins Graf-Károlyi-Spital überführt.

*** Suspendierter kön. Notar.** Aus Esseg telegraphiert man: Die Ugramer Banalkasse suspendierte den kön. öffentlichen Notar Dr. Nikola Bjurics-Biorac in Dolnji-Miholjac wegen verschiedener Unkorrektheiten auf die Dauer von sechs Monaten. Zu seinem Kurator wurde der Advokat in Dolnji-Miholjac Alfred Kofcher bestellt. Dr. Bjurics appellirte an die Septemviralkasse.

*** Selbstanzeige eines Defraudanten.** Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Esseg: Der Stationschef von Koska auf der Eisenbahnstrecke Esseg—Nasice Moiss Popp erschien heute beim Staatsanwalt in Esseg und erstattete gegen sich selbst die Anzeige wegen Defraudation. Popp gab an, er habe 27,000 Kronen ihm anvertrauter Eisenbahngelder unterschlagen. Popp wurde sofort in Haft genommen. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Es scheint, daß Popp Komplizen gehabt hat.

*** Brandlegung.** In der verflossenen Nacht gegen 1/2 2 Uhr gewahrte ein Konstabler, daß auf der Terrasse des Franz-Josephquai 33 befindlichen Restaurants acht Holzstühle in Brand gerathen waren. Gleichzeitig war auf der Terrasse des anstößenden Café „Mits“ ein Brand entstanden. Das Feuer wurde vor Eintreffen der Feuerwehr von den Angestellten gelöscht. Die feuerpolizeiliche Untersuchung ergab, daß der Brand gelegt wurde. Der bisher unbekannte Thäter, der aus Uebermuth oder aus Pyromanie gehandelt haben dürfte, hatte die in Brand gerathenen Objekte mit Petroleum übergossen und angezündet.

*** Der Israelitische Landes-Patronageverein** hielt gestern unter dem Vorsitz des Hofraths Franz Székely eine Ausschüßsitzung.

Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß der Verein im Vorjahre 59,851 K. 87 S. für die Unterstützung von 1292 Kindern verwendet hat. Nach Annahme des Berichtes und des Rechnungsausweises wurde das Budget für das Jahr 1918, laut welchem für die Unterstützung von Kindern 54,800 K. verwendet werden sollen, genehmigt. Von den neu eingelaufenen Spenden sind zu erwähnen: 2000 K. von einem Nichtjuden, durch den Direktor der Industriebank Ignaz Helein dem Verein überwiesen, 3000 K. Subvention des Justizministeriums. Ueberdies hat der Justizminister Dr. Eugen Balogh als außerordentliche Unterstützung zur Errichtung eines Erziehungsheims 15,000 K. angewiesen. Der Ausschüß beschloß über Antrag Dr. Tibor Léva's, dem Justizminister für seine Munizipalen schriftlichen Dank abzustatten. Soma Breuer erstattete Bericht über die Thätigkeit des Patronagevereins in der Provinz. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde dem Oberrechnungsrath Mayráy für die Ueberprüfung der Geldrechnung und die Eröffnung neuer Geldquellen Dank votirt und derselbe zum Revisor gewählt.

*** Vorträge.** In der „Volksbildungsgesellschaft“ wird am Samstag, den 19. d., der Ingenieur der kön. ung. Staatsbahnen Moriz Fijcher einen Vortrag über „Englische Kulturinstitutionen“ halten. Der Vortrag

findet im hauptstädtischen pädagogischen Seminar (VIII., Maria Theresiaplatz 8) statt. — Im Landesverband der Ungarischen Eisen- und Metallhändler hielt gestern Abends Ingenieur Dr. Emil Barsanyi einen Vortrag über „Die Reform der staatlichen und kommunalen Gewerbebeförderung“. Es wurde beschlossen, die Leitfäden des Vortrages in einem Memorandum zusammenzufassen. — Die Egotris-Gesellschaft veranstaltete gestern im Leopoldstädter Vereinigten Bürgerklub eine Vorlesung, in welcher der Arzt Dr. Berthold Widdler über „Die körperliche Erziehung des Kindes“ sprach. Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrage entwickelte sich eine lebhaftere Diskussion. — Die Ungarische Historische Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz des Grafen Géza Teleki eine Sitzung, in welcher Alexander Takács über Spione der Türkenzeit einen Vortrag hielt. — Der Landesverein der Richter und Staatsanwälte hielt gestern unter dem Vorsitz des Kurialrichters Dr. Julius Wettekin eine Sitzung, in welcher Dr. Martin Sányi und Dr. Béla Szabányi Vorträge hielten.

*** Spenden.** Als Kranzablösung für weiland Armin Gárdonyi (Günzweig) sind uns vom Fabrikanten Wilhelm Vogel (Chemnitz, Sachsen) 10 K. für das Alice-Weiß'sche Wöchnerinnenheim, 20 K. für die Budapester Freiwillige Rettungsgesellschaft, 10 K. für das Sigmund und Adele Brödy'sche Kinderspital und 10 K. für das Heim krüppelhafter Kinder; von der Barmener Teppichfabrik Bormwerk u. Co. 10 K. für das Alice-Weiß'sche Wöchnerinnenheim und 10 K. für das Heim krüppelhafter Kinder; von Simon Neumann (Budapest) 10 K. für das Alice-Weiß'sche Wöchnerinnenheim, 10 K. für das Sigmund und Adele Brödy'sche Kinderspital und 10 K. für die Budapester Freiwillige Rettungsgesellschaft zugekommen. — Als Kranzablösung für weiland Frau Wilhelm Heißler sind uns Herr und Frau Béla Mandel 10 K. für das Alice-Weiß'sche Wöchnerinnenheim und 10 K. für den Pester isr. Frauenverein. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

80,000 Kronen gewinnt: 50951; 10,000 Kronen gewinnen: 27935 29841 52842 77904; 5000 Kronen gewinnen: 7840 16202 32235 73829; 2000 Kronen gewinnen: 3931 10029 10058 14239 20936 21387 28038 39196 39972 57772 59707 71255 78253 82828 85384 88646 108304; 1000 Kronen gewinnen: 1489 7145 8441 9146 11877 12946 13194 13420 15770 16175 19041 22793 28752 34373 35777 40297 42838 45436 49555 53028 59670 61460 67215 69760 69765 73018 77403 81012 86215 88948 91365 91576 91877 101979 106454 107132; 500 Kronen gewinnen: 1334 2205 2751 6028 6704 7707 11119 13093 15758 17843 27402 32731 33972 35604 35863 38902 44804 45739 46702 48345 40952 53052 53431 54773 44849 55849 57215 57266 58125 58402 59722 60398 61459 65965 69160 70688 73713 76500 77380 78930 80373 80595 86012 86899 87691 89289 98498 100262 101197 106736 107862 108472. Ferner wurden 1385 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet Samstag, den 19. d., statt. — Bei der heutigen Ziehung haben die Kunden des Bankhauses A. Török & Co. (Budapest, Szarvita-ter 3) den Haupttreffer von 80,000 Kronen auf das Los Nr. 50951 (2/3) gewonnen. — Bei der heutigen Ziehung wurde der Haupttreffer von 10,000 Kronen auf das Los Nr. 29844 von den Kunden des Bankhauses Karl Kiss & Co. U. G. (Budapest, Kossuth Lajos-utoza 13) gewonnen. — Bei der heutigen Ziehung wurde der Haupttreffer von 10,000 Kronen auf das Los Nr. 52842 von den Kunden der Hecht-Bank gewonnen. — Der bei der heutigen Ziehung gezogene Haupttreffer von 10,000 Kronen entfiel auf das Los Nr. 77904, welches durch das Bankhaus A. Gaedike, (Budapest, Kossuth Lajos-utoza 11) verkauft wurde.

*** Aus dem Vereinsleben.** Der Landesverband der Lokomotivführer hielt gestern unter dem Vorsitz Joseph Birkmayer's seine ordentliche Generalversammlung, in welcher das Budget für das Jahr 1918 mit 65,000 K. Ausgaben festgesetzt wurde. Der Landesverband will sich in der nächsten Zeit mit der Regelung der Ruhezeit der Lokomotivführer, mit der Reform der Dienstpragmatik befassen und die Einreichung der Lokomotivführer in den Status der technischen Angestellten anstreben. Interessant war die Meldung des Verbandsanwalts Dr. Julius Komlóssy, daß im Anschlusse an Eisenbahnunfälle gegen 80 Mitglieder des Verbands Prozesse angestrengt worden sind, während gerade die Erfahrungen, welche Komlóssy bei den Verhandlungen gewonnen hat, dafür sprechen, daß das Abweichen von den Betriebsvorschriften in vielen Fällen Unfälle verhindert habe. Diese Praxis beunruhigt die Lokomotivführer, weshalb beschlossen wurde, die Frage der Haftbarkeit der Lokomotivführer ehestens einer gesetzlichen Regelung zuführen zu lassen. — Der „Teleia“-Verein hält am 27. d., Vormittags, seine Generalversammlung. — Der Landesverein der ungarischen Bau- und Kunstgewerbezeichner hielt vorgestern unter Vorsitz Joseph Vágó's seine Generalversammlung. Die große Konkurrenz des Vereines ergab folgendes Resultat: erster Preis Johann Novák, zweiter Preis Friedrich Müller, dritter Preis

Joseph Kálny jun.; die Ullmann-Konkurrenz: erster Preis Paul Zestny, zweiter Preis Joseph Nemecz, dritter Preis Franz Füllöp; Konkurrenz der Zöglinge der Kunstgewerbeschule: erster Preis Eugen Somló, zweiter Preis Felix Szabó, dritter Preis Joseph Drtner. Vizepräsidenten wurden Fabian Wannemacher und Johann Pástor, Generalsekretär Joseph Stauber, erster Schriftführer Béla Schäffer, Schriftführer Joseph Vogel und Ferdinand Strebek, Oberkassier Bernhard Gyulai, Kassier Joltán Fejes, Kontrollore Karl Müller und Eugen Homonnay, Bibliothekare Ludwig Nádor und Anton Thanaí, Quästoren Franz Balogh, Béla Zaborzky und Hugo Bloch, Anwalt Dr. Ignaz Schubert. — Die Budapestische Bäckergewerke-Korporation hielt heute unter dem Vorsitz August Faludy's ihre außerordentliche Generalversammlung, um die mit dem Rücktritt Georg Spolarits' vakant gewordene Präsidentenstelle zu besetzen. Als Kommissär der Gewerbebehörde fungierte Gustav Gles. Gewählt wurde Moriz Deutsch mit 107 Stimmen, während Eduard Ruzicska jun. mit 82 Stimmen in der Minorität blieb.

* **Première im Folies Caprice.** Heute, Donnerstag, Abends fand die Erstaufführung einer famosen Groteske unter dem Titel „Kindermann“ von Ludwig Hirschfeld statt. Die von komischen Situationen strotzende Komödie fand eine sensationelle Aufnahme. Herr Alexander Kott, der beste Komiker Europas, übertraf sich selbst. Die übrigen Mitwirkenden, und zwar die Damen H. Türk, Amoch, Fels, Kubinyi und die Herren Trebitzsch, Werner, Springer, Gerb, Novák lösten ihre künstlerischen Aufgaben ebenfalls glänzend. Das neue Stück wird voraussichtlich eine ganze Serie ausverkaufter Häuser heranziehen. Die Solonummern der Frau Türk und der Herren Springer, Trebitzsch, Szöke Szalál, Gábor etc. sind die besten Leistungen auf diesem Gebiete. Ganz famos kann man sich im Casino de Paris bei den neuen Tanzattraktionen amüsieren.

* **Palais de danse.** Das großartige April-Programm übt große Zugkraft aus. Alltäglich ist das Etablissement von einem vornehmen Publikum dicht gefüllt, welches sich sehr lobend über die Attraktionen ausspricht. Die drei Schwestern „Calzado“ mit ihrem spanischen Bravour-Tanz sollte sich Jedermann ansehen. Die Darbietungen der schönen „Fris“ und die übrigen Pièces sind herrlich. Außerordentlich gemüthlich ist die Tanzunterhaltung nach der Vorstellung. Beginn der Vorstellungen um 1/211 Uhr.

* **Singara.** Die gefrührte Premiere in Urban Gad's neuestem Mimodram bedeutete einen kolossalen Triumph für dessen Gattin Frau Asta Nielsen in der Titelrolle als Zigeunermädchen. Dieses Stück, welches vielleicht zu den besten in den letzten Jahren herausgebrachten Pantomimen gehört, gibt Gelegenheit, die wahre Kunst und Vielseitigkeit Asta Nielsen's bewundern zu können. Es war vielleicht ein Fehlgriß und eine Laune dieser eigenartigen Künstlerin in einer Harlekingsgeschichte bei uns in Budapest persönlich debutirt zu haben. Aber ihr jegliches Repertoire muß die verwöhntesten Kritiker hoch befriedigen und hinterläßt den größtmöglichen Eindruck. Das Publikum folgte der sehr interessant einsehenden Handlung des Stückes bei lautloser Stille mit wachsendem Interesse und wurde in eine bei uns noch selten beobachtete Beifallselbsttase versetzt. Der Vorhang mußte mindestens zwanzigmal gezogen werden. Wer Asta Nielsen, die echte Asta Nielsen in ihrer künstlerischen Vielseitigkeit genießen will, der komme und sehe sich dieselbe in „Singara“ an. Ganz besonders müssen wir Herrn Karl Berger lobend hervorheben, welcher ein brillanter Partner der Künstlerin ist und ebenso Herrn Karl Dibern, den Komponisten der wunderbar entsprechenden Musik.

* **Die „Quo vadis“-Vorstellungen** in der Omnia haben sich zu einer Sensation entwickelt, wie dies bisher bei künstlerischen Ereignissen nicht der Fall gewesen. Die „Quo vadis“-Vorführungen umfassen all das, was Kunst, Aesthetik und Wissenschaft an Vollkommenheit bieten können. Hiedurch erklärt sich jener Andrang Tausender, welche in der Omnia Plätze zu erlangen bestrebt sind, und zwar auch solcher, welche diesen Film bereits gesehen haben.

* **Lebensmüde.** Der 31jährige Schneidergehilfe Alexander Szabó feuerte im Museumgarten drei Revolverkugeln gegen sich ab, welche aber ihr Ziel verfehlten. Szabó verübte die Verzweiflungsthat, weil er seit längerer Zeit nervenleidend ist. — Der 22jährige Schlossergehilfe Franz Nagy jagte sich auf der Budapest-erstraße eine Revolverkugel in die Brust und verletzte sich lebensgefährlich.

Familien-Nachricht.

Die Trauung des Herrn Hugo Pick mit Fräulein Franka, Tochter des Herrn Adolf Strauß, findet Sonntag, am 20. d., Vormittags 11 Uhr im Matrifkante des VII. Bezirks statt.

Original Pariser Hutmodelle, Formen, Federn und allerlei Hutaccessoires werden wegen Geschäftsauflösung um jeden Preis ausverkauft bei Mme Czineer, Váci-utca 11B, III. Etod. (Sift.)

Die neuesten und besten Strümpfe bei Köster, Budapest, IV., Koronaherzog-utca 18 és V., Harminczad-utca József-tér sarkán.

Sport.
Budapester Trabrennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 17. April. Die heutige Reunion spielte sich vor gut besuchten Tribünen ab. Obgleich die Rennbahn sich in einwandfreier Verfassung befindet, hat der noch immer feuchte Boden die Chancen einzelner Favorits arg beeinträchtigt. So behagte dem Hauser'schen Hengst Jó van, der im Verkaufrennen der Dreijährigen die ersten Chancen besaß, das schwere Geläuf durchaus nicht, und er mußte sich vor Erica beugen, die unter der Hand ihres Fahrers und Eigentümers Wösz leicht gewann. Auch Peter Bellini entfaltete heute nicht seinen oft bewunderten Speed und mußte sich im Nádor-Preis vor des Wienerwalder Gestüts Kontrás S. beugen. Ein todtes Rennen — auf der Traberbahn ein seltener Fall — ergab sich im Lee Simmons-Preis zwischen Zgrafka und Gitana, hinter denen sich Wz Est — trotz seines besseren Reforbs — mit dem zweiten Platz begnügen mußte. Große Gewinnquoten wurden im Szolnoker Preis flüchtig gemacht, in welchem des Ruftaberényer Gestüts Medium dem ganzen Felde davonlief, und auch im Zweispännigen Herrenfahren, in welchem der Sieg des Gepanns Baron Johann Uray (Gyimes-Karáj) eine seltene Ueber-raschung verursachte. Hier die Resultate:

1. **Zharozer Preis.** 1300 Kronen, 2100 Meter. L. Wankó's Gho Massár) Erstes, Zeit: 1 Min. 39'6 Sek., Milli (Wagner) Zweites, Ebeveket (Rieser) Drittes. Unplacirt: Meje, Jse S., Wertes, Bray Go, Körmend, Reid. Totalisateur: 10:35, Platzwetten: 20:46 (auf Milli war keine Platzwette), 69.

2. **Verkaufrennen der Dreijährigen.** 1300 Kronen, 1670 Meter. M. Wösz' Erica (Wösz) Erstes, Zeit: 1 Min. 45'3 Sek., Jó van (Zappan) Zweites, Abballah (Seager) Drittes. Unplacirt: Panszi. Totalisateur: 10:78, Platzwetten: 20:37, 25.

3. **Szolnoker Preis.** 1500 Kronen, 2500 Meter. Ruftaberényer Gestüts Medium (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 35'9 Sek., Imperator (Eberer) Zweites, Freund Zepelin (Wieropan) Drittes. Unplacirt: Hledermaus, Lord Nyewood, Onward Ever, Hilda M., Antal, Róza. Totalisateur: 10:128, Platzwetten: 20:47, 34, 39.

4. **Nádor-Preis.** 3000 Kronen, 2220 Meter. Wienerwalder Gestüts Kontrás S. (Rauh) Erstes, Zeit: 1 Min. 30'2 Sek., Peter Bellini (Seager) Zweites, Heimweh Drittes. Unplacirt: Hedwig, Renbezpous, Gordon, Mágnás. Totalisateur: 10:42, Platzwetten: 20:26, 22, 37.

5. **Lee Simmons-Preis.** 2000 Kronen, 2500 Meter. Wolser Gestüts Zgrafka (Eberer) und Belver Gestüts Gitana (Seager) in todtm Rennen Erste, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Wz Est (Zin) Zweites. Unplacirt: Diadal, Siejs E. U., Grinzinger, Primus, Jusztán, Páva S. Totalisateur: 10:15 und 43, Platzwetten: 20:26, 34, 27.

6. **Esörgöber Preis.** 1800 Kronen, 1720 Meter. G. Roffi's Argo (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 35'7 Sek., Jósud (Zappan) Zweites, Jean Jacques (Eberer) Drittes. Unplacirt: Marie, Schwarzer Peter, Bozsony, Valient Victory. Totalisateur: 10:31, Platzwetten: 20:29, 37, 31.

7. **Zweispänniges Herrenfahren.** 2000 Kronen, 4970 Meter. Baron J. Uray's Gyimes II.—Karáj (Eigentümer) Erste, Zeit: 1 Min. 53'6 Sek., Márta-Vége (Szajely) Zweite, Dada-Barázsteringö (Droß) Dritte. Unplacirt: Belle Marinet-Kácsi, Esznoz-Flótás, Clara S.—Szizaryny. Totalisateur: 10:430, Platzwetten: 20:161, 43.

Wiener Rennen.

Dritter Tag.

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. **Mineral-Rennen.** 3000 Kronen, 1800 Meter. Elisabeth Zombory's Lovacsám (Sas) Erstes, W. Schlefinger u. Komp. Florestan (Friedrich) Zweites, N. Szemere's Galliset (Barga) Drittes. Unplacirt: Diamantine. Sicher mit fünf Viertellängen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur: 10:14, Platzwetten: 20:21, 24, Buchwetten: 2 1/2 auf Lovacsám, 4 Florestan, 6 die Uebrigen.

2. **Himberger Preis.** 3000 Kronen, 1100 Meter. A. Dreher's Tiber (Ferguson) Erstes, S. Gyebdi's Szapodár (Weiß) Zweites, Baron Gustav Springer's Macaulay (Carlsate) Drittes. Unplacirt: Theodora II und Csákerény. Sicher mit Kopflänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10:33, Platzwetten: 20:34, 31. Buchwetten: 2 Szapodár, Macaulay, 3 Tiber, 8 die Uebrigen.

3. **Frühjahrsrennen.** 10,000 Kronen, 1200 Meter. W. Mautner's Good Morning (Janek) Erstes, Baron Gustav Springer's Raboteur (Carlsate) Zweites, Elisabeth Zombory's Ferte (Winkfield) Drittes. Unplacirt: Satrap, Javor, Fremat und Furfangos.

Reicht mit drei Längen gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateur: 10:51, Platzwetten: 20:28, 24, 26. Buchwetten: 2 Raboteur, 3 Ferte, 5 Good Morning, Furfangos, 8 die Uebrigen.

4. **Carrasco-Rennen.** 3000 Kronen, 1600 Meter. Baron G. Springer's Jacotot (Carlsate) Erstes, Ritter S. v. Landau's Fajolt (Gulgrás) Zweites, Fürst Hohenlohe's Rod Crystal (Shaw) Drittes. Mit fünf Viertellängen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur: 10:31. Buchwetten: 1 1/4 auf Rod Crystal, 1 1/2 Jacotot, 4 Fajolt.

5. **Sorrento-Handicap.** 5000 Kronen, 1100 Meter. W. Schlefinger u. Komp. Agrár (Sas) und Victor Mautner's Piloty (Korb) in todtm Rennen Erste, A. Dreher's Piccolo (Sufter) Drittes. Unplacirt: Gratiola, Nagylörü, Gallia, Mabelon, Rangos, Márta, Melawinkel, Illner, Fajankó, Bormwärts. Todtes Rennen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateur: 10:159, 133, Platzwetten: 20:112, 142, 49. Buchwetten: 2 1/2 Rangos, 4 Gallia, 6 Nagylörü, Melawinkel, Piccolo, 8 Illner, 10 Piloty, Mabelon, Márta, 14 Agrár und die Uebrigen.

6. **Tribünen-Steepchase.** 6000 Kronen, 3200 Meter. Julius Jffekus' Molány (Kollár) Erstes, Kaspar Geiß's Rebarbara (Ribensky) Zweites, Baron Eugen Rothschild's Jago (Nylin) Drittes. Unplacirt: Americana, Tábornok. Sehr leicht mit fünf Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur: 10:43, Platzwetten: 20:61, 61. Buchwetten: 2 1/2 Rebarbara, Jago, 3 Molány, Americana, 10 Tábornok.

7. **Handicap.** 3000 Kronen, 2000 Meter. Mr. Stanway's Bicsács (Reil) Erstes, Andor Péchy's Nándor (Eriga) Zweites, Ludwig Gyebdi's Golconda (Miles) Drittes. Unplacirt: Munkás, Vocativus, Elegie, Ferdusi, Lamoral, Normanne, Tschabouf. Sehr leicht mit fünf Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10:208, Platzwetten: 20:78, 59, 65. Buchwetten: 2 Ferdusi, 4 Tschabouf, 6 Nándor, Munkás, Vocativus, Lamoral, Normanne, 12 Bicsács und die Uebrigen.

Der KFUM-Standal. Der Magyar Testgyakorlók Köre sendet uns heute eine ziemlich langathmig und schwülftig gerathene Erklärung ein, welche offenbar den Zweck haben soll, unsere aufsehenerregenden Enthüllungen über die Kunst, „internationale Wettspiele fruchtbringend zu arrangieren“, zu entkräften. Daß dies trotz aller scheinheiligen Entkräftigung und trotz all des sich über mehr als drei Druckseiten ergießenden Wortschwallers nicht gelungen ist, das beweist die nahezu einmüthige Stellungnahme der Tagespresse, welche in der Beurtheilung dieser Machenschaften die allerhöchsten Bezeichnungen aus der Rüstkammer hervorgeholt hat. Wenn sich trotz alldem und trotz des Umstandes, daß wir nur gegen das System der Irreführung des Publikums losgezogen sind und den Magyar Testgyakorlók Köre vorerst ganz aus dem Spiele gelassen haben, die Leitung dieses Vereins die Kühnheit herausnimmt, am Schlusse ihrer Erklärung zu behaupten, daß wir unter der Maske der Wohlunterrichtetheit andere Intentionen verbergen, so ist dies nach dem alten Erfahrungssatze „qui s'excuse s'accuse“ nur ein neuerlicher Beweis dafür, daß die Schuld für diesen kläglichem Aufsjger nicht allein bei den Dänen zu suchen ist. Wir schließen hiemit die Diskussion in dieser fattsam erörterten Angelegenheit ab und sind nur noch begierig, wann und gegen wen der am Schlusse der Erklärung mit pathetischem Aplomb angekündigte Preßprozeß eingeleitet werden soll.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Königliche Oper.)** Egipto Tango, dessen hervorragende Künstlerkraft für einige Jahre der königlichen Oper gewonnen werden konnte, hat heute seine Wirksamkeit mit der Leitung des von ihm neu-einstudirten „Rigoletto“ begonnen. Man konnte diesmal ein schärferes Relief seiner künstlerischen Individualität erkennen. Zwei Edelwerthe der Musik scheinen ihm zuhöchst zu stehen: Melos und Rhythmus. Endlich Einer, der Form, Adel, Wärme des Gesanges als inneres seelisches Bedürfnis empfindet, und der zugleich als Lehrer und Erzieher die Kunst und Kraft besitzt, veredelnd und vertiefend zu wirken. Der Rigoletto des Herrn Róza, an gesanglicher Roblesse und reichster dramatischer Belebung die künstlerisch reifste Gestaltung des ausgezeichneten Sängers, ist ein Werk Tango's. Ihm stand allerdings ein edles Material und warme hingebungsvolle Empfänglichkeit willfährig zu Gebot. Eine Longebue von über-raschender Feinheit, vornehm abgetönte Dynamik, die stilvoll edle Bildung der Phrase, eine Berinnerlichung des Ausdrucks, der heißenden Spott und wehmüthvolle Zärtlichkeit, erschütternde Verzweiflung und glühende Rache mit gleicher Wahrhaftigkeit traf, dazu die verständnißvolle, künstlerisch bestimmte sje-

nische Gestaltung sichern dem Nigoletto des Herrn Nöjza Werth und Bedeutung über den heutigen Abend, über die eine Partie hinaus. Eine innigere Vertrautheit des Künstlers mit der Partie wird auch noch eine wirkungsvollere Dekonomie der Stimmunggebung gewährleisten. Den künstlerischen Einfluß Tanga's konnte man selbst an der Gilda der Frau Sándor erkennen, deren von stimmlichem Abel getragene Virtuosität noch zierlicher gefaßt, zu noch feinerem Glanz geschliffen erschien. In der Partie des Herzogs sah man endlich nicht nur den lästernen Wüstling, sondern auch den feurigen Liebhaber auf der Bühne. Herr Székely-Hidy ist zur Stunde sicherlich noch nicht der Sänger der leichtflüchtigen, leichtfertigen italienischen Melodie. Sein künstlerischer Wille ist schmiegsamer als sein schönes Material, das zunächst erst im breiten Bogen der Melodie, zu vollem, strahlendem Glanze erglänzt. Als Sparafucile ließ Herr Szende — zwei Stimmen hören. Einen warmen lyrischen Bass und einen kraftvolleren Bariton, die wohl noch der Ausgleichung bedürfen. Der würdevolle, dramatisch bewegte Monerone des Herrn Szemere, die stimmfrische, temperamentvolle Magdalena der Frau Baradi, in kleineren Partien die Damen Havas und Bodor vervollständigen das Solistenensemble, welches sich auch in den mehrstimmigen Sätzen, so namentlich in dem herrlichen Quartett des vierten Aktes zu rühmendswerther rhythmischer und dynamischer Einheitlichkeit zusammenschloß. Meisterhaft ciselirt, abgehört und gesteigert klangen die Chöre, und den heißen Athem dramatischer Lebendigkeit breitete die geistvolle Regie Heszty's über die Bühne. Ueber dem Orchester herrschte Tango mit der ehernen Unerbittlichkeit des Rhythmusfanatikers, zugleich mit der Liebe des feinfühligsten Stimmungskünstlers. In bewunderndem Respekt vor dem Kunstwerk spürt er den intimsten dramatischen Regsamkeiten der Partitur nach und offenbart in Formen und Farben Werthe, die bisher unter der Asche verständnisarmer Tradition verborgen lagen. Tango holt aus der Musik allen grauen romantischen Schauer des Hugo'schen Dramas, aber er bleibt vielfach den üppigen Sonnenglanz schuldig, den Verdi doch darübergelassen hat. Wir erachten es als Pflicht, dem Künstler die Wahrnehmung nicht vorzuenthalten, daß seine Orchesterfarben zu matt sind, daß sich Bühne und Orchester nicht immer in klanglicher Einheitlichkeit verschmolzen, daß wir statt des zuweilen erwünschten Klangrausches den Eindruck blutleerer Noblesse empfangen. Die Musik Verdi's darf den Hörer gelegentlich brutalisieren, ohne deshalb eine Einbuße an ihrer künstlerischen Gesamtwürde zu erleiden. Die Reprise der Oper, die abermals viel gebundene Kraft frei und nutzbar machte, fand in dem gut besuchten Hause lebhafteste, stellenweise begeisterte Anerkennung. Mit den Hauptdarstellern mußte auch der Dirigent viel stürmischen Hervorrufen Folge leisten.

*** (Gastspiel des Berliner Kleinen Theaters.)** Der zweite Abend der Berliner brachte eine Aufführung von Leonid Andreje's Drama „Studentenliebe“, das in dem Ringen zweier junger Geschöpfe gegen den Daseinsjammer und die eigene Natur die seelische Inbolenz des Slaven symbolisieren will. Der Student Kolja kann sich nicht losreißen von Olga, die durch die Noth und eine scheußliche Mutter gezwungen wird, ihren jungen Leib zu verkaufen, während in ihrer Seele die reinen Flammen einer keuschen Liebe zu dem armen Studenten lodern. Mit diesem armen Menschenpaar und seinem Seelenelend quält sich das Stück ab und bleibt trotz bestechender literarischer Werte doch nur eine Novelle mit schaf erschauten Wahrheiten und anziehenden Nebengestalten aus dem Leben des Moskauer Studentenviertels. Es bringt hübsche Murgestimmungen, in ein herbes Russisch transponirt, und Szenen, die in der rücksichtslosen Wahrheitsdarstellung sich durch kein Bedenken einschränken lassen. Alles in Allem das Werk eines Dichters, der wieder einmal auf die Bühne verschlagen wurde und auf diesem für ihn pfadlosen Gebiet in die Irre geht. Die Darstellung stand auch heute auf dem kräftigen Grunde soliden Könnens. Herr Abel und Fr. v. Hansen verkörperten das junge Menschenpaar, dessen Leben mit schönen Ekstasen beginnt und in dumpfem Verdämmern verirrt, mit Talent und Seele. Die größte Aufmerksamkeit nahm heute jedoch Ilka Grünig für sich in Anspruch, die eine entmenschte Seelenverkäuferin von Mutter durch viele grenzhaftige Züge ins Leitende herabmilderte und die Gestalt dennoch in fast abstoßender Lebenswahrheit festhielt. Es scheint, daß man in dieser Künstlerin eine der wandlungsfähigsten Darstellerinnen kennen gelernt hat. Die Studenten wurden durch die Herren Burmser, Szé und Heinich frisch und mit Humor ver-

körpert. Ein Viertel, Herr Adalbert, spielte die beste Epifodenfigur der Studentengenien, den armen Drufty, der sich nach einer „stillen Familie“ sehnt, mit der Komik eines verdünnten Wajmann, wirksam und belustigend. Im Zuschauerraum saß eine Gemeinde, auch wie eine „stille Familie“, beisammen, ließ sich jedoch durch das Spiel der drei Hauptdarsteller wiederholt und gern aus ihrer Ruhe bringen. Und dann applaudirte die kleine Zuschauerschaft mit Feuer und einer Ueberzeugung, die für ein volles Haus ausgereicht hätte.

* Im Lustspieltheater wird übermorgen, Samstag, Szomor's „Bella“ gegeben mit den Damen Barsanyi, Karabhy, den Herren Tanay, Hegedüs, Tapolczi, Bendrei und Szerény in den Hauptrollen. Morgen, Freitag, geht „A telefon“ in Szene.

* Das Ensemble des Berliner Kleinen Theaters bringt morgen, Freitag, im Ungarischen Theater Arthur Schnitzler's „Professor Bernharbi“ zur Wiederholung. Samstag findet die erste Aufführung von Bernhard Shaw's Komödie „Janny's erstes Stück“ statt. — Das Ungarische Theater beginnt seine Vorstellungen in der Christinenstädter Arena Samstag mit Ludwig Viró's „Sarga lilium“.

* Das Gastspiel des Josephstädter Theaters im Budapest Theater (Stadtviertel), für das sich das größte Interesse zeigt, beginnt morgen, Freitag, mit Franz Molnár's „Liliom“. Die Titelrolle wird Direktor Jarno, Juli, das Dienstmädchen, Hansi Niese spielen. In den übrigen wesentlichen Rollen treten Egon Breyer (Fiescu) und Grete Kaiser (Marie), ferner die Damen Schleinis, Joseffy, die Herren Ramharter, Selter, Olmühl und Holzer auf. Den drei Aufführungen von „Liliom“ folgen die Niese-Abende, an denen die Künstlerin in ihren besten dramatischen Rollen und in ihren lustigen Soubrettenpartien aufzutreten wird. Sonntag Nachmittag spielt sie bei ermäßigten Gastspielpreisen die Titelrolle in der Gesangsposse „Die Näherin“, Montag Abends in Bernhard Buchbinder's „Die Frau Greil“. Die Direktion bringt dem Publikum auch auf diesem Wege zur Kenntniß, daß das Theater, im Falle die kalte Witterung anhalten sollte, geheizt wird.

* Aus München wird uns telegraphirt: Der Aufsichtsrath der Münchener Theatergesellschaft m. b. H. theilt mit, daß der Geschäftsführer Dr. Eugen Robert als solcher nicht mehr fungirt. Mit dem Ausscheiden aus der Gesellschaft hört er auch auf, Direktor der Münchener Kammerspiele zu sein, deren Leitung er im Juli 1911, damals noch am Münchener Lustspieltheater, übernahm. Dr. Robert, ein gebürtiger Ungar, war vorher Leiter des Apollo-Theaters in Berlin. Gegenwärtig weilt er mit einem Gastspielensemble in Düsseldorf, und es berührt merkwürdig, daß man seine Abwesenheit dazu benützt hat, ihn von seinem Posten zu entfernen.

Stimme aus dem Publikum.

(Ungarisches Saccharin-Monopol.)

Sehr geehrter Herr Redakteur!
Zuckerkränke genießen bekanntlich auf ärztliche Anordnung Saccharin anstatt Zucker. Bevor dieses als staatliches Monopol in den Verkehr gelangte, verkauften die Apotheker usuell Fahlberg'sches Präparat in Flaschen mit dem Inhalte von 300 Tabletten. Jede Tablette entsprach genau einem Stück Würfelzucker. Dieses Quantum kostete in den Apotheken 1 K. 80 H. Das staatliche Saccharin wird auch in Flaschen von angeblich 300 Tabletten-Inhalt zum Preise von 3 K. verkauft; also um etwa 60% theurer. Man sollte also von Rechtswegen meinen, daß der Staat für theures Geld ein mindestens ebenso gutes Präparat verkauft wie früher die Privatindustrie. Dem ist aber leider nicht so. Denn das staatliche Flaschen ist nur zur Hälfte gefüllt, die obere Hälfte enthält Baumwolle, weil die staatlichen Tabletten nur halb so groß sind als die früheren. Der Staat hat also den leidenden Zuckerkranken das Saccharin nicht um 60%, sondern um reichlich 150% verteuert. Das wäre Alles jedoch nur Nebenache. Wichtig und durchaus nicht nebensächlich ist, daß das frühere Saccharin konform genau so rasch löslich war wie ein Stück Würfelzucker; es bot also dem Zuckerkranken vollkommenen Ersatz für echten Zucker; dagegen ist das staatliche Saccharin im Kaffee, Thee etc. fast unlöslich, bleibt zumeist auf dem Boden der Nahrungsmittel- und Genußmittelgefäße angelöst wie kleine Steinchen zurück, und das Resultat ist, daß der Zuckerkränke, der schon dadurch verbittert wird, daß er dem Staate das Saccharin um 150% theurer bezahlt, noch obendrein vom Staate dazu verurtheilt wird, all sein Leben lang die bittersten Nahrungsmittel und Genußmittel genießen zu müssen, weil der Staat sich erlauben kann, ein total werthloses Präparat für theures Geld zu verkaufen.

Der Schreiber dieses hegt die angenehme Hoffnung, daß durch die Veröffentlichung dieser Zeilen höhere Organe des Finanzministeriums im Interesse Tausender Zuckerkranken dazu beitragen werden, daß man für theures Geld wenn auch wenig, aber unbedingt lösliches Saccharin bekommen kann.

Budapest, 17. April 1918.

Ein Zuckerkranker.

Offener Sprechsaal. *)
MOLL'S SEIDLITZPULVER
Milch auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer kranken Lebensweise leiden. 1 Schachtel 8. 2. — Hauptvertrieb durch Apotheker **A. MOLL**, f. u. f. Gellertstr. 1, Wien, 1. — Zuschriften 9. — In den Apotheken verlangt man Moll's Seidlitzpulver.

ST. JOACHIMSTHAL
25 Minuten von Karlsbad
DIE STÄRKSTE RADIUM-QUELLE DER WELT
3.800 Mache Einheiten nächststärkste Quelle der Welt nur 2.300 Mache Einheiten heilt Schwächestände, Gicht, Rheuma, Ischias, Verkalkungen etc.
RADIUM-KURHAUS (300 Zimmer)
erbaut 1912 mit einem Kostenaufwand von 7 Millionen Kr.
Radiumbäder, Emanatorium, alle Behelfe der Radiumtherapie, sowie Chirurgen im Hause
NATÜRLICHES RADIUM-HEILWASSER DIREKT AUS DEN STAATLICHEN RADIUMQUELLEN ZUGELEITET.
Zimmer von K 18.— inklusive Pension aufwärts.
Prospekte durch die Direktion der „RADIUM-KURHAUS A.-G.“
St. Joachimsthal, Böhmen.

Özv. Krausz Adolfné szül. Krausz Cipora
ügy saját, mint Hilda és Szidonia gyermekei és számos rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel tudatja, hogy forrón szeretett jó férje, a legjobb atya és rokon
Krausz Adolf ur
A Strobenitz Testvérek részvénytársaság testégygyár képviselője
életének 51-ik, legboldogabb házasságának 24-ik évében, f. é. április hó 16-án rövid szenvedés után jobblétre szenderült.
A drága halott hült tetemei a rákoskeresztúri izr. temető halottas házából folyó évi április hó 18-án délután 2 1/2 órakor fognak örök nyugalomra helyeztetni.
Budapest, 1918. április 17-én.
Aldás és béke lengjen porai felett.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Gerichtshalle.
„Vaterlandsverrätzer.“

Budapest, 17. April. Dieser auf den Führer der Unabhängigkeitspartei Julius v. Justh gemünzten stigmatisierenden Bezeichnung begegnete man häufig in verschiedenen Artikeln des „Budapesti Napló“, welches bei Besprechung jener turbulenten Vorgänge, die dem Sturze des Kabinet's Kluen-Hederváry vorangegangen waren, die Behauptung aufstellte, die obskurirende Justh-Partei habe, um ans Ruder zu gelangen, Landesverrath geübt, als ihre Führer Justh und Graf Theodor Batthyány hinter dem Rücken der Regierung in Wien mit dem damaligen Kriegsminister geheime Unterhandlungen gepflogen, bei welcher Gelegenheit sie sich erbödig machten, dem Kriegsminister mehr Rekruten zu bewilligen, als er beanspruchte, und ihm auch in Angelegenheit der dalmatinischen Bahn die Unterstützung der ungarischen Oppositionsparteien zusagten. Wegen der Bezeichnung Landesverrätzer hat Justh damals vor dem Budapest'schen Pressgericht einen Verleumdungsprozess angestrengt, in dessen Verlauf der Gerichtshof einen Bescheid fällte, der deshalb bemerkenswerth erscheint, weil die Strafrichter sich auf den sonderbaren Standpunkt stellten, daß das im politischen Kampfe gebrauchte Wort nicht entehrend sei.

Als man nämlich den Autor der inkriminirten Artikel Redakteur Dr. Eduard Bályi vor dem Untersuchungsrichter verhörte, verlangte er, der Gerichtshof möge dem Beschuldigten zu seiner Rechtsfertigung gestatten, zur Erhärtung dessen, daß Justh thatsächlich des Vaterlandsverraths bezichtigt werden kann, Beweise vorzulegen. Dr. Eduard Bályi verlangte, man möge die von ihm namhaft gemachten zahlreichen Zeugen, darunter den ehemaligen Kriegsminister v. Aussenberg, den ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen Kluen-Hederváry und die Mitglieder der Militärkanzlei des Erzherzogs Franz Ferdinand, darunter den Leiter derselben Generalstabsoberst Dr. v. Vardolf, im Rahmen des Beweisverfahrens verhören, namentlich aber sie befragen, ob sie von diesen geheimen Konventikeln Kenntniß besitzen.

Der Gerichtshof lehnte jedoch den Wahrheitsbeweis ab und fügte seiner Entscheidung folgende interessante Motivirung hinzu:

Der Beschuldigte wollte solche Thatsachen be- weisen, welche nach der öffentlichen Auffassung für den Kläger nicht verlegend sind und zur Einleitung des Strafverfahrens keinen Anlaß bieten.

Nach diesem ablehnenden Bescheid nahm das Gerichtsverfahren seinen Fortgang. Die Untersuchung wurde abgeschlossen, worauf der Privatkläger Julius Fusch seine Anklageschrift einreichte.

(Die Haftpflicht der Direktionsmitglieder.)

Vor zwei Jahren gerieth die Temesvár-Innenstädter Spar- kasse A. G. in Konkurs und es wurde gegen die Leitung derselben das Strafverfahren eingeleitet, welches damit endete, daß die Mitglieder der Direktion freigesprochen, der Direktor und der Oberbuchhalter wegen verbreche- rischer Tüchtigkeit zu mehrmonatlicher Gefängnisstrafe verur- theilt worden sind.

(Der verhaftete Russe.)

Die Kön. Tafel, an welche Verurteilung geschah, hat heute unter Abweisung des Rekurses beschlossen, den wegen Spionage eingezogenen Russen Nikolaius Bravura weiter in Haft zu be- halten.

Seyron, 17. April. (Verurtheilte Defraudan- ten.) (Privat-Tele.) Der Richter Gemeindefiskus Julius Keller und der Gemeindefiskus Johann Scherz wurden vom Gerichtshof nach mehrtägiger Verhandlung wegen Unterschleifs, respective Meineids zu acht, beziehungsweise drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Telegramme.

Die Krankheit des Papstes.

Besserung.

Rom, 17. April. Das heutige Morgenbulletin besagt: Der Papst hat die Nacht ruhig verbracht. Der Husten war gering. Der Patient hat sich sichtlich erholt. Morgentemperatur 36,6. In den bronchitischen Erscheinungen ist eine Besserung eingetreten.

Rom, 17. April. Wie das „Giornale d'Italia“ aus guter Quelle erfährt, haben die den Papst behandelnden Aerzte beschlossen, im Hinblick auf die fortdauernde Besserung im Befinden des Heiligen Vaters heute Abends das letzte Bulletin über den Gesundheitszustand des Papstes zu veröffent- lichen und von der Ausgabe weiterer Bulletin's Abstand zu nehmen.

Rom, 17. April. (Privat-Telegramm.) Heute Abends ließ der Papst den Staatssekretär Merry del Val zu sich kommen. Er hatte mit ihm ohne Zeugen eine halbstündige Unter- redung. Es scheint, daß der Papst sein Ende herannahen fühlt und dem Staatssekretär seinen letzten Willen bekanntgab.

Rom, 17. April. Ueber das Befinden des heiligen Vaters wurde um 7 1/2 Uhr Abends fol- gendes Bulletin ausgegeben: Der Papst hat den Tag gut und ohne Fieber verbracht. Abends betrug die Temperatur 36,8 Grad. Die Besser- ung in den Symptomen der Bronchitis hält an. Marchisava. Amici.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. April. Der Reichstag lehnte heute die zum Etat des Reichskanzlers von den Sozialdemokraten eingebrachte Resolution betreffend die Einführung der Verhältniß- wahl und den Schutz der Minoritäten mit 140 gegen 13 Stimmen ab, und beschloß sich sodann mit Wahlprüfungen. Unter Anderem wurde die Wahl des konservativen Abgeordneten v. Krüger, des früheren Präsidenten des preussi- schen Abgeordnetenhauses, für ungültig erklärt.

Sodann begann das Haus die zweite Lesung des Militäretats. Im Laufe der Debatte reagierte Kriegsminister v. Heeringen auf einzelne von ver- schiedenen Rednern vorgebrachte Beschwerden und er- klärte insbesondere bezüglich der politischen Betätigung der Offiziere des Verurlaubtenstandes, daß eine Be- tätigung zu Gunsten der Sozialdemo- kratie nicht stattfinden könne und dürfe, ein Grundsatz, auf dem jeder Kriegsminister stehen müsse. Eine nationale Armee, die auf einer nationalen Grund- lage beruht, dürfe keinen Führer dulden, der sich anti- national bethätigt. Der Minister wendet sich sodann gegen die von der Budgetkommission beschlossene Reso- lution betreffend Verminderung der Zahl der Adjutanten der Bundesfürsten, und bezeichnet ein solches Verlangen unter Hinweis darauf, daß die deut- schen Fürsten bereits auf ein großes Maß von Souve- ränitätsrechten verzichtet haben, als unbillig. Gegen- über den von einzelnen Rednern zur Sprache gebrachten Fällen von Soldatenmißhandlungen vermißte der Minister darauf, daß die Zahl derartiger Mißhand- lungen immer mehr zurückgehe.

Die Ballonangst in England.

London, 17. April. Im Unterhause stellte Abgeordneter Middlemore die Anfrage, ob die wichtigsten Werften, Arsenale und Flo- tenstützpunkte Englands innerhalb des Aktionsradius von der deutschen Küste kom- mender Zeppeline-Luftschiffe liegen und ob die britischen Flottenwerften und Arsenale mit Ver- theidigungsmitteln gegen einen Angriff aus Luftschiffen versehen seien. Der Civil-Lord der Admiralkität Lambert beantwortete die erste Frage bejahend, falls die Verhältnisse günstig seien. Auf die zweite Frage erwiderte er, daß man im Be- griffe sei, Verteidigungsmaßregeln gegen einen Angriff aus der Luft zu treffen.

Der Zwischenfall in Nancy.

Die Aussagen französischer Funktionäre.

Paris, 17. April. Die „Agence Havas“ mel- det aus Nancy: Staatsrath Ogier vernahm gestern die meisten Funktionäre, die bei den Zwischenfällen am Sonntag gegenwärtig waren. Sie er- klärten einmüthig, daß an den Deutschen keine Lei- Gewalthätigkeit begangen worden sei. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Verurteilung von Polizisten in Nancy.

Paris, 15. April. Die zwei städtischen Schutzeinheiten, die auf dem Bahnhofe von Nancy den Dienst versahen, als die Deutschen den Zug nach Metz bestiegen, waren erst eingestiegen, als die Manifestanten in das von den Deutschen besetzte Coupé eindrangen. Der Zivilkommissär von Nancy hat nun an den Bürgermeister das Ersuchen gerich- tet, die beiden Funktionäre zu bestrafen, da sie es unterlassen hatten, ihrem Vorgesetzten über den Vorfall zu berichten.

„Ein Mißverständnis.“

Berlin, 17. April. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Metz: Aus den Erzählungen der an den Vorfällen in Nancy theilgenommenen Deutschen geht hervor, daß die Annahme, einige von ihnen seien gezwungen worden, im Warte- saal niederzuknien, auf einem Mißver- ständniß beruht.

Militärfragen in der Duma.

Petersburg, 17. April. (Privat-Tele- gramm.) Die Duma hielt gestern eine ge- schlossene Sitzung ab, in der Gesetzesvorlagen betreffend das Rekrutenkontingent für 1913, bezüglich der Anweisung von Geldmitteln für das Jahr 1913 zur Komplettierung der Vorräthe und des Materialbestandes der Artillerie, behufs Vervoll- kommenung der Landesverteidigung, sowie betreffs der Anweisung eines Ergänzungskredits für das Marineministerium, zur Deckung der Ausgaben für den Ankauf von Ländereien in allen drei Lesungen angenommen wurden.

Es lag der Duma ein Antrag vor, die Juden aus dem russischen Heere aus- zuschließen. Die Verhandlung dieser Frage gestaltete sich sehr erregt. Die Berichterstat- tung über die Sitzung wurde unterjagt.

Demonstrationsstreife in Rußland.

Petersburg, 17. April. Aus Anlaß des Jahres- tages der Ereignisse in den Lenagolfsfeldern wurde heute Vormittag in Petersburg und in meh- reren anderen Städten ein partieller Streife inszeniert. In einzelnen Arbeiterwohnorten kam es zu Unruhen, so daß die Polizei einschritt. Bereits gestern Abends wurden Hausdurchsuchungen vorge- nommen und hiebei mehrere Personen verhaftet.

Petersburg, 17. April. Einem amtlichen Be- richt zufolge stellten die Arbeiter einiger kleinerer Industrieunternehmungen anläßlich des Jahres- tages der Lenareignisse die Arbeit ein. In den großen Fabriken der Residenz wird gear- beitet, unter anderen auch in den Dubowos und in den Rutilow-Werken. Auf der baltischen Werft wird theilweise gearbeitet. Auf dem Newski-Prospekt sam- melte sich eine Gruppe von Arbeitern an, und begann revolutionäre Lieder zu singen. Die Po- lizei schritt ein und nahm mehrere Verhaf- tungen vor. In einem Vorort veranstalteten die Arbeiter der Fabrik Lentjew eine Demonstra- tion. Ein Arbeiter, der die rote Fahne entfaltete, wurde verhaftet. Die Demonstranten wurden von der Polizei zerstreut. Auf einem anderen Punkt der Stadt sammelten sich Arbeiter an, doch kam es außer den gemeldeten Ausschreitungen nirgends zu Unruhestörungen. Einem Telegramm aus Wodaibo zufolge ist der Tag in den Lenagolfsfeldern selbst ruhig verlaufen.

Der Generalstreike in Belgien.

Brüssel, 17. April. In Gent haben gestern einige Fabriken aus Mangel an Rohwaaren den Betrieb einstellen müssen. Die große Manifestation, die gestern stattfand, ist ohne Zwischenfall verlaufen. In Antwerpen befürchtet man ebenfalls, daß der Verkehr im Hafen in einigen Tagen ganz stocken wird, weil keine Waaren zum Verladen vorhanden sind. Aus Mons wird gemeldet, daß gestern in der Provinz Hennegau 86,400 Arbeiter von 96,000 strikten, in den metallur- gischen Industrien 43,600 von 50,000, ferner 18,600 Glashüttenarbeiter von 21,600, 19,600 Stein- schläger von 19,100 und 9000 Arbeiter, die anderen Industrien angehören, von 17,600. Im Ganzen strikten 174,000 Arbeiter von 205,200.

Brüssel, 17. April. Heute hat der Exobus der Kinder der Strikenden nach Frank- reich und Holland begonnen. Ueber die Strike- lage ist Folgendes zu berichten: Im Gebiete Borin- age strikten ungefähr 7500 Arbeiter weniger als gestern. Dagegen wird in Charleroi eine kleine Ausdehnung der Bewegung konstatiert. Im Bezirk von Lüttich und im Centrum des Gebietes La Louviere wird eine kleine Abnahme der Zahl der Strikenden festgestellt. Im Ganzen hat sich aber die Zahl der Strikenden ungefähr auf der Höhe von gestern erhalten.

Der König von Schweden in Paris.

Paris, 17. April. Der König von Schweden besuchte heute den Präsidenten Poincaré, der den Besuch bald darauf erwiderte. Der König hat Poin- caré den Seraphinen-Orden verliehen.

Advertisement for TUNGSRAM-DRAHTLAMPE. Includes an illustration of a man using a tool on a lamp and the text 'aus gezogenem Draht unverwundlich' and 'Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-Akt.-Ges., Ujpest'.

Verunglückte Aviatiker.

Saloniki, 17. April. Der griechische Aviatiker Argypoulos ist bei einem Fluge über Langada abgestürzt und war sofort tot.

Saloniki, 17. April. Der Militärflieger Argypoulos, der heute bei einem Fluge von Saloniki nach Langada abgestürzt ist, war ein Bruder des Präfekten von Saloniki. Auch der Abgeordnete Manos, welcher Argypoulos als Passagier begleitete, ist ums Leben gekommen.

Internationaler Wettflug.

Monte Carlo, 17. April. In dem internationalen Wettflug mit Wasserflugzeugen trug der Franzose Maurice Revoist den ersten Preis davon. Revoist hatte 200 Kilometer in zwei Stunden zwei Minuten und 29 Sekunden zurückgelegt.

Demission Philippen's.

Bukarest, 17. April. Philippescu, dessen Rücktritt als Ackerbauminister gestern amtlich zur Kenntnis genommen worden ist, hat einem Vertreter des „Univerful“ ein Interview gewährt, worin er die Gründe seiner Demission darlegt.

Spionage.

Petersburg, 17. April. Ein japanischer Artist, der hier auftrat, wurde unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet. Die bei ihm vorgefundene Korrespondenz wurde beschlagnahmt.

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Eine 30 Millionen-Anleihe für Montenegro.

London, 17. April. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, hätten die Mächte im Prinzip beschlossen, Montenegro eine Anleihe im Betrage von 30 Millionen Francs anzubieten, die von allen sechs Mächten unter noch nicht festgesetzten Modalitäten garantiert würde.

Paris, 17. April. (Börsenbörse.) Die besseren Meldungen vom Balkan, wo anscheinend eine größere Friedensbereitschaft besteht, führten allgemein zu kleinen Kursbesserungen. Die Bankratenermäßigung in London machte einen vortrefflichen Eindruck. Renten, Industrie- und Bankaktien waren meist gut behauptet. Minen litten theilweise unter Angebot. Schluß nicht einseitlich.

London, 17. April. (Börsenbörse.) Englische Bahnen und Schiffahrtaktien lagen heute meist fest und höher. Dagegen litten Consols in Folge der Erwartung neuer Kolonialanleihen. Die Ermäßigung der Bankrate wurde freundlich aufgenommen. Minen erwiesen sich theilweise als fester. Kupferwerthe waren behauptet. Von Minen waren nur Diamantwerthe niedriger.

London, 17. April. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 69 3/4 per Rasse, 69 3/4 per drei Monate; Zinn 228 3/4 per Rasse, 223 3/4 per drei Monate; Blei 18 3/4, Zink 25 1/4.

Newyork, 17. April. (Börsenbörse.) (Kabeltelegramm.) Da die Spekulation Zurückhaltung übt, so lange das Schicksal der neuen Tarifrevision noch nicht entschieden und der neue Aufhebungsplan des Harriman-Systems noch ausständig ist, hielt sich auch heute das Geschäft im Allgemeinen in engen Grenzen. Die Kurse blieben aber meist gut behauptet und verflauten erst gegen Schluß in Folge umfangreicher Abgaben der Baissiers und europäischer Verkäufe. Der Schluß war willig. Aktienumsatz 243,000 Stück.

Newyork, 17. April. (Börsenbörse.) (Kabeltelegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/2 (3%), Taggeld 7 1/2 (3%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.15 (483.-), Cable Transfers 487.- (487.-), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 3/4 (525 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber-

Bullion 59 3/4 (59 1/2), Northern Pacific 3% bond 68 1/4 (68), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 102 (101 1/2), Baltimore & Ohio Com. 99 3/4 (99 3/4), Canada Pacific 245 1/4 (243 1/2), Chesapeake and Ohio 66 3/4 (66 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 109 1/2 (109 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 3/4 (21), Erie Common Shares 30 (30), Illinois Central 119 1/2 (119 1/2), Louisville & Nashville 133 1/2 (133 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 26 (26 1/2), Missouri Pacific 87 3/4 (87 1/2), Newyork Central Railway 103 1/4 (102 7/8), Newyork Ontario and Western 81 (80 3/4), Norfolk and Western Common Shares 106 1/4 (106), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 114 3/4 (114 1/2), Philadelphia and Reading Com. 165 1/2 (164 3/4), Rock Island Company 21 3/4 (22 1/2), Southern Pacific 100 7/8 (100 7/8), Southern Railway-Comm. 26 1/4 (26 1/2), Union Pacific 153 3/4 (153 1/2), Washash Preference 10 (10 7/8), Amalgamated Copper Com. 77 1/2 (76 1/2), American Sugar Ref. Com. 113 1/2 (113), Anaconda Mining Comp. 38 1/2 (38 1/2), United States Steel Corp. 62 1/4 (62 1/4), United States Steel Pref. 108 (107 3/4). Aktienumsatz 243,000 Stück.

Newyork, 17. April.

Table with 4 columns: Commodity, 17. April Cents, 16. April Cents, Differenz. Rows include Weizen (Mai, Juli, Sept.), Mais (Mai, Juli), and Chicago (Weizen, Mais) for 17. April.

Newyork, 17. April. Schmalz Western Steam 11.85; Schmalz Hohe & Brothers 11.80.

Chicago, 17. April. Schmalz per Mai 11.97, Schmalz per Juli 11.95; Soet Short Clear 11.37, Schweinefleisch per Mai 19.75.

Newyork, 17. April. Petroleum Stand white in Newyork 8.50; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.50; Petroleum Refined in Cases 10.80; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 17. April. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork 12.40, Baumwolle per April 11.94, Baumwolle per Juni 11.89, Baumwolle in New-Orleans 12 1/2.

Newyork, 17. April. Zinn 50.— bis 50.50, Kupfer 15.12 bis 15.62.

Newyork, 17. April. Kaffee Rio Fair Nr. 7 11 1/4, Kaffee per April 10.62, Kaffee per Juni 10.98; Weizen Spring Wheat Clear 3.85; Zucker fair Refining Muscovado 3.33 bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 4.35.

Newyork, 17. April. Weizen. Tendenz: fest. Rother Winterweizen 114.— Cents (= R. 10.58); Weizen per Mai 98 1/4 Cents (= R. 9.07), Weizen per Juli 97 1/4 Cents (= R. 8.97), Weizen per September — Cents (= R. —), Getreidefracht nach Liverpool 2 1/4 P. (= R. 0.99). Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 17. April. (Produktenbörse.) Schluß Weizen Tendenz: fest. Weizen per Mai 91 Cents (= R. 8.38), Weizen per Juli 89 1/4 Cents (= R. 8.27), Weizen per September 88 3/4 Cents (= R. 8.18). — Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai 55 1/4 Cents (= R. 5.49), Mais per Juli 55 3/4 Cents (= R. 5.51).

Antwerpen, 17. April. Weizen fest, per Mai 20.92 (20.85), Weizen per Juli 20.75 (20.72), Weizen per September 20.50 (20.52).

Buenos-Ayres, 17. April. (Schlußkurse.) Weizen willig, per Mai 8.65 (8.65), per Juni 8.80 (8.80), Mais fest, per Mai 5.20 (5.28), Hafer per Mai 5.75 (5.80), Weizen ruhig, per Mai 10.95 (10.95), per Juli 11.15 (11.05).

Rosario, 17. April. (Schlußkurse.) Weizen fest, per Mai 8.15 (8.05), Mais fest, per Mai 5.— (4.95), Weizen ruhig, per Mai 10.70 (10.60). Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.

Warum quälen sich so viele Menschen im Leben und warum kommen so wenige zu wirklichem Lebensgenuss? — Weil die meisten Leute keinen gefunden Stuhlgang haben! Um diese chronische Stoffwechselstörung zu beheben, eignet sich nach wie vor am besten das altbewährte Franz Josef-Bitterwasser, welches den berühmten Dner Franz Josef-Heilquellen entspringt, keinerlei schädliche Bestandtheile enthält und auch bei längerem Gebrauche regelmäßige Entleerung mild und schmerzlos bewirkt. Hierzu kommt, daß sich dieses Mineralwasser sehr angenehm und leicht einnehmen läßt. Empfohlen von Gelehrten, wie Bamberger, Braun, Bresky, Krafft-Ebing, Meyner, Oer, Schauta und noch vielen anderen Berceitern der Wiener medizinischen Schule! — Franz Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen erhältlich. Wo nicht, wende man sich an die Versandungsdirektion der Franz Josef-Heilquellen in Budapest.

Der Kapitalist.

Budapest, 17. April.

(Herabsetzung des Londoner Bankzinsfußes.) Die Bank von England hat heute die erwartete Maßregel ausgeführt und ihren offiziellen Zinsfuß von 5 auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt, nachdem der fünfprozentige Zinsfuß seit dem 17. Oktober, also volle sechs Monate, hindurch in Geltung stand. Wenn die englische Notenbank sich nur zu einer halbprozentigen Ermäßigung entschloß, trotzdem der Privatdiskont in London heute 3 3/4 Prozent, also noch immer 1/2 Prozent unter der Bankrate notirt, so ist dies augenscheinlich darauf zurückzuführen, daß das Institut die Klärung der politischen Verhältnisse abwarten will, ehe es sich zu einer radikalen Maßregel herbeiläßt, welche seine Goldbestände sonst nur zu gefährden im Stande wäre. Ob dieser ersten Zinsfußherabsetzung in diesem Jahre rasch weitere folgen werden, bleibt abzuwarten. Die Wahrscheinlichkeit ist vorhanden, daß auch die Deutsche Reichsbank sich angesichts des Umstandes, daß der Privatdiskont in Berlin heute um 1/2 Prozent auf 4 3/4 Prozent herabgesetzt wurde, bald zu einer Ermäßigung ihres gegenwärtig 6 Prozent betragenden offiziellen Zinsfußes wird entschließen müssen, will sie nicht den Kontakt mit dem Geldmarkt verlieren, ebenso wie eine Herabsetzung des französischen Bankfußes in nicht zu fernem Zukunft erwartet werden kann — keinesfalls darf aber auf eine halbige Zinsfußermäßigung seitens der Oesterreichisch-ungarischen Bank und auf eine kräftige Erleichterung auf unseren Märkten gerechnet werden, da das Noteninstitut, trotzdem die Nachströmungen recht ausgiebige sind, noch sehr belastet ist und ein wesentlicher Umschwung nicht zu erwarten ist, so lange ausländische Gelder nicht in größerem Maße bei uns Unterkunft suchen. Es beginnt sich wohl auch in dieser Hinsicht eine kleine Wandlung zu vollziehen, insofern sowohl aus London wie aus Paris heute hier bereits Offerte vorlagen, von welchen in einigen Fällen auch Gebrauch gemacht wurde, doch ist dies noch lange nicht jener Zufluß, von welchem eine entscheidende Erleichterung zu erwarten wäre. Noch ist die Situation auf dem Balkan keine geklärte und die geringste Komplikation, etwa eine ernstliche Differenz zwischen Bulgarien und den übrigen Balkanstaaten, könnte wieder niederreißen, was die gegenwärtige Friedenshoffnung gutgemacht hat. In Wien herrscht unveränderte Knappheit und Steifheit der Säge, die voll bezahlt werden müssen, will man sich der Wiener Geldbörsen bedienen. Auf dem Devisenmarkt ist heute in Verbindung mit den billigeren Geldsätzen des Auslandes eine weitere Verflaumung der Kurse eingetreten. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Diskontermäßigung der Bank von England hat auf den Berliner Geldmarkt zurückgewirkt, indem der Privatdiskont um 1/2 Prozent auf 4 3/4 Prozent sich ermäßigte. Tägliches Geld war mit 4 Prozent erhältlich. Fremde Wechsel waren etwas fester. Check London notierte 20.46 1/2, Check Paris 81.10. London meldete leichte Geldsätze, und zwar Privatdiskont 3 3/4 Prozent, tägliches Geld 2 1/2 Prozent.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die Besserung im Status der Notenbank machte in der zweiten Aprilwoche sehr kräftige Fortschritte, die jedoch hinter der Besserung im Vorjahre entschieden zurückblieb. Das Portefeuille hat um rund 71 Millionen abgenommen (im Vorjahre betrug die Abnahme bei einem um nahezu 87 Millionen geringeren Portefeuille 96.7 Millionen), während die Abnahme des Lombard sich auf derselben Höhe bewegte wie im vorigen Jahre. Der Verkehr der steuerpflichtigen Noten hat um 68 Millionen abgenommen (im Vorjahre betrug die Besserung im Status rund 108 Millionen) und hatte die Bank zum Medio noch 184.5 Millionen steuerpflichtige Noten im Umlauf, während sie zur gleichen Zeit des Vorjahres schon über eine steuerfreie Reserve von 73 Millionen verfügte. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2,303,108,000 K. (= 65,523,000 K.), Metallschatz 1,518,535,000 K. (+ 2,704,000 K.), Portefeuille 853,428,000 K. (= 70,943,000 K.), Lombarden 224,307,000 K. (= 10,713,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 220,372,000 K. (= 5,004,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumlauf 184,573,000 K. (= 68,226,000 K.).

(Der Oesterreichische Finanzminister an der Wiener Börse.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Finanzminister Ritter v. Zaleski erschien heute an der Börse und wurde beim Rundgang, bei welchem er mit zahlreichen Persönlichkeiten konversierte, vom Vizepräsidenten Direktor Wollheim, Börsenrath Direktor v. Kraßny, dem landesfürstlichen Kom-

missär und dem Generalsekretärstellvertreter geleitet. Der Minister ließ sich alle Einrichtungen demonstrieren und wohnte schließlich der Kurzfeststellung bei. Der Besuch währte mehr als eine Stunde.

(Der Saatenstand in Amerika.) Aus Chicago wird uns telegraphiert: Der „Cincinnati Pricecurrent“ schreibt: In den Mittelstaaten sind ergiebige Regenfälle niedergegangen, die dem Boden wohlgethan haben. Der Durchschnittsstand ist nahezu normal. In beinahe allen Gebieten ist die Winterweizenfläche viel geringer als im letzten Jahre. Stand und Wachstum der Saaten ist ausgezeichnet.

(Budapester Eierbörse.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten Anton Székács fand gestern eine Direktionsitzung der Budapester Eierbörse statt, welcher auch die Börsekommissäre Dr. Adolf Dietrich und Aurel Seidenfrost beiwohnten. Nach Genehmigung des vom Präsidium vorgelegten Budgets wurde bestimmt, daß auch während der Sommermonate Alltäglich Preisnotierungen erfolgen werden. Darauf machte Börseanwalt Dr. Andor Jacobi sein Elaborat betreffend die Ausgleichung der eventuellen Streitfragen unter den Börsenmitgliedern bekannt. Das Reglement, welches die beschleunigte, gründliche, verlässliche und wohlfeile Erledigung der Differenzen bezweckt, wurde einstimmig angenommen. Nach Delegation eines Kandidationsausschusses wurde bestimmt, daß die Generalversammlung der Eierbörse am 5. Mai, 5 Uhr Nachmittags, im Sitzungssaale der Budapester Handels- und Gewerbekammer stattfinden wird.

(Der amerikanische Zolltarif.) Man telegraphiert aus Washington: Der demokratische Parteiausschuß hat endgiltig beschlossen, Rohwolle auf die Freiliste des Zolltarifs zu setzen.

(Konkurse.) Gegen M. (Mikulae) Racuciu in Hátzeg. Konkurskommissär Gerichtsnotar Joseph Bichorshy, Masseverwalter Dr. Bela Pielich, Stellvertreter Dr. Gyárfás Retegi. Anmelddingstermin 3. Mai, Liquidationsverhandlung 8. Mai. (Devaer Gerichtshof). — Gegen M. Hecksó's Nachfolger Frau Moriz Hecksó geb. Therese Schwarz in Nagykúta. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Franz Reff, Masseverwalter Dr. Emerich Bugás, Stellvertreter Ladislav Stajfil. Anmelddingstermin 20. Mai, Liquidationsverhandlung 30. Mai. (Nagykútaer Gerichtshof). — Die Máhrisch-Strauer Parkettfabrik, Dampf- und Möbelfabrikgesellschaft m. b. H. in Liquidation hat den Konkurs eröffnet. Die Firma hatte einen jährlichen Umsatz von 200,000 K.

(Verkehrshörung.) Laut Mitteilung der Direktion der ungarischen Staatsbahnen wurde der Lastenverkehr zwischen Vorrén und Felsőaklós wegen Felssturzes voraussichtlich für die Dauer von fünf bis sechs Tagen eingestellt. Der Personen-, Gepäcks- und Gültgutverkehr bis zu 50 Kilogramm wird durch Umsteigen, beziehungsweise Uebertragen aufrecht erhalten. Unterwegs befindliche Sendungen sind aufzuhalten.

(Konkursaufhebungen.) Des Bernhard Walder in Szekevár. — Der Julianne Stein in Kecskemet. — Des Joseph Hajnal in Kiskunhalas.

(Landes-Industrieverein.) Die Direktion des Landes-Industrievereins hielt unter dem Vorsitze des Geheimraths Alexander v. Matkovic eine Sitzung, dessen Hauptgegenstand die Vorbereitung der heurigen Generalversammlung bildete. Die Direktion setzte den Tag der Generalversammlung auf den 4. Mai fest. Die Direktion schloß sich dem Antrage des Vizepräsidenten Andreas Thél an, wonach die Präsidentenstelle in diesem Jahre statutengemäß neu zu besetzen sei und der Verein die durch das Hinscheiden des Vizepräsidenten Ritter Sigmund v. Falk vakant gewordene Stelle eines Vizepräsidenten ebenfalls zu besetzen habe. Die diesbezüglichen Vorschläge werden der Generalversammlung unterbreitet. Die Direktion beschloß einstimmig, für die Stelle des Vizepräsidenten Friedrich Glück vorzuschlagen. Die Direktion schloß sich den Vorschlägen des Direktors Moriz Sellaer betreffend der in diesem Jahre zu vertheilenden Ehrenmedaillen und Stipendien an, und verfügte, daß die große goldene Medaille diesmal der Ganz u. Komp. Elektrizitäts-A.-G. zugeurtheilt werde. Die Direktion nahm weiter das Budget und die Schlußrechnungsberichte pro 1913 an. Sodann wurde über die literarische Konkurrenz des Budapester Bürgers Jozsef Salmas, der einen Preis für eine Arbeit über die technische Entwicklung des Kleingewerbes gestiftet hat, entschieden. Der Preis wurde dem Sekretär der Missions- und Gewerbekammer Dr. Jozsef Sugár zugesprochen. Direktor M. Sellaer erstattete ferner Bericht über die Vorarbeiten des Ausflugs nach Wien, den der Verein gemeinsam mit den übrigen Fachvereinigungen über Einladung des Niederösterreichischen Gewerbevereins veranstalten wird.

Lloyd Kreditschutz-Verein G. m. b. H. Budapest, Andrássy-ut 24. T. 177-45, 42-48, 119-11. Telegrammadresse: Lloydbus. Informationen, Inkass., Übernahme dubioser Forderungen, Finanzierungen, Sanierungen.

(Bankausweise.) Aus Berlin wird telegraphiert: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 15. April enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,264.833,000 (+ 51.497,000), Reichskassenscheine 21.432,000 (+ 4.189,000), andere Banknoten 36.902,000 (+ 10.870,000), Portefeuille 1,296.906,000 (- 228.761,000), Lombardforderungen 89.541,000 (- 1.970,000), Wertpapiere 45.543,000 (- 13.408,000), sonstige Aktiven 194.081,000 (+ 4.456,000), Banknotenumlauf 1,939.643,000 (- 193.572,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 717.843,000 (+ 9.942,000), sonstige Passiven 41.707,000 (+ 606,000). — Aus London wird telegraphiert: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 27.929,000 (+ 1.123,000), Banknotenumlauf 28.443,000 (- 296,000), Bankvorrath 37.922,000 (+ 828,000), Portefeuille 35.097,000 (- 2.376,000), Guthaben der Privaten 42.439,000 (- 999,000), Guthaben des Staatschazes 15.811,000 (- 265,000), Banknoten-Reserve 26.496,000 (+ 1.036,000). — Aus Paris wird telegraphiert: Die Bank von Frankreich veröffentlicht folgenden Ausweis: Barvorrath in Gold 3,249.479,000 (- 1.532,000), in Silber 602.094,000 (+ 1.341,000), Portefeuille 1,713.739,000 (+ 81.966,000), Notenumlauf 5,729.764,000 (- 27.453,000), Privatkonti 563.946,000 (+ 21.795,000), Guthaben des Staatschazes 213.030,000 (+ 73.593,000), Gesamtvorschüsse 730.341,000 (- 13.611,000) Zins- und Diskonterträge 24.084,000 (+ 1.541,000).

(Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.) (Donau-Orientverkehr via Galatz.) Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gibt bekannt, daß im Donau-Orientverkehr via Galatz laut Verfügung des Oesterreichischen Lloyd Sendungen nach den Stationen Burgas, Konstantinopel, Patras, Piräus, Korfu, Cesme, Chios, Mytilene, Smyrna, Batz, Jnebolz, Kerasund, Rizeh, Trapezunt über Galatz zur Beförderung übernommen werden.

Brag, 17. April. Zudermarkt. (Schluß.) Rohzuder ab Lujiq ruhig, prompt 23 K. 15 H. bis 22 K. 35 H., per Oktober-Dezember 22 K. 80 H. bis 23 K. — H. — Tendenz: Alte Ernte schwach. Wetter: Regen.

Metalle. Glasgow, 17. April. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 67 Sh. 9 P., per drei Monate 67 Sh. 9 P. — Tendenz: stetig.

Budapester Effektenbörse. 17. April. An der Vorbörse war die Tendenz auf die besseren Nachrichten über die auswärtige Lage, sowie auf die festen Berichte der westlichen Börsen und besonders auf die gebesserten Verhältnisse der westlichen Geldmärkte eine befestigte. Mehrere Werthe, besonders Elektrizitätsaktien, waren erhöht. An der Mittagsbörse war die Tendenz bis zum Schluß, besonders auf namhaftere Kaufordres der Banken eine recht freundliche, wozu auch die festen Berichte der Berliner Börse wesentlich beitrugen. Lebhafteres Interesse zeigte sich besonders für Ungarische Elektrizitätsaktien, Kohlenwerthe, Straßenbahn und Ungarische Bank, ferner für beide Kreditaktien. Lombarden wurden in größeren Posten für Wien gekauft und schlossen wesentlich höher. Die halbpertzente Zinsfußermäßigung der Bank von England wurde hier erst kurz nach Schluß der Mittagsbörse bekannt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 820.50 bis 821.75, Oesterreichische Kredit 629 bis 630, ungarische Kronenrente 82.75 bis 82.85, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 556 bis 558, Mercur 281 bis 282.50, Rimamurányer 717 bis 717.25, Adria 559 bis 560.50, Straßenbahn 648 bis 649.75, Stadtbahn 861.50 bis 864.50, Lombarden 121.50 bis 123, Staatsbahn 714 bis 714.50, Waterländische Spartafasse-Loje 108 bis 108.50, Fionciere 383, Drajsche 978 bis 980, Allgemeine Kohlen 1086 bis 1090, Salzgötarjauer Kohlen 752 bis 758, Neustifter Ziegelei 253 bis 256, Budapester Elektrizität 573 bis 576, Ungarische Elektrizität 475 bis 483, Bürgerliche Bierbrauerei 658, Oesterreichisch-ungarische Gasgesellschaft 1198 bis 1205.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4 1/2-prozentige Central-Hypothekbank ungarischer Spartafassen-Pfandbriefe 91, 4 1/2-prozentige Central-Hypothekbank ungarischer Spartafassen-Kommunalobligationen 91, 4 1/2-prozentige Pester ungarische Kommerzbank-Pfandbriefe 93, 4 1/2-prozentige Hypothekbank-Pfandbriefe 92, Mercur 280 bis 278, 4 1/2-prozentige ungarische Kronenrente 91.05 bis 90.90, Kreditinstitut ungarischer Holzhändler 223.75 bis 224.25, Fionciere 383 bis 384, Neustifter Ziegelei 260 bis 255, Salzgötarjauer Kohlenbergbau 755 bis 758, Ungarische Allgemeine Kohlen 1088 bis 1090, Oesterreichisch-ungarische Gasgesellschaft 1205 bis 1245, Temesvárer Spiritusraffinerie 492 bis 495, „Danica“ chemische Fabrik

270, Ungarische Elektrizitätsgesellschaft 484 bis 486, Ungarische Gas- und Lichtgesellschaft 735 bis 740, Adria-Seeschiffahrtsgesellschaft 559 bis 560.50, Atlantica 345.50 bis 346, Waterländische Spartafasse-Loje 108 bis 108.75.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.80 bis 82.77 1/2, Waterländische Bank 282, Ungarische Kreditbank 822.25 bis 821.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 558.50 bis 557.50, Ungarische Hypothekbank 429.75 bis 430.25, Ungarische Bankkomptebank 511.25 bis 511.75, Oesterreichische Kredit 630 bis 630.50, Rimamurányer 716.50 bis 717, Straßenbahn 651 bis 649.75, Elektrische Stadtbahn 364.75 bis 364.50, Staatsbahn 715.25 bis 714.25, Lombarden 123.25 bis 124.25.

Zur Erklärungszeit notirten Oesterreichische Kreditaktien 630.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo Mai von 24 K. bis 26 K.

An der Nachbörse war die Tendenz fest auf die Nachricht, daß die Londoner Bank den Zinsfuß um ein halbes Prozent herabgesetzt hat. Es notirten: Ungarische Kredit 822.25, Ungarische Bank 557.50, Lombarden 125.

Wiener Effektenbörse. 17. April. Die Zinsfußermäßigung der Bank von England und die allgemein freundlichen Auslandsberichte haben die günstige Stimmung des hiesigen Marktes, die ihre banernde wichtige Anregung in der Zuversicht findet, daß die vollkommene endgiltige Klärung der politischen Situation bereits in allernächster Zeit eintreten werde, neuerdings unterstützt, so daß sich die feste Tendenz des gestrigen Tages in vollem Maße auf den Verkehr der heutigen Börse übertrug. Zum entscheidenden Ausdruck kam die günstigere Disposition insbesondere wieder in der Bewegung des Schrankens, indem die Käufe der außerhalb des Marktes stehenden Kreise fortgesetzt wurden und zu mehrfachen, wesentlichen Kursbesserungen führten. Das Interesse blieb hiebei namentlich wieder schon in den letzten Tagen bevorzugten Werthen zugewendet und speziell Buchstiebrader Aktien Lit. A, Dampfschiff-Aktien und die Aktien der Kahlenbergbahn, Ungarische allgemeine Kohlenaktien, Weitscher Magnesitaktien, die Aktien der Maschinenfabrik Brand u. Schullier, sowie Tabakaktien erzielten neuerliche Steigerungen. Ferner wiesen im Schranken auch die Aktien der Berg- und Hüttenwerke, einzelne Elektrizitätsaktien, die Aktien der Liesinger Brauerei und der Bösloser Kammgarnfabrik wesentliche Besserungen auf. — Die Schlußkurie der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lofe, Fehrbau-Korbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 629.50, Ungarische Kreditaktien 822.50, Anglobankaktien 387. —, Bankverein 515. —, Unionbank 595.50, Länderbank 519.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 714.50, Lombarden 124.75, Tabakaktien 341. —, Salzgötarjauer 753. —, Rimamurányer 716.50, Alpine-Aktien 1029. —, Stoda 845.25, Mairente 84.50, ungarische Kronenrente 82.80, Ruffen —, Marknoten 117.67 per Kaffe, 117.70 per Ultimo, Türkenloje 234.50, Napoleon's (20 Francs-Stücke) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 17. April. (Börse.) Da die Steigerungen der letzten Tage vielfach zu Gewinnrealisierungen benützt wurden und sich wenig Kauflust zeigte, setzten die Kurse vorwiegend schwächer ein, wenn auch die fortschreitende politische Entspannung und die Erwartung einer Londoner Diskontermäßigung dem Markte einen guten Rückhalt boten. Gut gefragt waren andererseits Türkenloje, die über 2 Prozent gewannen, und auch sonst waren Besserungen zu verzeichnen, so namentlich in einigen oberösterreichischen Hüttenwerthen und in Schiffahrtaktien, für

„Alt Vater“ Gessler Budapest

bis 486, Un-
740, Adria-
lantica 345.50
bis 108.75.
offen: Un-
gariſche Bank
75, ungarische
57.50, ungarische
ungarische Ge-
ſellſchaft 630
Straßenbahn
75 bis 364.50,
123.25 bis
Deſterreichiſche
ang in Deſter-
bis 4 R., auf
Mai von
fest auf die
fuß um ein
ngariſche
mbarden 125.
Die Zins-
und die
haben die
tes, die ihre
bericht findet,
ber politiſchen
ntreten werde,
Tendenz des
a Berkehr der
nen Ausdruck
ere wieder in
die Käufe der
ortgeſt
wurs-
besserungen
entlich wieder
n Werthen zu-
ftien Lit. A,
hlenbergbahn,
her Magnetiſch-
u. Huillier,
Steigerungen.
ten der Berg-
en, die Aktien
er Kamungarn-
Die Schluß-
die folgenden:
Gelb
629.40
338.50
595.-
514.50
518.50
2064.-
713.75
123.90
1844.-
1029.25
341.-
19.12
11.41
24.08
117.97
918.-
598.50
234.-
Gelb
110.-
63.50
52.25
82.-
238.50
89.75
282.-
253.-
46.-

die anhaltendes Interesse hervortrat. Hiedurch wurde weiterhin auch die Gesamthaltung günstig beeinflusst, doch überwogen schließlich trotz der inzwischen aus London gemeldeten Zinsfußermäßigung wieder Realisationen und die Kurse unterlagen wieder mäßigen Abschwüchungen. Auch in der dritten Stunde konnte sich eine nachhaltige Befestigung nicht durchsetzen, obwohl der Rückgang des Privatdiskonts und die Meldung von einer bevorstehenden Reise des englischen Königs paares nach Berlin ihren Eindruck nicht verfehlten. Fester und lebhafter lagen Lombarden im Einklang mit Wien. Die Industriewerthe des Kassenmarktes litten theilweise unter Realisirungen. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 17. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 84.10, 4prozentige österreichische Goldrente 90.30, 4prozentige ungarische Goldrente 85.30, österreichische Kreditaktien 198.10, ungarische Kronenrente 82.50, Südbahn 26.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.70, russ. Banknoten 215.55, Wiener Wechselkurs 84.90, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 184.60, Allgemeine Electric. Edison 238.10, Dynamit-Trust 183.63, Gelsenkirchener 191.75, Harpener 199.50, Laurahütte 177.20, unifizirte Türken 87.— — Schwankend.

Berlin, 17. April. (Nachbörse.) Deſterreichiſche Kreditaktien 198.10, Südbahn 26.60, Deſterreichiſch-ungariſche Staatsbahn 156.12. — Schwankend.

Frankfurt, 17. April. (Abendverkehr.) Deſterreichiſche Kreditaktien 197.75, öſterreichiſch-ungariſche Staatsbahn 155.90, Südbahn 26.25, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 184.60, Deſterreicher Bank —, Berliner Handelsgesellſchaft —, Gelsenkirchener 191.—, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, öſterreichiſche Goldrente —, öſterreichiſche Silberrente —, öſterreichiſche Papierrente — — Ruhig.

Hamburg, 17. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.60, öſterreichiſche Kreditaktien 198.25, 1860er Loſe —, Deſterreichiſch-ungariſche Staatsbahn —, Südbahn 26.40, italienische Rente —, vierprozentige öſterreichiſche Goldrente 91.—, öſterreichiſche Kronenrente — — Fest.

Paris, 17. April. (Schluß.) 4prozentige öſterr. Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 86.65, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 271.—, Deſterr. Bodenkreditanstalt 1342.—, Deſterr. Länderbank —, Ung. Hypothekbank 457.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 86.42, 3 1/2prozentige ital. Rente 96.25, 3prozentige 1891er Russen 75.45, 3prozentige 1906er Russen 105.60, 4prozentige span. Exterieurs 91.87, 4prozent. unifizirte Türken 86.35, Türkenloſe 196.—, Banque Ottomane 664.—, Türkische Tabakaktien 367.—, Banque de Paris 1820.—, Rio Tinto 20.35, Deſterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 130.—, Meridionalbahn —, Hartmann-Maschinen 730.—, Tula 1154.—, Urkämpfer Kohlen 274.—, Chartered 30.—, De Beers 537.—, East Rand 74.—, Spahly Copper 107.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.25, Wechsel auf deutſche Plätze (kurz) 123.31, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 9/16, Ital. Goldwechſel (kurz) 2/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Cheq auf London 25.24, Privatdiskont 4/100. — Ungleichmäßig.

London, 17. April. (Schluß.) Englische Conſols 75, 4prozentige ungarische Goldrente 85 1/2, 3prozentige Japanische Rente 99 1/4, 3prozentige Chineseſer 1905 —, Südbahn 5, Canada Pacific 25 1/2, Union Pacific 158 1/4, Steels 64 1/2, Rio Tinto 80 1/2, Silber 27 1/2, Plazdiskont 3 1/2, Wiener Wechselkurs 24.48, Chartered 120, East Rand 3.—, Goldfields 2.90, Randmines 7.06, De Beers 2 1/2. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapeſter Getreidebörsen. 17. April. Effektiv Weizen tendirte heute bei genügendem Angebot und entsprechender Kaufkraft ruhig. Der Umsatz beträgt circa 20,000 Meterzentner. Preise waren 5 Heller billiger. Schwächere Qualitäten sind vernachlässigt. Tageszufuhr in Weizen 18,734, Abfuhr 3546 Meterzentner. Roggen blieb bei schwachem Interesse ruhig. Wir notiren circa 9 R. 30 S. bis 9 R. 37 1/2 S. per Kasse Parität hier. Futtermittel tendirt unverändert. Per prompt notiren wir circa 8 R. 50 S. bis 8 R. 75 S. Parität hier. Hafer bleibt bei schwachem Offert und ebensolcher Kaufkraft behauptet. Ab hier wird 9 R. 90 S. bis 10 R. 35 S. per Kasse bezahlt. Mais wird schwach angeboten, die Frage ist günstig, die Preislage

KLAVIERE
der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon
KERESZTÉLY
Budapest, Váci-körút 21.

unter dem Einfluß des Terminmarktes jedoch ruhiger. Prompte Waare erzielt 8 R. per Kasse ab hier.

Auf dem Terminmarke hält die klauere Auffassung weiter an. Bessere Bitterungsmelungen, die Annahme, daß die Saaten keinen Schaden erlitten haben dürften, sowie das lustlose Effektivgeschäft bewirkten Realisationen besonders in den Weizensichten, welche auch stärkere Einbußen erlitten. Auch Mais gab weſentlicher nach, ebenso wie Oktober-Hafer. Die Ründigungen waren mit Rücksicht auf den heutigen Donnerstag geringe. Der Verkehr ist daher im Allgemeinen schwach und besteht vorwiegend aus Couliſſengeſchäft.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:
Weizen: Heiß: 400 Mztr. 80 zu 11.65, 200 Mztr. 79, 600 Mztr. 79, 100 Mztr. 79 und 100 Mztr. 79 zu 11.60, 300 Mztr. 79 zu 11.55, 500 Mztr. 79 und 200 Mztr. 79 zu 11.52 1/2, 100 Mztr. 78 und 100 Mztr. 78 zu 11.47 1/2, 1100 Mztr. 76 zu 11.37. — Oberheiß: 700 Mztr. 79 zu 11.52 1/2. — Oberungariſche: 100 Mztr. 80 zu 11.50, 800 Mztr. 79 zu 11.42 1/2, 300 Mztr. 78 zu 11.20. — Pester Boden: 350 Mztr. 79.5 zu 11.60, 600 Mztr. 79.5 zu 11.50, 200 Mztr. 78.5 zu 11.52 1/2, 400 Mztr. 78.6 zu 11.46, 450 Mztr. 77 zu 11.80. — Bäckſtaer: 2150 Mztr. 77.3 zu 11.40. — Bäckſtaer: 5000 Mztr. 74.5 zu 11.05. — Hafer: 1100 Mztr. 78.8 zu 11.55, 1600 Mztr. 78 zu 11.57 1/2. — Bosniſcher: 200 Mztr. 74 zu 9.90. Alles per drei Monate.

Roggen: 300 Mztr. zu 9.35, 100 Mztr. zu 9.37 1/2, 100 Mztr. zu 9.25, Alles per Kasse, Parität.
Hafer: 250 Mztr. zu 10.20, 100 Mztr. zu 10.40, Beides per Kasse.

Auf dem Terminmarke wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 10.95, 10.85; Weizen per Mai zu 11.99, 10.97, 11.03, 10.94; Weizen per Oktober zu 11.70, 11.69, 11.74, 11.67; Roggen per April zu 9.35, 9.37; Roggen per Oktober zu 9.59, 9.58, 9.69, 9.59; Hafer per April zu 9.87, 9.90, 9.86; Hafer per Oktober zu 8.64, 8.63, 8.67, 8.57; Mais per Mai zu 7.80, 7.78, 7.83, 7.71, 7.75; Mais per Juli zu 7.98, 8.01, 7.92; Mais per August zu 8.09, 8.10.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 10.86 Gelb, 10.87 Waare; Weizen per Mai zu 10.95 Gelb, 10.96 Waare; Weizen per Oktober zu 11.67 Gelb, 11.68 Waare; Roggen per April 9.32 Gelb, 9.33 Waare; Roggen per Oktober zu 9.58 Gelb, 9.59 Waare; Hafer per April zu 9.87 Gelb, 9.88 Waare; Hafer per Oktober 8.58 Gelb, 8.59 Waare; Mais per Mai zu 7.72 Gelb, 7.73 Waare; Mais per Juli zu 7.94 Gelb, 7.95 Waare, Kofkrepſ per August zu 17.20 Gelb, 17.30 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per April	10.85
Roggen per April	9.35
Hafer per April	9.85

Gekündigt wurden zur Uebernahme pro 20. April 1000 Meterzentner Weizen und 1000 Meterzentner Roggen.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kg. Weizen:

Heiß:		Pester Boden:	
76 Kg. R.	21.75—22.05	76 Kg. R.	21.70—21.90
77 " "	21.95—22.30	77 " "	21.75—22.10
78 " "	22.10—22.55	78 " "	22.——22.45
79 " "	22.50—22.80	79 " "	22.40—22.70
80 " "	22.70—22.95	80 " "	22.60—22.80
81 " "	22.80—23.—	81 " "	22.70—22.90
Banater:		Bäckſtaer:	
75 Kg. R.	21.55—21.75	75 Kg. R.	21.55—21.85
76 " "	21.75—21.95	76 " "	21.75—22.05
77 " "	21.85—22.20	77 " "	21.95—22.30
78 " "	22.10—22.50	78 " "	22.10—22.55

Weißenburger:	
76 Kg. R.	21.60—21.85
77 " "	21.70—22.05
78 " "	21.95—22.35
79 " "	22.35—22.60
80 " "	22.50—22.75
81 " "	22.70—22.90

Roggen, Ia	19.05—19.15
Roggen, mittel	18.85—18.95
Gerste, Ia	17.10—17.80
Hafer, prima	20.80—21.60
Hafer, mittel	20.——20.60
Mais (ung.)	15.80—16.10

Termine.	
Weizen per April	21.70—21.74
Weizen per Mai	21.90—21.92
Weizen per Oktober	23.34—23.36
Roggen per April	18.60—18.62
Roggen per Oktober	19.16—19.20
Mais per Mai	15.46—15.48
Mais per Juli	15.88—15.90
Hafer per April	19.74—19.76
Hafer per Oktober	17.16—17.18
Kofkrepſ per August	34.40—34.60
Weizenkleie, prompte Sieb., feine	12.30—12.50
Weizenkleie per April	12.20—12.40
Weizenkleie per April-Mai	12.10—12.30
Weizenkleie prompte Sieb., grobe	12.30—12.50

Weizenkleie per April . . . R. 12.30—12.50
Weizenkleie per April-Mai . . . R. 12.20—12.40

Kartoffeln
zu Nahrungszwecken,
effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

	Weiße	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.60—4.70	5.60—5.70	—
Oberungariſche	—	—	6.——6.10
Nyirer	4.80—4.90	5.80—5.90	6.30—6.40
Siebenbürger	—	—	—
Banater	—	—	—
Pester	—	5.90—6.—	6.50—6.60

zu landwirthſchaftlichen und industriellen Zwecken,
effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm.

	Weiße	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.10—4.20	—	—
Oberungariſche	4.10—4.20	—	—
Nyirer	4.10—4.20	—	—
Siebenbürger	4.10—4.20	—	—
Banater	4.10—4.20	—	—
Pester	4.10—4.20	—	—

Schiffſtraße auf Grund der vom 7. April bis 12. April 1913 vorgefallenen Schläſſe. Die Frachtkurse verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Odessa ist der Frachtkurs um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71—74, Lipidok 63—66, Wejdán 53—56, Kaloſſa 41—44, Dunaföldvár 41—44, Szentes 85—88, Sieged 71—74, Zenta 69—72, Titel 65—68, Mitrovicja 83—86, Temesvár 103—106, Nagybacskeſer 71—74.

Wiener Fruchtbörsen vom 17. April. (Privat-Telegramm.) In Folge des günstigeren Wetters ist die Tendenz durchwegs ruhiger, und Preise neigen zu Gunſten der Käufer. Mangels entsprechender Umsätze lassen sich jedoch ziffermäßige Preisveränderungen nicht feststellen.

Berlin, 17. April. (Getreidebörsen.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 208.25 (= R. 12.31), per Juli M. 211.25 (= R. 12.47), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 167.25 (= R. 9.88), per Juli M. 170.75 (= R. 10.07); Hafer per Tonne, per Mai M. 166.25 (= R. 9.82), per Juli M. 170.50 (= R. 10.06), Mais amerikaniſcher Mixed, per Tonne, per Mai M. — (= R. —), per Juli M. — (= R. —). — Roggen ſchwach, Mais feſt. Uebrigens ruhig.

Breslau, 17. April. (Getreidemarkt.) Weizen loſo M. 19.60 (= R. 11.56), gelber Weizen loſo M. 19.50 (= R. 11.51), Roggen loſo M. 15.90 (= Kronen 9.38), Hafer loſo M. 15.50 (= R. 9.15), Keps loſo M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 118.— vista.

Hamburg, 17. April. (Getreidemarkt.) Weizen Holſteiner M. 174.— bis M. 205.— (= R. 10.27 bis R. 12.11), Roggen, Mecklenburger M. 160.— bis M. 170.— (= R. 9.44 bis R. 10.03), ruffiſcher M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Stetig.

Paris, 17. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 29.35 (= R. 14.01), per Mai Francs 28.90 (= R. 13.79), per Mai-Auguſt Francs 28.40 (= R. 13.57), per September-Dezember Francs 26.80 (= R. 12.81), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.65 (= R. 9.39), per Mai Francs 20.— (= R. 9.55), per Mai-Auguſt Francs 20.— (= R. 9.55), per September-Dezember Francs 20.— (= R. 9.55), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38.45 (= R. 18.36), per Mai Francs 38.35 (= R. 18.31), per Mai-Auguſt Francs 38.20 (= R. 18.24), per September-Dezember Francs 35.40 (= R. 16.91), Preis per 100 Kilogramm. Weizen ſtetig, Uebrigens ruhig.

Pixavon-Haarpflege
auf wiſſenſchaftlicher Grundlage
Die taſſächlich beſte Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare.

Preis pro Flasche K. 2.50.
Mehrere Monate ausreichend.

PIXAVON
Vergleichen Temperatur!

London, 17. April. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig, Mais schwimmend: schwach, Gerste, schwimmend: sehr leblos, Hafer schwimmend: ruhig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 17. April. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Mai Sh. 7 P. 6, per Juli Sh. 7 P. 4. Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Mai Sh. 5 P. 1 1/2, per Juli La Plata Sh. 5 P. 1/2.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 15. April, Abends 6 Uhr, bis 16. April, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen, Besenbet, and sub-columns for different types of grain and flour.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Amtlich notirt: Budapest Stadtware zu K. 157.— Geld, K. 158.— Waare. — Sped: Budapest Stadtware, dreistündiger 138 — K. Geld, K. 139 — Waare, Budapest Stadtware, vierstündiger K. 135.— Geld, K. 136.— Waare. — Kleefaat: Luzerne, ungarische 1912er K. 90.— Geld, K. 130.— Waare, Rothflee, feinkörniger 1912er K. 150.— Geld, K. 160.— Waare, mittelförniger 1912er K. 160.— Geld, K. 170.— Waare, grobkörniger 1912er K. 170.— Geld, K. 190.— Waare.

Eier. (Preisnotirungen der Budapest Eierbörse.) Theißthalwaare, original, 78 K. bis 80 K.; Siebenbürger, fortirt, 81 K.; Oberungarische, original, 76 K.; Schmutzige 75 K.; Kleine (1680) 79 K. bis 81 K.; Gebrochene (1080) 55 K.; Korboware (17 1/2 Stück 1 K.), umgerechnet 82 K. — Tendenz ruhig. Witterung: milder.

Rübbel und Spiritus.

Budapest, 17. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 58.— Geld, K. 59.— Waare.

Wien, 17. April. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 17. April. Rübbel per Meterzentner per Mai M. 66.10 (= K. 39.—), per Oktober M. 65.10 (= K. 38.41). — Spiritus, loco, ohne Faß, erklusst 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ad Tralles M. — (= K. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = K. 118.— vista. Ruhig. — Wetter: bewölkt.

Köln, 17. April. Rübbel, loco (mit Faß) Markt 69.— (= K. 40.71).

Hamburg, 17. April. Rübbel, loco M. 67.— (= K. 39.53), Spiritus per April M. 33.— (= K. 19.47), per April-Mai M. 33.— (= K. 19.47), per Mai-Juni M. 33.— (= K. 19.47). Umrechnungskurs: 100 M. = K. 118.— vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Stetig.

Paris, 17. April. Rübbel per laufenden Monat Francs 72.50 (= K. 34.33), per Mai Francs 72.25 (= K. 34.21), per Mai-August Francs 71.50 (= K. 33.85), per September-Dezember Francs 70.50 (= K. 33.38). Preis per 100 Kilogramm erklusste Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 44.— (= K. 23.33), per Mai Francs 43.25 (= K. 22.93), per Mai-August Francs 43.25 (= K. 22.93), per September-Dezember Francs 43.50 (= K. 23.20), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/2% Eskompte. Ruhig.

Zucker und Kaffee.

Wien, 17. April. Zuckermarkt Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 22.10 G., 22.20 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79.— G., 79.50 W., Würfelzucker prima in Risten Brutto 82.50 G., 83.— W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. — Tendenz: matt.

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 K. 10 H. bis — K. — H., Oktober-Dezember 22 K. 70 H. bis — K. — H. — Tendenz: matt.

Triest, 17. April. Zuckerbörse. Centrifugal Pils träge, prompt K. 29.— bis K. 29.50, per April-August K. 30.— bis K. 30.50.

Hamburg, 17. April. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 75 Pf. bis 9 M. 77 Pf., per Mai 9 M. 82 Pf. bis 9 M. 85 Pf., per August 10 M. 10 Pf. bis 10 M. 12 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 10 Pf. bis 10 M. 12 Pf. — Tendenz: stetig.

Hamburg, 17. April. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: stetig. — Per April M. 9.75, per Mai M. 9.82, per Juni M. 9.87, per Juli M. 9.97, per August M. 10.10, per September M. 10.15, per Oktober M. 10.07, per November M. 10.07, per Dezember 10.12, per Januar M. 10.17, per Februar M. 10.25, per März 10.30. Wetter: regendrohend.

Hamburg, 17. April. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, erklusste 88aradig, ruhig, M. 9.50 bis 9.60, 75gradig M. 7.55 bis 7.65, Gemahlene Raffinade mit Faß, M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. — Terminmarkt. Waffis 88aradig f. u. v. Hamburg. Tendenz: matt, per April M. 9.75, per Mai M. 9.80, per Juni M. 9.87, per August M. 10.05, per Oktober-Dezember M. 10.05, per Januar-März M. 10.17.

Paris, 17. April. Rohzucker (88% neue Usancen) Francs 27.75 bis 27.50 (= K. 13.22 bis K. 13.10). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31 1/2 (= K. 15.06), per Mai Francs 31 1/2 (= K. 15.18), per Mai-August Francs 32 1/2 (= K. 15.30), per Oktober-Januar Francs 32 1/2 (= K. 15.54), Raffinade Francs 64.— bis Francs 64.50 (= K. 30.51 bis 30.75), per 100 Kilogramm abzüglich 1/2 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs = K. 95.—). — Zucker ruhig.

London, 17. April. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/2 P., Javazucker Sh. 10 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 5 1/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 3. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 17. April. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 57.50, per September M. 58.—, per Dezember M. 57.75, per März M. 57.50. Tendenz: stetig.

Havre, 17. April. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 70.—, per September Francs 71.25, per Dezember Francs 70.75, per März Francs 70.75.

Petroleum.

Antwerpen, 17. April. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fett.

Advertisement for EGO brand soap, featuring the brand name and descriptive text in German and Hungarian.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 17. April. Die Absatzverhältnisse gestalten sich anhaltend ungünstig. Preise für Rindfleisch auf schwache Ankünfte gut behauptet. Rälber ruhig. Schweinefleisch ziemlich fest. Eier auf bessere Zufuhren flau.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H., vorderes von 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H.; Landfleisch, Prima, von 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., minderes von — K. 80 H. bis 1 K. 20 H.; Rälber, lebend 82 K. — H. bis 116 K. — H., Rälber, gestochen 1 K. 40 H. bis 1 K. 70 H. mit Abschlag, Schweinefleisch 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Lämmer von 8 K. — H. bis 16 K. — H. per Paar. Eier, Korboware, 38 Stück für 2 K., prima ungarische von 76 K. bis 80 K., mindere 70 K. bis 74 K., Kalkier von — bis — K. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 K. 60 H. bis 3 K. — H., Landbutter von 1 K. 50 H. bis 2 K. — H., Topfen von 25 H. bis 40 H. per Kilogramm. — Geflügel: Suppenhühner, lebend, von 3 K. 50 H. bis 4 K. 60 H., Brathühner, lebend, von 4 K. 25 H. bis 4 K. 70 H., Enten, gestochen, von 3 K. 50 H. bis 5 K. 50 H. per Paar, Truthühner, gestochen, von 1 K. 50 H. bis 2 K. — H., Fetzgänse, gestochen, von 1 K. 50 H. bis 2 K. — H. per Kilogramm je nach Qualität.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 17. April 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa hat sich die Temperatur vom Westen her weiter erhöht. In Westeuropa, Deutschland und Rußland war das Wetter zumeist verregnet. In Ungarn war das Wetter ruhiger, aber noch immer kühl. Niederschläge (5—15 Mm.) gab es, ausgenommen im Kleinen Alfold, jenseits der Donau, zwischen Donau und Theiß und im südöstlichen Siebenbürgen, überall. Die Temperatur blieb, obwohl im Allgemeinen erhöht,

noch 4—8 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum von + 15 Gr. C. war in Herény, das Minimum von — 8 Gr. C. in Látárfüred. — Prognose: Es ist milderes Wetter, stellenweise, besonders im Westen, mit Niederschlägen vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 6 Gr. C., das Minimum hingegen — 1 Gr. C.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations on 17. April.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Wasser; ? unbestimmt.

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 17. April. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb betrug 2920 Stück Schlachtvieh, und zwar: 1425 Stück ungarische Ochsen, 1017 Stück ungarische Kühe, 109 Stück Jungvieh, 331 Stück Stiere, 38 Stück Büffel. Bei um 700 Stück größeren Auftriebe waren die vorwöchentlichen Preise nur schwer zu behaupten, besonders bei Stieren und minderen Qualitäten. Doch war der Verkauf des Geschäftes ziemlich lebhaft, nachdem viele fremde Käufer am Markte erschienen waren. Die Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität, von 92 K. bis 100 K., ausnahmsweise 104 bis 105 K., ungarische Mastochsen, mittlerer Qualität, von 80 K. bis 90 K., ungarische Ochsen, minderer Qualität, von 70 K. bis 78 K., ungarisches Weidevieh von 70 K. bis 90 K., farbige Ochsen von 74 K. bis 110 K., ausnahmsweise 117 K., Stiere von 58 K. bis 90 K., ausnahmsweise 94 K., 96 K., ungarische Kühe von 54 K. bis 92 K., farbige Kühe von 54 K. bis 98 K., ausnahmsweise 100 K., 103 K., Büffel von 48 K. bis

Advertisement for Berson songs, featuring an illustration of a man playing a guitar and the text 'Berson Lieder'.

Advertisement for Ratten- and Mäusevertilgungsbacillen, featuring an illustration of a rat and text describing the product's effectiveness.

74 K., ausnahmsweise 80 K., 82 K., Weinvieh von 40 K. bis 52 K., Jungvieh von 56 K. bis 82 K. — Stechviehmarkt vom 15. April. Zuführt wurden lebende Kälber 913 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 1 K. 10 H. bis 1 K. 16 H., ausnahmsweise von 1 K. 20 H. bis 1 K. 24 H., milderer Qualität von 90 H. bis 1 K. 4 H., Zwitter 72 H. bis 80 H. Die Tendenz war mittelmäßig. Die Preise blieben unverändert.

Budapest, 17. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1487 Stück Schweine, 22 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 6 Stück Schweine, 51 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 940 Stück Schweine, 102 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2433 Stück Schweine, 175 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1605 Stück Schweine, 109 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 825 Stück Schweine, 66 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 28 H. bis 1 K. 36 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 24 H. bis 1 K. 28 H., Auszubeh von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 50 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 36 H. bis 1 K. 58 H., leichte bis 220 Kilogramm von

1 K. 40 H. bis 1 K. 58 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis bis 300 Kilogr. — K. 84 H. bis — K. — H., Frischlinge, inländische von 1 K. 12 H. bis 1 K. 36 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Köbánya, 17. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler in Köbánya. Vorrath am 15. April 41,432 Stück. Vom 16. April wurden aufgetrieben 160 Stück, abgetrieben 128 Stück, demnach verblieb am 17. April ein Stand von 41,464 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 46 H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: still.

Wiener Stechviehmarkt vom 17. April. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Marke wurden zugeführt: 4773 Kälber, 1424 lebende Schweine, 2089 Weidner-Schweine, 167 Weidner-Schafe und 4441 Läm-

mer. Auf dem um circa um 400 Stück stärker als in der Vorwoche besuchten Kälbermarkt war die Tendenz flau und im Vormittagsverkehr sind Primalkälber um 4 bis 6 H., die übrigen Qualitäten um 8 bis 10 H. per Kilo zurückgegangen. In lebenden Fleischschweinen war der Verkehr ruhig ohne Preisveränderung gegen Dienstag. Weidner Fleischschweine waren um 4 H. per Kilo billiger als in der Vorwoche; Fetteschweine notirten unverändert. Auf dem Lämmermarkt war die Tendenz in Folge des zu großen Angebots sehr flau und die Preise fielen um 6 K. per Paar. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 1 K. 10 H. bis 1 K. 42 H., Prima von 1 K. 44 H. bis 1 K. 64 H., Hochprima von 1 K. 66 H. bis 1 K. 72 H., lebende Fleischschweine von 1 K. 12 H. bis 1 K. 44 H., Weidner-Fleischschweine von 1 K. 36 H. bis 1 K. 56 H., untergewichtige Fleischschweine von 1 K. 58 H. bis 1 K. 60 H., Weidner-Fetteschweine von 1 K. 40 H. bis 1 K. 48 H., Weidner-Schafe von 1 K. 20 H. bis 1 K. 36 H. per Kilo. Lämmer von 46 K. bis bis 52 K. per Paar, Alles per 100 Kilo Lebendgewicht, inklusive Verzehrungssteuer.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft.

Koestlin's Sire-Sire-Keks in Tilpackung immer resch

Koestlin's Keks feinste Marke.

Csödtömegeldási hirdetmény.

Vb. Mülthaler Frigyes és társa cég csödtömögéhez tartozó, a csödletár 1—1075 tételei alatt összeirt különféle vasárak (rudvas, kocsialkatrészek, kályhák stb.) továbbá vas, aluminium és nikkel konyhaberendezési és háztartási cikkek, melyek becsértéke 8885 K. 82 fill., továbbá a csödletár 1076—1109 tételei alatt összeirt üzletberendezési tárgyak, (tüzmentes pénztár, ellenőrző pénztár, állványok stb.), melynek becsértéke 1031 K. 50 fill. az ideiglenes csödvásztmány határozata és a budapesti kir. kereskedelmi és váltótörvényszék mint csödbíróság 62053/1913. sz. a. kelt felhatalmazása alapján zárt ajánlati verseny útján együttesen a legtöbbet ígérőnek eladatnak.

Az ajánlatok alulirt tömeggondnokhoz (VI. Nagy János-utca 3. sz.) 990 koronának mint bánatpénznek egyidejű letétele mellett

1913. évi április hó 24-ének déli 12 órájáig adandók be, melyek fölött a választmány ugyanaz nap délután 4 órakor a csödtömögondnok irodájában tartandó ülésén fog határozni.

A vételi illeték a beígért vételáron felül a vevőt terheli.

Azon ajánlattevő, kinek ajánlata elfogadtatik, tartozik a vételárat és a vételi illetéket 1913. április 25-ének déli 12 órájáig alulirt tömeggondnok kezéhez lefizetni és a megvett ingókat legkésőbb 1913. április 30-áig az üzlethelyiségből (IX., Ferencz-körut 39) elvitetni.

Ha a vevő a vételárat 1913. április 25-ikén déli 12 óráig ki nem fizeti, bánatpénzét feltétlenül elveszíti s ha az áruk másodsor az ajánlatánál olcsóbban adatnának el, a különbözetet, valamint a felmerülő költségeket és kárt viselni tartozik. Ugyancsak ő viseli a költségeket és károkat, melyek keletkeznek abból, ha a tárgyakat 1913. április 30-áig az üzlethelyiségből el nem vitetné.

Sem a tömeggondnok sem a választmány az eladásra kerülő tárgyak mennyisége, minősége, leltári helyessége, sem semmiféle más irányban szavatosságot nem vállal. Az áruk megtekinthetők tömeggondnoknál való előzetes jelentkezés mellett, akinél a leltár is betekinhető, minden nap d. e 10—12 és d. u. 3—5 óra közt Ferencz-körut 39. szám alatti üzlethelyiségben.

Budapest, 1913. április 17.

Dr. Rusznyák Samu ügyvéd, tömeggondnok, Nagy János-utca 3 szám.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird hiermit empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Gonnorrhoeen, syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Gelfiro-Massage oder Phlogobor, Jint; bei Frauen ohne Einprägung, Herben- und Rückenmarksleiden, die häufigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunreinigung

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analoge der Anstalt nach System Prof. Wassermann. Gebühr 600 in Behandlung. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen, welche verhindert sind oder entfernt von der Anstalt wohnen. Medicamente samt Gebrauchsgegenstände werden auf Wunsch zugesendet.

Műszaki iparvállalat. legelőkelőbb fémáruvagyarakkal összeköttesben, megkezdett nagyobb export működéssel, jól jövedelmező cikkekkel, 30—50.000 kor. befektetéssel megfelelő tőrszám keres, vagy részvevőtársasággá alakulni. Ajánlatok „Részvény 788” jellegre a kiadóba.

Süherougen Hautverdrüngen, Hands- und Gesichtswaschen ver-schwunden in 3 Tagen auf etwa nach Gebrauch von „Cannabin“. 1 Flasche 1 K. mit Postversand 1 K. 40. 3 Flaschen franko 3 K. Adresse: Dr. G. Reich, „Kronen“-Anzeigeb., Gubr 44.

4 MILLIONEN

Auf Kronen Gewinn spielen Sie in jährlich 18 Ziehungen wenn Sie folgende 6 Original-Lose auf 48 Monatsraten zu 11 K bestellen.

Table with 2 columns: Quantity and Lot Name. 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los, 1 Pester Vaterl. Sparkassa, 1 Ital. Rothes Kreuz, 1 Józsvi, 2 Elisabeth Sanatorium.

Ziehungen schon April 25. Hypotheken, Mai 1. Ital. Kreuz, Juni 15. Józsvi, Juni 5. Vaterland. Die ersten 11 Kronen berechtigten auf alle 4 Ziehungen. Jährliche Gewinne: 1 Million K, 500.000 K, 400.000 K, 300.000 K, 2x200.000 K, 100.000 K usw.

Sie ersparen Ihr Geld, weil Sie die Lose wann immer zum Kurs verkaufen können oder versetzen. Spielzeit 23 bis 63 Jahre. Innerhalb dieser Zeit muss unbedingt jedes Los wenigstens einmal verlost werden, aber es spielt noch immer weiter. Deshalb kann es mehrmals gewinnen, Ausnahme der Józsvi-Lose. Nach jeder Ziehung senden wir Ziehungliste.

Gegen Einsendung der ersten 11 Kronen folgen wir den gesetzl. Ratenbrief aus mit den Nummern der Lose und mit sofortigem Spielrechte. Gegen Nachnahme schicken wir keine Ratenbriefe. Begünstigung: Gegen Einzahlung der ersten 2 Raten auf einmal bestätigen wir die Dritte gratis.

Bankhaus JOSEF BEIFELD

Budapest, Károly-körut 1. Besteht seit 39 Jahren.

1 Stück Pester Vaterl. Sparkassa- u. 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los verkaufen wir auf 48 Raten á K 8.30

9 Ziehungen! 3 1/2 Millionen K Gewinn! Bei Bestellung ist eine Rate zu senden. Gegen 2 bestättigen wir die Dritte gratis.



Alleinverkauf f. Österr.-Ungarn Giov. Wurzer, Fiume.

MÖBEL

elegante, moderne Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in jeder Farbe, verlässlich gute Erzeugung, billigst zu haben. FRIEDLÄNDER butorárház, VIII., Népszínházgasse Nr. 31.

MASTDARM-

Beschwerden können verhindert, respektive die daran Leidenden sicher geheilt werden durch Anwendung

Prof. LENHOSSÉK'S „ANICURE“-Spritze.

Ausschliessl. Verschleißer: Fischer Péter & Co A.-G. Budapest, IV. Kossuth Lajos-u. 6

MÁDERLIK LUJZA

modern gőzmosodája. Telefon 99-37.

Tisztelettel kéri a nagyérdemű közönséget, hogy addig, meddig a vihar okozta telefonlégvezeték teljes helyre nem áll, egy levelező-lapon kegyeskedjék rendelkezni s a ruháért házhoz küld.

Gyár: II., PONTY-UTCZA 4. Gallér, kézelő, mindentélel férfi és női fehérnemű kifogástalan mosása és vasalása.

Gyűjtőhelyek: II., Fő-utca 15. I., Alagut-utca 1. I., Fehérvári-ut 6. IV., Irányi-utca és Molnár-utca sarok.

Telefon 99-37. III., Fő-tér 6.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechsz) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Montz Szántó Trafik, Kecskeméteggasse 14. + Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weid Trafik, Dorothcagasse 13. + Janka Kiss, Föld-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Ronchoczy, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovichs Trafik, Rákóczi-utca 50. + Wwe Simontsits und Ludwig Waidmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 58.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 30. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Árpád-g. 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Erzieherinnen mit Franz., Engl., Klavierkenntnissen und deutsche Frauen für aristokratische Familien sucht dringend Institut Louise S. Szeghed, Budapest, VI., Döbessy-gasse 22. 19692

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern, 5-9 Jahre alt, per sofort gesucht. Goldmann, Lónyay-u. 18a, III. 1. 2242

Intelligentes deutsches Fräulein, tüchtig im Nähen und Handarbeit, sucht Vormittagsstelle zu Kindern. Gefl. Zuschriften erbeten. Deutsche 236 die Exp. 2236

Französische pour maison distinguée, est cherchée. L'adresse au bureau de ce journal. 2249

Gyorsirási. gépirási és kereskedelmi szaktanfolyamok a Belvárosi gyors- és gépiró szakiskolában. Kosuth Lajos-utca 1, I. em. 10. III. lépcső. Díjtalan állásközvetítés. Telefon 145-15. 1776

Magyar-német gyorsirási, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“-iskolában. Ferenc-körút 39. Ez előtt Baross-utca 30. Telefon 101-44. Gépirás, levelezésközpont, állásközvetítés díjtalan. 32881

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésközpont. A teljes képzés díja havi 10 korona. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal (könyvtel stb.). Az országos magyar gyorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola, elöb: Lizi Ferenc-tér 10, most átellenben: Hegedüs Sándor-utca 7. Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevésztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 19681

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu Kindern für Nachmittag, M. N. Erzsébet-körút 15, 2. H. 10. 33911

Angol nő lecczkéket vállal. Andrassy-ut 48, III. 14. 33914

Sonne zu zwei Kindern wird gesucht. Rózsá-utca 46, Lányi. 12380

Deutsches junges Fräulein, im Nähen, Haushalt verständig, wünscht baldigt Posten als Gesellschafterin oder Haushälterin, Kinderpflegerin. Gefällige Anfragen: Mina Grosz bei Dr. Balasz Armin, Kaposvár, Széchenyitér 10. 33916

Deutsche Sonne mit guten Zeugnissen, die auch im häuslichen mithilft, wird acceptirt. Báthory-utca 23, I. 4. 15639

Deutsches Fräulein, die Kenntnisse der Kinderpflege u. gute Zeugnisse besitzt, wird aufgenommen. Csillag-gasse 6, II. 2. 5. 2240

Deutsches Fräulein, das im Haushalt mithilft, zu einem 16jährigen Mädchen gesucht. Volkstheatergasse 31, I. 7. 2230

Deutsche Kinderfräulein, Erzieherinnen mit Sprachen, Musik, ungarische Kinderpädagoginnen, können empfindlich Bureau Palati, Nagymező-utca 21. Telefon. 33906

Deutsche Sonne wird gesucht. Szirtsené, Maria-utca 34. 2241

Möbel

Butorkiárásítás. Remek, műasztalosoktól rendelt halósobák, haboskóris, törökrozs, citrom, jávor, sima angol 220-1000, jólállással. Palisander, tölgyta, görök, román ebédők, művészek 550-2000. Berlini és olasz uriszobák, látványosság 200-1500. Angol bőrbutorok, szalonok, szenzáció konyhaberendezésekben, rézbutorok, egyes visszamaradt tikrós szekrények felárban. Reiner, butorárház, Gyulay Pál- (Gyöngygyök) utca 4, Rókus-kórház mellett. 18668

Antike Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, geschnitztes italienisches Herrensicher zu verkaufen. Lazar-gasse drei. 14054

Schlafzimmer, massiv, polirt, und verschiedene andere Möbel wegen Ueberfluthung billig zu verkaufen. Király-utca 100, I. 6. 33890

Großes Gelegenheits- Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Küster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 18565

Möbel. Mahagoni, Nirscheholz, Eschenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palisander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 18667

Wessingbett, echt, mit Drachmatrate 64 Kr. Warmor-Nachmittage 26 Kr. Lázárgasse drei. 14052

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni, Nirscheholz, Eichenholz, Nirscheholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzongue, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hädl Hugó, Kertész-utca 29. 18666

Möbel-Gelegenheitskauf im riesigen Waarenhaus Király-utca 27, im Hofe. Streng solide Ausführung, moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, jedem Geschmade entsprechend, mit Garantie haunnd billig im Möbeldeporthaus Pechner. 15559

Rézbutor bámulatos olcsó eddig nem létezett árakon, legjobb minőségben kizárólag Herskovits Testvérek rézbutorgyárában, Budapest, Nagydiófa-utca 24. Telefon 126-06. 2146

Kauf, verkaufe Wohnungseinrichtungen, Perleerpepiche, Altterstücker, Luster. O-utca 3. 28100

Wundererhöne vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischen Stil, schwere Schmitzereien, englisches Herrenzimmer, Schlafzimmern, schweres Citronenholz. Lazar-utca drei. 14061

Palisander ebédők, haló, előszobaszekrény, uriszoba, villanyesillár-eladók. Murányi-utca 1, III. 11. 2239

Moderne Möbelhof liefert die beste Qualität Möbel für Baargeld, so auch gegen Ratenschahlung auf einzig bei uns eingepflichter Basis, bei 15% Anzahlung, 500 K 24 monatlichen, 1000 K 30 und 2000 K 36 gleichen monatlichen Zahlungen. Schwarz Lipót és Testvére, Hársfa-utca 37, bei der Kreuzung der Wessinggyasse. 14060

Englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lazar-utca drei. 14056

Ritka alkalmi butorok, ebédők, halósobák, uriszobák, perzsaszönyegok, borganiturak, képek beraktározásból visszamaradt, feltűnő olcsó árban. Beraktározás, Kertész-utca 33. 33013

Möbel, komplette Brautausstattungen in einfacher und feiner Ausführung, ferner Teppiche, Bettdecken erhalten kreditfähige Leute auch ohne Angabe und ohne Zinsen bei Sárkány J., Möbelindustrie, VI. Szondy-gasse 25, Ecke Börsmartnygasse. 12321

Englische Ledergarnitur, von Bestellung zurückgelassen, für 270 Kronen zu verkaufen. VI. O-utca 33, Englischer Ledermöbel-Spezialist. 33828

Für Garnituren find 25 Wachsfiguren mit tapetirte Tanteuil's billigt zu haben. VI., Szondy-gasse 25, Ecke Börsmartnygasse. 12322

30% Crapani! Régi butorsalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felémelet. Kauf, Verkauf gebrauchter und neuer Möbel, Geräthschaften und bürgerliche Wohnungseinrichtungen. Separate Musterzimmer besser Stittart. Spezialitäten in antiken Gegenständen. Küster. Telefon 82-13. 33921

Használt modern haló- és ebédlöszobák, továbbá egyes butor-darabok olcsón eladók. Margit-körút 50, Steinitz és Schuller. 32179

Großer Möbelverkauf, mit 25% billiger wie überall. Es ft uns gelungen, von vornehmen Tischlermeistern einen Gelegenheitskauf zu machen, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, modernste Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelfstücke 25% billiger zu verkaufen. Varga Mihály és Társa, Ung. Möbelindustrie, Kristóf-tér 8. 15358

Möbel, Teppiche, Bettdecken, Eisen- und Messingmöbel billigt auf Raten oder per Kassa bei Sárkány J., Möbelhaus, Szondy-gasse 25, Ecke Börsmartnygasse. 12320

Möbel. Wegen Ueberfluthung werden gut erhaltene Vorhänge, Teppiche, Tisch, Divan, Kissen verkauft. Zu besichtigen Vormittags. Szondy-gasse 100, I. 3. 12379

Alkalmi butor, családi okok miatt haló, ebédők, szönyeg, esillár, függöny, 1 ág, 1 szekrény, diván sürgösen eladó. Sip-utca 7, II. 12. 33910

Möbelfrebit neuen Systems, Möbel n. besser Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreise, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 33918

Wunderpreise: Palisander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Lebergarnitur 150, Stimmstühl, feinste Ausführung, postbillig. Eötvs-utca 23. 33919

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrenzimmerschrank, Bureauinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauf und verkaufe Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. St., Ecke Kazinczy-utca. Telefon 110-86. 33920

Moderne und alte Möbelwerke, Buda pest, VII., Dohány-utca 20, neben der Rákóczi-ut. Riesiges Lager von Tischler- und Tapeziermöbel 50% Crapani. Kauf, Verkauf und Verkauft. Telefon 8-79. 33922

Bekleidung

Fürni Ötönny mérték után vagy kézen 35 korona, gyapjuszövetből, elsőrendű kivitelben. László, szabomester, Rákóczi-ut 50. Szövetminták bérmentve. 14055

Größte von Herrschaften abgelegte Herrenkleiderverlage „Dorogma“ Váci-körút 4, Erzsébet-tér 12, nur an echten Stoff. (Kein Gassenladen.) Größte Auswahl aller Gattungen Herrenkleider, entspricht dem besten Geschmack. Frack, Salon- u. Smokingauger. Leihanfalt. 19687

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Distretion. Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Etiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 33589

Okl. szülésznő lakásán lebetegedők fogad. Ferenc-körút 13, II. 1. Özv. Bakonyiné. Telefon 140-94. 2212

Ungarin und Wiener Masseuse empfinden sich. Mariagasse 23. Batterie 7. 2206

Heilen sicher und angenehm die Rhythymen Bonbons. 60 Heller überall erhältlich. 14041

Ruiffiche Masseuse empfiehlt sich. Csen-gery-utca 8, I. 12. 2145

Ruiffiche Masseuse empfiehlt sich. Alimássy-tér 8, II. 13. 2211

Zwei int. Masseuren empfehlen sich. Hajós-u. 26, I. 8. 33827

Diverse

Ratten-, Mäusevertilgungsacaffen „Ratin“ (kein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Gielemäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 18661

Poskaliortást jótállással, padlóbeeresztést, lakástakarítást Pax vállalat végezteszen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 18569

Waugen, Ruffen. Schmadenländer totale Anstrotung übernimmt Reiner Géza, Csen-gery-utca 84, Telefon 86-80. 33412

Erfindungsaciden bearbeitet, patentirt, verwerthet Patentanwalt Béla Molnár. Erfindern-Begleiter gratis. Százhatvan oldalas zseblexikon díjtalanul. Budapest, Baross-tér 14. 12248

Waugen-Anstrotung übernimmt billigt mit Garantie geruchlos Tackács, lakástisztító vállalat, Thököly-ut 16. Jozsef 14-24. 2208

Parifer junge Maniküre empfiehlt sich nur vornehmnen Herrschaften. Felső erdsör 19b, II. 12. Etiegenhauseingang. 2235

Geld

Verlassene. Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preise. Verkauft Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telefon 76-60, Museum-körút 21. 18663

Verfäzzettel. Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Izabella-utca. 18559

Kauf Verfäzzettel, Juwelen, Brillanten und was immer. Auf Verlangen komme. Gartner, Vadász-utca 27. 2180

Gesucht mittlere Bank, welche Fakturenkompte oder Belehung offener Augenstände bei doppelter Bedeckung einräumt. Anträge unter „Solventer Großhändler-10,000 Kronen“ an Rudolf Wasse, Budapest. 12385

Realitäten

Modern uriak, adómentes, lefizésre kettő-ezer koronával átvehető. Készpénzert minden árban. Weiss, Kispeszt, Üllői-ut 80. 12366

Zu verkaufen amüsichen Budafok und Nagybuda, an der Landstraße bei der Elektrischen Haltestelle, in einem prachtvollen Garten gelegene hochhohe Villa mit Nebengebäude und 5 Joch Grund. Adresse in der Exp. 33829

Moderne Villa mit Weingarten sofort veräußlich. Maria-Besnyó, Postmeisterin. 1598

Haus zu verkaufen. 2 Zimmer, Küche, Speis, Veranda, Wasserleitung, 600 m² großer Garten, Grenze Baross Gábor-telep. Kis-Tétény, bei Strold Károly. 33905

Geschäfte

Elkövet vezető poziciót vehet át tőkével rendelkező uriember virázgó nagy vállalatnál. Ajánlatok „Biztos és szolid“ cím alatt Eckstein hirdetésjébe, Erzsébet-körút 37, kéretnek. 13624

Kávémérésemet, 5 éve tulajdonom, elköltözés miatt minden elfogadható áron átadom. Ferber, Dob-utca 68. 13635

Bücher

Konversations-Region, 17 Prachtbände, komplett, Brodbaus 1887, um 42 Kronen zu verkaufen. Németh-utca 57, II. 1. 2223

Luster

Luster, staunend billig, auch Ueberfluthung, Reinigen u. Galvanisieren bei Schulz, Rózsá-u. 109, neben Podmaniczky-utca. Telefon 108-07. 18566

Maschinen

Elektrische Maschinenreparaturen reich, billig, schnell Frank & Berger, Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5. 18664

Zelbfahrbare Benzinmotor-Lokomobil 15-pferdestärke, wenig gebraucht, mit oder ohne Dreihandmaschine sehr billig zu verkaufen, auch auf Raten, bei Landler Ödön, Budapest, Lovag-utca 2. 33923

Musik

Grammophonplatten, prima, kaum gebrauchte, in Fie-fenauwahl für 60 Heller bei Wagner, Hangszekiraly, Budapest, Jozsef-körút 15. Haupt-latalog gratis. Achtung auf den Namen Wagner. 2202

Kompagnon

Kompagnon, ausschließlich Christ, wird gesucht mit 5000 Kronen Baarcapital für ein Lebensmittel-Exportgeschäft, welches jährlich jeht 12,000 Kronen trägt. Näheres bei Arpad Horváth in Nyiregyháza, Zoldseg-tér 11. 33766

Lebensmittel

Zafelsvargel, Weiße starke Cangen 5 kilo 10 Kronen verpaidet franko Nachnahme Johann Suttner in Görz. 33893

Heirathsanträge

Házasságokat közzvetit Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 12216

Für meine 22jährige Schwester (Christin) mit Beruf, welche selbst erpante 1000 Kronen Baargeld besitzt, feinerzeit Erbin eines Theiles des elterlichen Vermögens ist, suche einen braven Geschäftsmann zur Heirath. Nur echte Anträge unter „Brin“ 833 an die Exp. 33853

Heirath.

Ein Mädchen, 32., aus gutem Hause, Waife, unbedoltenen Charakters, 33 Jahre alt, besitzt 40 tausend Kr. baar, wünscht zu heirathen einen höheren Beamten, Professor, Arzt, Advokat. Belegte Zuschrift an die Exp. unter „B. 893“. 33895

Heirath.

Ein Mädchen aus vornehmen ist. religiösem Hause, intelligent, bildschön, 30 tausend Kronen Mitgift, wünscht zu heirathen einen religiösen jungen Mann mit vornehmer Erziehung. Offerte an die Exp. unter „B. 899“. 33899

Korrespondenz

Bulgarien. Süßes, geliebtes Weib! Dein Zustand beunruhigt mich. Ich meine mit. Dein Weigehst ist mein Freudentag. Ich liebe Gott, der dich mir schenkte. Meinem geliebten Weibe gratuliren wäre banal. Im Geiste umarme Dich taufendmal. Meine heißen Gefühle sollen und werden sich in vielen süßen Küßen auflösen. Von Dir hängt ab. Nicht feig sein, schreibe Deinem Dich emig Liebenden. Du süßes, geliebtes Weib! 33897

„Olga 50“.

Brief Hauptpost lagernd. Bitte dringend abholen. 33915

Veränderungs-... Buchhandlung...

Luster... auch Heberfeld...

Schienen... die Maschinen...

Wagen... auch Heberfeld...

Musik... Schallplatten...

Magnum... Schallplatten...

Wassermittel... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Haartrüge... Schallplatten...

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 19. April 1913.

Neues Vester Journal

Seite 17

Nemzeti színház.

Évi bérlét 174. A faun. Vigjáték 3 felvonásban. Írta Edward Knoblauch. Fordította Dr. Sebestyén Károly. Kezdeté fél 8 órákor.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlét 132. A varázsfuvola. Dalm 2 felvonásban. Szövegíró: Schikaneder. M. Fordította: Böhm G. Zenéjét szerzezte: Mozart A. Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.

A telefon. Bobó 3 felvonásban. Írta: Gavault és Berr. Fordította: Adorján Andor. Serpölöt Göth Lejoncós Vendrey Corrainville Tapolczay Julien de Rocreuse Tanyy Germaine Göthné Marianne Gazi Evelline Lenkeffy Clara Varga Szerény Gargousse Sarkadi Gérard Kende Rosine Csáky Louise Kezdeté fél 8 órákor.

Népepera.

Titta Russo vendégfellépével. A sevillai borbély. Vigjáték 3 felvonásban. Szövegíró: Beaumarchais. Vigjátéka után írta Sterbini Czezar. Zenéjét szerzezte G. Rossini. Kezdeté fél 8 órákor.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám. Vornemetes Etablissement für Kinematogr. Vorstellungen. Elite-Programm. Die Fremde. Holländisches Sittenbild in 3 Akten von Georges Mitchell. Neueste Nachrichten. Vorwöchentliche Weiterergebnisse kinematographirt. Moritz, Frischchen u. Nubi in ihren besten Rollen. Ferner gelangen mehrere Original-Lustspiele, Naturaufnahmen und Sportbilder zur Vorführung. — Fortsetzungsweise Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

THE ROYAL VIO. Stadtvielen, neben dem Thiergarten. Sensationsschlager der Norddeutsk Film Comp.

Sünde und Sühne Drama in 3 Akten. Vorher DieFraudes Doktors Sittendrama in 2 Akten und das Sensationsschlager. Vorstellungen von Nachm. 4 Uhr bis Nachts 12 Uhr.

Reportoire des Nationaltheaters. Samstag, 19. April, A fáklyák. (J.-Ab. 175.) Sonntag, 20. April, Nachm. Szentiványi álom. Abends A faun. (Ab. susp.) Reportoire der kön. ung. Oper. Samstag, 19. April, Aida. (Ab. susp.) Sonntag, 20. April, Nachm. Jancsi és Juliska. A babatündér. Abends Szökietés a szerályból. (J.-Ab. 134.) Reportoire des Lustspieltheaters. Samstag, 19. April, Bella. Sonntag, 20. April, Nachm. Ae einökné. Abends A telefon. Reportoire der Volksoper. Samstag, 19. April, Aranyeső. Sonntag, 20. April, Nachm. A denevér. Abends Aranyeső. Reportoire des Ungarischen Theaters. Samstag, 19. April, Fanny's erstes Stück. (Gastspiel des Kleinen Theaters in Berlin.) Sonntag, 20. April, Nachm. Studententliebe. Abends Professor Bernhardt. Reportoire des Königs-Theaters. Samstag, 19. April, A cigányprimás. Sonntag, 20. April, Nachm. Leányvásár. Abends A cigányprimás. Reportoire des Budapesti Theaters. Samstag, 19. April, Lillom. (Gastspiel des Josefstädter Theaters in Wien.) Sonntag, 20. April, Nachm. Die Näherin. Abends Lillom.

Király színház.

A cigányprimás. Operett 3 felvonásban. Írták: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerzezte: Kálmán Imre. Kezdeté 8 órákor.

Magyar színház.

A berlini Kleines Theater vendégjátéka. Professor Bernhardt. Komédia in 3 Akten von Arthur Schnitzler. Dr. Bernhardt Decarli Dr. Ebenwald Klein-Rohden Dr. Cyrien Herzfeld Dr. Pöngfelder Sternberg Ludmilla I. v. Hansen Professor Dr. Flint Landa Hofrat Dr. Winkler Adalbert Franz Reder Abel Kezdeté 8 órákor.

Budapesti színház.

A bécsi Josefstädter Theater és a Lustspieltheater vendégjátéka. Jarno József és Niese Hansi fellépével.

Lillom.

Vorstadt-Legende in 7 Bildern von Franz Molnár. Lillom Jarno Julie Hansi Niese Marie Kaiser Ficsur Brecher Frau Muskat Schleinitz Luise Karoly Frau Hollander Joseffy Junge Hollander Olmühl Wolf Beifeld Sekler Der Drechsler Holzer Linzmann Ramharter Stadthauptmann Pankl Berkovics Beckow Polizeikommissar Weismüller Erster Polizist Köllner Kezdeté fél 8 órákor.

Uránia színház.

A Mozi. Kezdeté fél 8 órákor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22. Täglich ab 8 Uhr Abends das glänzende April-Programm. Jarrow, der Mann mit der Citrone; The Piccolo Co., Lilliputaner Truppe (18 Personen); Lucie König, die beliebte Künstlerin; 6 Comedy Piccaninies, Ragtime-Truppe; Blanche de Pannac, lebende Reliefs; Dottie King, The Records, Paris Trio. Studentenhochzeit, Operette. Piti Mozi, Kinemasketch-Parodie. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Karten sind im Royal-Orfeum und bei den städtischen Verkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca Nr. 18. Telefon 14-22. Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr. Novität! Heute: Novität! „Kindermann“ Grottesque in 1 Akt von Ludwig Hirschfeld. Regie: A. Rott. Vorher: „A hadtestparancsnok ur“. Karten im Vorverkauf: An der Tageskassa des Folles Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Theresienring 54. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der besten Gesangs- u. Tanznummern.

ROYAL-ORFEUM

Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22

Täglich ab 8 Uhr Abends das glänzende April-Programm.

Jarrow,

der Mann mit der Citrone.

The Piccolo Co.,

Lilliputaner Truppe (18 Personen).

Lucie König,

die beliebte Künstlerin.

6 Comedy Piccaninies,

Ragtime-Truppe.

Blanche de Pannac,

lebende Reliefs.

Dottie King, The Records, Paris Trio.

Studentenhochzeit. Operette. Piti Mozi. Kinemasketch-Parodie.

Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Karten sind im Royal-Orfeum und bei den städtischen Verkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich. Samstag, den 19. April, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen mit vollständigem Abend-Programm.

Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.

Samstag

den 19. April, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung bei ermäßigten Preisen mit vollständigem Abend-Programm.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon: József 21-16.

Kezdeté 9 órákor. Sláger! Kezdeté 12 órákor. Ujdonság!

Az utolsó lepedő!

9 órákor. 9 órákor. Fegyvergyakorlat!

Böszöcskék. Írták: Glingör és Tauszig. Steinhardt új kupléikkal és kitértő műfordítói számok. JEJYEK: d. e. 10-1-g és d. u. 3-6-g a mulatóban. Egész nap a Hirsch-féle nagyteremben, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pöntárásnál kaphatók. Előadás végetével éjjelkor kedélyes Kabaret előadás. Elsőrendű ének és táncszámok fellépő. Reggelig cigányzene. Belépődíj nincs.

Palais de Danse

(Táncszalota) VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.

Kezdeté este fél 11 órákor. Szenczáclós aprillisi műsor!!!

Iris, Les 3 Paz Calzado. tánczó előképek. a spanyol táncok királynői.

Die 6 Sonnenkinder, Strandidyll.

Les Armens, francia excentrikusok; La Malottas, stb. stb. Előadás után párisi vig hangulat és táncmulatság reggelig. — Kitértő vacsora. Pöntárányítás 1/10 órákor. American bar.

POLENAI

gyógyforrás Beregmege

Előrangú diátikus víz, legűdítőbb asztali ital. Nagymértékű lithiumtartalmánál fogva rendkívül gyógyhatású, különösen gyomorbeteg, étvágytalanság, a gyomor és bél krónikus hurutja, köszvény, vese, hólyag és vizelet szervek bajánál. Megrendelhető: Schönborn Buchheim Gróf urad. ásványvízek bérletőségénél Szolvány.

OMNIA

MOZGÓKÉP-PALOTA Bejárat: VIII. kerület, József-körút 31. szám. Telefon: József 25-1.

A XX. század csodája!!

QUO VADIS?

Sienkiewicz világhírű regénye 6 részben.

Az előadások kezdete: d. u. 5, 7 1/2 és 9/10 órákor.

Előreváltás: d. e. 10-12-ig, d. u. 3-4-ig.

SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl

von 7.- K. aufw.

Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zugehör

von 15.- K. aufw.

Armin Sternberg und Bruder

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. Katalog gratis und franko.

Pension Vitrael LOVRANA.

Modernes fingerichtetes Familienheim, Balkonzimmer mit Meeresaussicht. Central gelegen. Bestrenommierte Küche, Bäder im Hause. Elektr. Licht. Mässige Preise. Prospekt gratis.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.

Grösstes Klavieretablisement.

Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.

Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grottrian-Steinweg NF, Gebr. Stigl, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen. Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker. Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



FÖVAROSI ORFEUM

Waldmann J., Direktor. VI., Nagymező-u.17.

Ein echter Sensationsschlager für

ASTA NIELSEN

ist „ZINGARA“

das neue Stück von Urban Gad.

ASTA NIELSEN

als Zigeunerin !!

Die Künstlerin übertrifft sich selbst. Anfang 8 Uhr.

Allerlei.

(Ein etiketteloser Botschafter.) Der dieser Tage verstorbenen französische Exminister und Exbotschafter Constantin pflegte sich sehr wenig um Vorschriften höflicher Etikette zu kümmern und erfüllte daher, als er vom Sultan Abdul Hamid zum ersten Mal in Audienz empfangen wurde, die türkischen Hofschranzen mit heiligem Entsetzen. Anstatt sich, nach den Vorschriften der Etikette, an der Thür tief zu verneigen, trat der Botschafter in den Thronsaal wie in das Arbeitszimmer eines Freundes und reichte dem Padiſchah vertraulich und ohne weitere Förmlichkeiten die Hand. Abdul Hamid zeigte sich jedoch der Situation gewachsen: er zog den Botschafter, nachdem er dessen Beglaubigungsschreiben entgegengenommen hatte, in ein langes Gespräch, bediente sich dabei aber eines Dolmetschers, obwohl er die französische Sprache vollkommen beherrschte. Dann spielte sich der zweite Akt dieser Diplomatenkomödie ab. Die Personen, die vom Sultan empfangen werden, müssen, wenn sie den Audienzsaal verlassen, rückwärts hinausgehen, und die alten Würdenträger warteten gespannt auf den Augenblick des Abschieds. Sie standen wie zu Stein erstarrt, als sie sahen, daß Constantin, nachdem er dem Sultan von neuem die Hand geschüttelt hatte, sich ruhig umdrehte, um, unbekümmert um der heiligen Etikette nicht achtend, hinauszugehen. Das war eine Rücksichtslosigkeit, die in den Augen des Hofstaates den Nachkommen des Propheten arg bloßstellen mußte. Da

lam dem Sultan eine Idee, die seiner Diplomatie alle Ehre machte. Er erhob sich von seinem Thronessell und begleitete den Botschafter plaudernd und scherzend zur Thür. Constantin war in Folge dessen gezwungen, sich an der Thür umzudrehen, um sich noch einmal zu verabschieden und die kaiserliche Hand von neuem zu drücken: unbewußt machte er dabei ein paar Schritte rückwärts, und die Ehre des Großherrn war gerettet. Also erzählt der „Cri de Paris“.

(Ein neuer Prozeß um Oscar Wilde.) Aus London wird berichtet: Noch einmal wird das Lebensschicksal und die Lebensgeschichte Oscar Wilde's die englischen Gerichte beschäftigen: vor dem High Court hat jetzt die Verhandlung in der Verleumdungsklage begonnen, die Lord Alfred Bruce Douglas gegen Arthur Ransome und gegen den Times-Bücherklub angestrengt hat. Ransome ist der Verfasser einer kritischen Studie über Oscar Wilde. Lord Alfred Douglas erklärt, daß gewisse Ausführungen des Buches sich auf ihn beziehen und den Eindruck erwecken müßten, als ob er sich gegen seinen verstorbenen Freund Oscar Wilde nicht ganz ehrenhaft benommen hätte. Der Times-Bücherklub ist mitangeklagt, weil er bei der Verbreitung jener Schrift mitgewirkt hat. Die Angeklagten bestreiten die beleidigende Absicht und die Möglichkeit einer beleidigenden Deutung.

(Tragödie eines englischen Fliegers.) In London ereignet die Ermordung eines jungen Fliegers Aufsehen. Der Flieger Julian Hall, der erst vor acht Tagen sein Führerzeugnis erwarb, wurde heute von

einem Mädchen, das unter dem Namen Jennie bekannt ist, erschossen. Die That geschah in der Demmanstraße im Soho Viertel, wo namentlich Franzosen und Italiener wohnen. Die Mörderin wurde verhaftet. Sie befand sich in großer Aufregung und behauptete bei ihrem Verhör, sie und Hall hätten verabredet, daß sie, Jennie, dem jungen Hall in den Mund schießen solle. Jennie sagte, sie hoffe, die Folgen des Schusses seien nicht schlimm. Als sie hörte, daß Hall tot sei, brach sie ohnmächtig zusammen. Das Mädchen stammt aus Schottland und unterhielt mit Hall seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis.

(Eine unnützlische Klausel.) Der 1908 in Paris verstorbenen Finanzmann Cahen d'Anvers hatte einer Dame, mit der ihn einst ein zärtliches Verhältnis verband, bei dessen Lösung eine Lebensrente von 20,000 Francs ausgeworfen, die in vierteljährlichen Raten von ihr persönlich bei ihm selbst und nach seinem Tode bei seinem Notar zu erheben war. Bedingung war jedoch, daß die Dame sich nicht wieder verheirathen dürfe. Letztere Klausel hat sie angefochten und gegen den Sohn des Verstorbenen vor drei Instanzen als wider die guten Sitten verstößend hingestellt. Der Kassationshof hat jetzt beschlossen, daß die Klausel thatsächlich unnützlich sei, und die Leibrente muß nun weiter ausgezahlt werden.

(Ein Streit um die Manuskripte Tolstoi's.) In dem Streite zwischen der Witwe Tolstoi's und seiner Tochter Alexandra um den Besitz der Manuskripte hat, wie man aus Petersburg meldet, der Senat entschieden, daß die Riste mit den Manuskripten, die im Moskauer Museum steht, Eigenthum der Witwe sei.

16]

Herzensklänge.

Roman von J. S. Rosny.
Autorisierte Bearbeitung.

Denise war eifersüchtig auf Jeanne, die so plötzlich Lindel's Ideal geworden; sie vermochte sich einer Empfindung des Neides und des Jornes nicht zu erwehren und sehnte sich doch danach, ihre Nebenbuhlerin zu sehen und mit ihr sprechen zu können.

— Selbst wenn er Jeanne Davreux heirathen sollte, gestand sie sich, werde ich doch nie und nimmer im Stande sein, ihn zu vergessen.

Briam beobachtete sie genau und verstand ihr ganzes Wesen immer weniger. Herrn Baillergot gegenüber aber nahm er trotzdem stets ihre Partei und gab ihm die Versicherung, daß er jederzeit froh und glücklich wäre, wenn sie sich entschließen würde, sein Weib zu werden. Stolz wies er darauf hin, wie prachtwoll sie sich angesichts der veränderten Vermögensverhältnisse des Vaters benehme.

— Das korrekte Benehmen allein, meinte Baillergot mißmuthig, macht es noch lange nicht aus, das Arbeitenwollen allein bedingt noch nicht, daß man auch wirklich Arbeit findet. Martha steht ihr zur Seite und unterstützt sie nach besten Kräften, aber ob sie ihr zu einem Resultat verhelfen wird, das können wir jetzt noch nicht mit Bestimmtheit wissen.

— Denise und Martha, lieber Freund, diese beiden prächtigen Mädchen vereint, werden in Allem, was sie unternehmen, Resultate erzielen; ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr ich mich für Beide interessire.

— Denise wird meinen Wünschen schließlich doch keinen Widerstand entgegenbringen, bemerkte Baillergot nachdenklich, doch reden wir einstweilen nicht mehr davon, die Sache berührt mich zu schmerzlich. Wie stehen die pekuniären Angelegenheiten, deren Schlichtung Sie ja in die Hand nahmen. Erzählen Sie mir lieber von diesen, die mich ja begreiflicherweise gar sehr interessieren.

— Ihre Lage verbessert sich wesentlich und wird sich noch weiter verbessern; ich gebe die Hoffnung durchaus nicht auf, daß es mir gelingen wird, Ihnen genug zu verschaffen, um behaglich weiter leben zu können.

Diese Antwort erfüllte Baillergot mit großer Freude und erhöhte das Dankgefühl, das er für Briam empfand und das natürlicherweise immer lebhafter den Wunsch in ihm wachrief, seine Tochter möge sich entschließen, Briam zu heirathen.

— Wie glücklich wäre ich, tief er bewegte, wenn Sie, theurer Freund, Sie, der Einzige, der mir stets treu zur Seite gestanden, mein Schwiegersohn werden könnten!

— Denise ist für mich das höchste Ideal, und ich kämpfe gewiß, um sie zu erringen, aber Sie kennen meine Bedingungen, ich will die Ueberzeugung haben, daß sie mich wirklich liebt, daß kein Zwang auf sie ausgeübt wird; ich will wissen, daß

kein erster Grund besteht, weshalb sie mich nicht lieben könnte.

Briam war eines Tages zum Speisen gekommen und vor der Mahlzeit hatten die beiden Freunde Gelegenheit gehabt, zusammen dieses Gespräch zu führen. Nun begehrte Briam danach, Denise zu sprechen.

— Sie ist im Salon mit ihrer Freundin Martha, erwiderte Baillergot, und Briam hat, die beiden jungen Damen begrüßen zu dürfen.

Der Freund willfahrte seinem Begehre, und gleich darauf traten die beiden Mädchen ein, Denise mit gedrückter Miene, Martha aber rosig angehaucht und frohgemuth.

— Ich wollte, daß die gültige Vorsetzung mir die Gabe verliehen hätte, den beiden Damen gegenüber zum Ausdruck bringen zu können, wie sehr ich sie verehere, sprach Briam mit ruhiger Würde.

Denise blickte zu Martha hinüber und erröthete. Baillergot seinerseits befand sich in sehr unbehaglicher Stimmung; es wollte kein Gespräch so recht in Fluß kommen, und als Briam sich nach kurzem Besuch entfernte, blieb er während der ganzen Heimfahrt in tiefe Gedanken versunken. Martha und Denise aber fühlten sich, als sie, allein gelassen, wieder zur Arbeit zurückkehrten, so tief verstimmt, daß sie Beide in Thränen ausbrachen.

15.

Nach der Erklärung, die sie von Lindel erhalten, empfand Jeanne nicht mehr jenes große, ungetheilte, schrankenlose Glück, wie sie es bisher im Herzen getragen. Sie wußte mit einemmal, daß sie eine Nebenbuhlerin besaßen, und grollte Denise im Stillen. Dabei redete sie sich ein, Denise sei eine habgierige Seele, die auf Lindel nur verzichtet habe, weil er nicht mit Glücksgütern gesegnet sei, und der junge Mann seinerseits that keinen Schritt, um sie aufzuklären. Er glaubte thatsächlich Denise für immer verloren zu haben und war der Meinung, daß er die neue Braut nicht mehr mit Erzählungen dessen quälten wolle, was früher gewesen. Er glaubte überdies an Jeanne's leidenschaftliche Liebe und war überzeugt, daß diese durch den Gedanken an eine Trennung von ihm ganz furchtbar leiden würde. Darin mochte er auch im Recht sein, denn gerade eine herbe Natur, wie Jeanne, liebt mit einer fast wilden, elementaren Gewalt. Lindel war in ihren Augen nicht nur der einzige Mann, den sie lieben konnte, sondern auch der einzige, der ihr Gefühl und ihre Lebensauffassung verstand. Es bereitete ihr ein wohlthätiges Empfinden, sich zu sagen, daß er gut und empfindsam sei, daß er eine großzügige, opferfähige Natur besaße, und sie geriet fast jedesmal, wenn sie ihn sah, in neue Begeisterung über ihn. Mit einem garten Feingefühl, das er ohne Zweifel seiner Kunst verdankte, modelte er Alles, womit er in Kontakt kam, in Schönheit um. Von seinen Lippen vernahm man nie ein unlautes Wort, und selbst wenn er Kritik übte, erwies er sich als eine große, erhabene Seele. Dieses Bedürfnis, in einer reinen Atmosphäre zu leben, wurde gewissermaßen das Bindeglied zwischen

ihnen, und wenn Jeanne ihn auch in tausenderlei Dingen nicht verstand, so ersetzte sie diesen Mangel an Verständniß durch unbegrenztes Vertrauen. Anfangs gab sich der Künstler dem Glauben hin, daß die Schönheit Jeanne's seine Leidenschaft wachrufen werde: ihr feines, stolz gehaltenes, blondes Köpfchen, ihre rosigen Lippen, die tadellosen Formen ihres Körpers, das waren lauter Dinge, die den Künstler mit Begeisterung erfüllen mußten. Die Mutter Jeanne's hatte sich eine Zeit lang gewaltig dagegen gestraubt, daß ihre Tochter sich mit Lindel verlobe, und es gelang ihr schließlich auch, die Bekanntmachung dieser Verlobung bis zum Herbst hinauszuschieben. Den Sommer verbrachten die beiden Damen in der Villa, die Herr Davreux in der Nähe von Dünkirchen für die Seinen hatte bauen lassen. Lindel würde sich in einem benachbarten Dörfchen einmieten und von dort aus die Damen besuchen. Ein Bruder Frau Davreux', Herr Leterrier, sollte seine Schwester und Nichte begleiten, und er war es auch, der es auf sich nahm, eine Wohnung sammt Atelier für Lindel zu suchen, in der sich dieser an einem schönen Augustabend auch thatsächlich leichten elastischen Schrittes einfand. Herr Leterrier war gekommen, um Lindel abzuholen. Sie schritten durch sonnige Straßen dem Strande zu, und die köstliche Brise, die von dort herüberwehte, berührte Lindel's erschütterte Nerven sehr wohlthätig. Er läuschte mit einem gewissen Interesse Allem, was Leterrier ihm zu erzählen hatte, und fand Alles entzückend. Das geschmackvolle Zimmer, in das er geleitet wurde, erweckte seine freudige Ueberraschung, und als Leterrier ihn verließ, machte er rasch Toilette, um sich nach der Alpenvilla zu Jeanne zu begeben, die ihn auf der Terrasse erwartete. Das junge Mädchen trug ein weißes Wollkleid, war äußerst vortheilhaft frisiert und sah aus wie eine junge Göttin. Ihre Schönheit verfehlete nicht, tiefen Eindruck auf Lindel hervorzurufen, und die große Herzlichkeit, mit der sie ihn begrüßte, that ihm unendlich wohl. Er küßte die Hand, die sie ihm bot, und flüsterte ihr zärtliche Worte zu, sich doch wegen der Anwesenheit Herrn Leterrier's einigermaßen beherrschend. Bald darauf erschien auch Frau Davreux in höchst eleganter Toilette und der Diener meldete, daß servirt sei. Die prächtig gedeckte Tafel, das funkelnde Silberzeug, die kunstvollen Krystallpokale, Alles einte sich zu einem Fest des Lichtes und der Freude, dem Lindel sich vollständig hingab. Er glaubte, von allen bangeren Zweifeln geheilt zu sein, die ihn während der letzten Zeit gequält. Auf der Terrasse trant man den Kaffee und Lindel gab sich, zum sternenübersäten Himmelszelt emporblickend, dem Genuß seiner Cigarre hin.

Die Zeit verging und Herr Leterrier machte den Vorschlag, zum Strande hinabzugehen. Er schritt an der Seite seiner Schwester dahin, während das junge Paar voranging. Lindel suchte in diesen feenhaft schönen Stunden nach einigen zärtlichen Worten. Abend läuschte Jeanne denselben und glaubte, für immer das höchste Glück ihr eigen zu nennen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 17. April.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdrucker-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktion, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and XVII. Liquidationskurse vom 12. April.

nie bekannt... mannsfratze... Italiener... befand sich... dem Verhör... emmie, dem... emmie sagte... nicht schlimm... ohnmächtig... und unter... erhältnis... in Paris... hatte einer... Galtung ver... von 20,000... Raten von... im Tode bei... war jedoch... den dürfe... den Sohn... die guten... Hof hat jetzt... ich sei, und... erben... (Tolstoi's)... und seiner... kript hat... entschieden... Mosfauer... Kaufenderlei... ngel an Ver... ng gab sich... Schönheit... berbe: ihr... ihre rofi... Körper's... mit Be... Jeanne's... gestäubt... es gelang... dieser Ver... den Som... Willa, die... für die... e sich in... und von... der Frau... pester und... es auf... für Tindel... em schönen... elastischen... gekommen... sonnige... iche Briese... ndel's er... richte mit... richte ihm... end. Das... wurde... is Deterrier... sich nach... ihn auf... chen trug... haft freit... re Schön... ndel her... er fügte die... er zärtliche... heit Herrn... ald darauf... anter Tot... fei. Die... Silberzeug... e sich zu... dem Tadel... von allen... während... trank man... ernenüber... ß feiner... machte den... schritt am... das junge... en feenhaft... Worten... laubte, für... men.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anträgen: Retourkarte nöthig. (Telephon 25-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Jünger tüchtiger Buchhalter für ein Speisereisgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsanforderungen Bienenstock József, Privigny. 20299

Reisenden. Platzagenten sichern großes Einkommen der Vertrieb unserer „Rafael“ Kaminheizkessel. Budapest, Heldenbillerstraße 46. 2244

Industriebureau sucht tüchtigen Lehrling, dem Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten wird. Offerte unter „F. 891“ an die Exp. 33891

Photographie. Ein Geschäftsführer, der erstklassiger Operateur und Retoucher ist, wird mit fester Gehalt für Probezeit, bei Zufriedenheit auch Bezüge vom Kontum, gesucht. Off. Anträge unter „S. 299“ an die Exp. 20290

Gépirónök vagy gépírók, a kik a magyar és német nyelvet, valamint ezen két nyelv gyorsírászatát tökéletesen bírják és a gépirásban több évi gyakorlatuk van, nagy vasutépítéshez valókére (Horvátország) azonnal belépésre felvételt. Ajánlatok „Croatia 8010“ jelleg alatt Haasonstein és Vogler hirdetés irodájába, Budapest, V., Drottaya-utca 11, továbbítás végett küldendők. 33913

Irodai gyakornok jó írással felvétetik. Ajánlatok „Török 100“ (39123) Schwarz József hirdetésjébe, Andrassy-ut 7, czimzendők. 17228

Strazáhos egy kisasszonyt hosszabb gyakorlattal Weisz Aruház irodája, IV., Váci-utca 24, azonnal felvesz. 15640

Auskehring der Eisenbranche, der 3 Landesproben tüchtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse Pollak E. D., Pöstyén. 20298

Irodatiszt, jó írással, lehetőleg németül tudó, gyorsíró kerestetik nagyobb gyári vállalathoz. Nyomdakban alkalmazottak előnyben. Ajánlatok fizetési igénnyel „Biztos jövő 237“ alatt a kiadóba. 2237

Allások pályázatok. Az országban behatárolt valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 12302

Arbeitsame. erf. 30-40jährige Wirthschafterin wird gesucht auf Land. Näheres in Eifran's Antändigkeitsbureau, Waigner-boulevard 33. 14908

Komptoirist, junger Mann oder Fräulein, beruflich und deutsch in Sprache in Wort u. Schrift vollkommen tüchtig, verheiratet, Stenograph u. Maschinenschrift (Remington), für ein Fabrikhaus in der Provinz gesucht. Selbstständiger u. deutscher Stenograph bevorzugt. Anfangsgehalt hundert Kronen. Offerte unter „Solid 100“ an die Exp. 20291

Eine Million Kronen geminnende Konvertirte Hypothekenscheine mit 6 Ziehungen werden zum Verkaufe derselben Provinz-Agenten gegen hohe Provision eventuell Firm per sofort aufgenommen. Schön & Breitner, Bankhaus, Budapest, Erzsébet-körut 56. 14051

Zum Eintritt per 1. Mai, wird ein lediger, isr. Komptoirist und per 15. Juni ein perfekter, bilanzfähiger Buchhalter, isr., ledig, gesucht. Bewerber, die der ungar., deutschen, slowakischen Sprache tüchtig sind, wollen mit Zeugnisproben, Gehaltsanprüchen, Referenzen verheirathete abgeben an Nagel Mór fia, Galgóc. 20294

Defonomiebeamte, die auch der slavischen Sprache tüchtig sind, für größere Defonomieen gesucht. Krakauer, Horn Ede-u. 6. 12382

Sogédlevelesöt, magyar, német és nemzetiségi nyelvekben kellő jártassággal bíró agilis fiatal munkacéret keres elsörendü intézet. Részletes ajánlatok a fizetési igény megjelölésével „M. K. J.“ jellegre Blockner J. hirdetés irodájába, Semmelweis-utca 4, küldendők. 12384

Landwirthschaftl. Rechnungsführer, verheirathete und ledige, zum sofortigen Eintritt gesucht. Krakauer, Horn Ede-u. 6. 12383

Röfös- és rövidáru segéd, izraelita, 18-20 éves, 40 korona fizetés és ellátással azonnal felvétetik Rosenbaum Ignáz czégnél, Budabicske. 33894

Gép- és gyorsírókasszonyt keresek. Szabó, írógép iroda, Podmaniczky-utca 2. 17230

Spiritusbrenner für landwirthschaftl. Spiritusbrennerei per sofort gesucht. Straßauer, Horn Ede-utca 6. 12381

Elököl, az összes ágazatoknál művelő biztosító részvénytársaságnál oly általános műveltséggel bíró, jó megjelölésű urak nyerhetnek állandó alkalmaztatást, akik kellő kereskedelmi érzékkel és jó előadó képességgel bírnak és a székesvárosi társadalom előkelő körében kiaknázzalán összeköttetések felett rendelkeznek. Más szakmabeliek alapos kioktatásban részesülnek. Ajánlatok a referenciákkal megnevezésével „Jövő alapítás“ jellegre a kiadóba kéretnek. 13636

Wohnungen Wohnung per 1. August zu vermieten. Ganz neu hergerichtete schöne vier Gassenzimmer, Badzimmer und alle Nebenräumlichkeiten. Ziff. Ges. Elektrizität. V., Váci-körut 34. 96338

Für I. Mai sind zwei, drei- und vierzimmerige Wohnungen zu vermieten. VII., Dobogóhegy 19. 33875

Wer Wohnung sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden Budapesti Lakásbirdetö, Gyzella-ter 6. 14445

Ó-utca 48, nächst Ring, Andrássystráße, Neubau, moderne 3-4zimmerige Wohnungen, auch ein Kubikalltát, sowie riesengroßes, helles, sehr trockenes Souterrainlokal sammt Gewölbe zu vermieten. 12312

2-3. zimmerige moderne Wohnungen per Mai billig zu vergeben. Sip-utca 6, Rádaygasse 59 Lengyngasse 58. 2149

Lakások, bolthelyiségek, műhelyek és nagy pinczeraktár kiadó. Rákóczi-ut 51. Telefon 101-63. 33886

Für Mai zu übergeben schöne 2zimmerige Gassenwohnung. Városmajor-utca 40. Gelunde Lage, moderne Nebenräumlichkeiten, elektrifische und Gasbeleuchtung. 33901

II. Bez., Zsigmondgasse 6, nahe an der Margarethen-Brücke, sind 2- und 3zimmerige Wohnungen per 1. Mai zu vermieten. 33908

Két és háromszobás modern lakások május elsejére kiadók. Thököly-ut 95. 17231

Lakás, két szobás, előszoba, cselédszoba, konyha, fürdőszoba, szalon, szabónak vagy más czéla azonnal kiadó. Váci-utca 80. 17237

Utca lakás tözsd közeleiben: Bálvány-utca 21, III. 20, f. évi május elsejére kiadó. Két utcai szoba alkalovval, udvari szoba, előszoba, cselédszoba, minden mellékkel felszerelve. 17229

Szöveg szerkesztés, Gassenzimmer mit modernem Nebenräumen. Lágymányosi-utca 17/B. 2247

Möblirte Zimmer Wiener Dame vermietet elegant möblirtes Gassenzimmer mit Bad. IX., Mátyásgasse 20, Part. 2. 33892

Suche unmöblirtes Zimmer für Bureau mit separirtem Eingang, womöglichst Telephon im Hause. Langfelder, Arpad-utca 10. 33907

Wietung u. Vermietung Rákóczi-ut 60, große Gassenwohnung mit Erker, I. Etos, 6 Zimmer mit Nebenräumen, für Geschäft, Unterrichts- oder Schule, auch als Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Näh. beim Hausbesorger daselbst. 19688

Kauf u. Verkauf Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchfichere Kassen offerirt billig Budapest, Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Götttergasse 6. 19683

Obstbäume, Zierbäume und Rosenkataloge verendet gratis Webers Baum-schule in Bekásmegyer bei Budapest. 14063

Moderne Lustre, Perlesteppiche, Wohnungseinrichtungen, Antiquitäten billig. O-utca 3. 28418

Zeitung. Matulaturpapier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Raffin, Dokumentenhandlung, feuerfest, neue und benützte, liefern allebilligt Spitzer és Testvére. Budapest, Bálvány-utca 3/B Telefon 174-71. 33019

Sodawassermaschinen. Sodawassermaschinen sind in bester Qualität und schonster Ausführung billig zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezso, Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 33003

Automobillok! Teljesen új és keveset használt, nyitott és csukott, modern, luxus- és toherkocsik, 10-12 személyes omnibuszok rendkívül olcsó áron kaphatók; Magyar Automobilgyár - Részvénytársaságnál, Zápolya-utca 13. 17206

Leinwand-Occasion! Wegen schlechter Verhältnisse! Solange der Vorrath reicht. Durch Antauf eines Leinwandgeschäfts ausverkauft ich zu taunend billigen Preisen folgende Sorten Leinwände, sämtliche Sorten sind 9/8 breit: Nr. 100 dünnfädig 14.25, Nr. 101 dünnfädig 14.45, Nr. 112 mittelfädig 12.-, Nr. 114 mittelfädig 12.40, Nr. 115 mittelfädig 13.10, Nr. 120 großfädig 11.80. Preise in Kronen und nur per Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Betrages. Für Nichtkonventirende wird der Betrag retournirt. Bauer A., Budapest, I., Artilagasse 39. 19720

Geschäftseinrichtung aus Eichenholz mit Glaslatten etc. zu verkaufen. Kudarszky, Régi posta-utca 10. 15631

Vas-kortársraos, sárrács, sodronyács-kapuk, vasajtók, vasablakok, vaslépcsők, kerti tennisz-pálya hengerlök nagy rak-tára. Bajor Ignáz, Budapest, V., Szemere-utca 20. 2250

Gerngläser, Brismen, Feiß, Örs, Voigtländer, Buch für Theater, Jagd und Bettreunen geeignet, mit voller Garantie billigt bei Kabe, Waffenge-schäft, Egyetem-ter 5. 18564

Subfererze zu kaufen gesucht. Adresse: Bird, Budapest, Stephaniert. 23. 2215

Urasági hintó két posztóbeliséssel, alig használt állapotban, haláleset miatt eladó. Erzsébetkirályne-ut 14, villa. Istálló kiadó. 2248

Stellen-Gesuche Gazdatiszt özevgye, perfekt német, kintönen foz, elvállalna egy magányos ur vagy hölgy háza vezetését vagy mint gondnok, kulcsár keres alkalmazást. Levelkeit „Megbízható 999“ jellegre a kiadóba kér. 99650

Komptoirist, selbstständige ungarische Korrespondent, der deutschen Sprache in Wort und Schrift tüchtig, bisher in einem Expeditionsgeschäft thätig, sucht Stelle. Off. Anträge unter „Beruflich 093“ an die Exp. abgeben. 97093

Ügyvédi vagy közjegyzői irodában keres állást jó házból való gyakorlott gépirónök, ki ügyvédi irodában már működött és a magyar gyorsírás is bírja. Szives ajánlatok „Megbízható 24“ jellegre a kiadóba kéretnek. 97024

Hotelportier, der ungarischen, deutschen und englischen Sprache vollkommen tüchtig, sucht Anstellung. Anträge unter „S. M. 902“ an die Exp. 33902

Perfekter Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, tüchtiger Organistator, verheiratet, selbstständig, sucht Stellung. Anträge erbeten postlich an „S. 311“ Zsigmond-utca Hotel Esplanade. 33903

Konkurse In der Filialgemeinde Mittern-Quanta ist nach den Feirungen die Stelle eines Kantors, Schichters und Korreks zu befehen. Gehalt 700 Kronen, die ganze Schichta (500 Kr.) und übliche Emolumente nebst freier Wohnung und schönem Obigtarten. Bewerber, welche von drei orth. Rabbinern Rabales haben, wollen ihre woffentlichsten Gesuche mit Angabe von Alter und Familienstand an den Beferigten einfinden. Politzer Nandor, Gemeindepastor, Gergelyfalva, Post Ny. Svánta. 20290

Jahrhundertfeier der Freiheitskriege Breslau Mai 1913 Ost. Historische Ausstellung Gartenbau-Ausstellung Szenische, musikalische, sportliche Vorführungen

ASTHMA Katarrh, Athembeklemmung sofort behoben durch das Pulver u. die Cigaretten des Dr. CLÉRY. 58, Boulevard St. Martin, Paris.

LUSTER galvanisirt, in grosser Auswahl billigst bei Stern Henrik VI. Nagymező-utca 28. Telephon: 76-87.

Wegen Geschäftsübersiedlung besonders billige Preise!! MÖBEL gegen Baar- oder Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet. FUCHS BODOG, Möbel-Grosshandlung, Budapest, VII., Erzsébet-körut 32. Telefon 48-20. Preisliste gratis.

Csödtömegeladási hirdetmény.

Alulírott tömeggondnok közhírré teszi, hogy Fichner Samu, Teleki-ter 4. szám alatt levő teljes felszerelt csödtömegét képező papírüzletet zárt ajánlat, esetleg szóbeli versenytárgyaláson eladatik.

A csödtömeg nálam megtekinthető, de sem az eladandó tárgyak minőségéért, netáni hiányokért, vagy a leltárban előforduló tévedésekért sem a csödtömegeladót, sem a csödtömeggondnok nem vállal felelősséget.

Felhivatnak venni szándékozók, hogy a becsértéknek, mely 10,000 koronát tesz ki, 10% át kitevő bánatpénzzel ellátott zárt írásbeli ajánlataikat f. 6.

április hó 23-án, délelött 12 óráig

alulírott tömeggondnoknál adja be. Az ajánlatok ugyanakkor felbontatnak és a választmány a benyújtott írásbeli és az ezt követő esetleges szóbeli ajánlatok felett nyomban határoz.

A vételár az ajánlat elfogadásakor a vételi illetékekkel együtt azonnal lefizetendő a bánatpénzt elvesztésének terhe alatt. Az ingók elszállítása azonnal megkezdendő.

Budapest, 1913. április hó 17.

Dr. Weiss Ödön, ügyvéd, tömeggondnok V., Géza-utca 3.